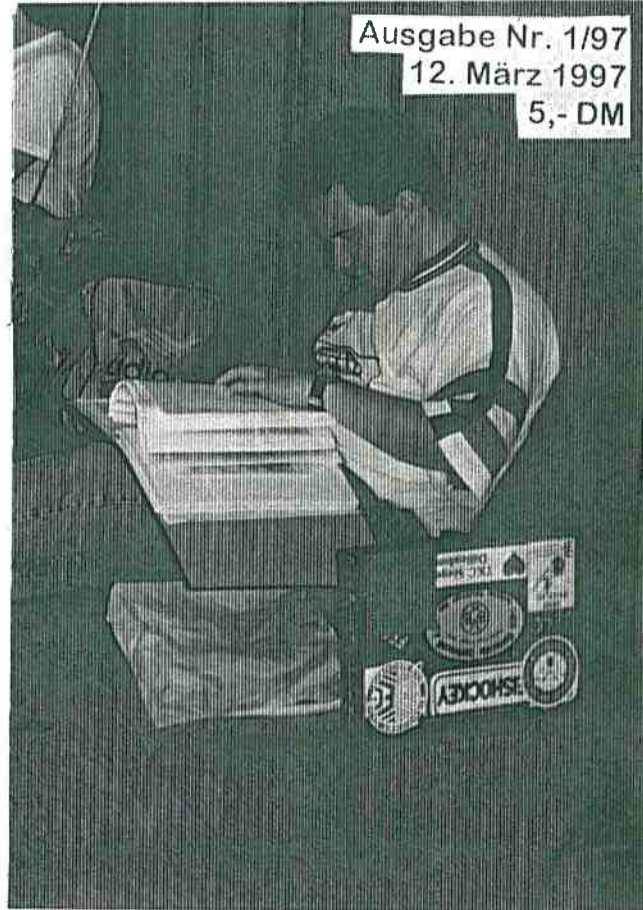
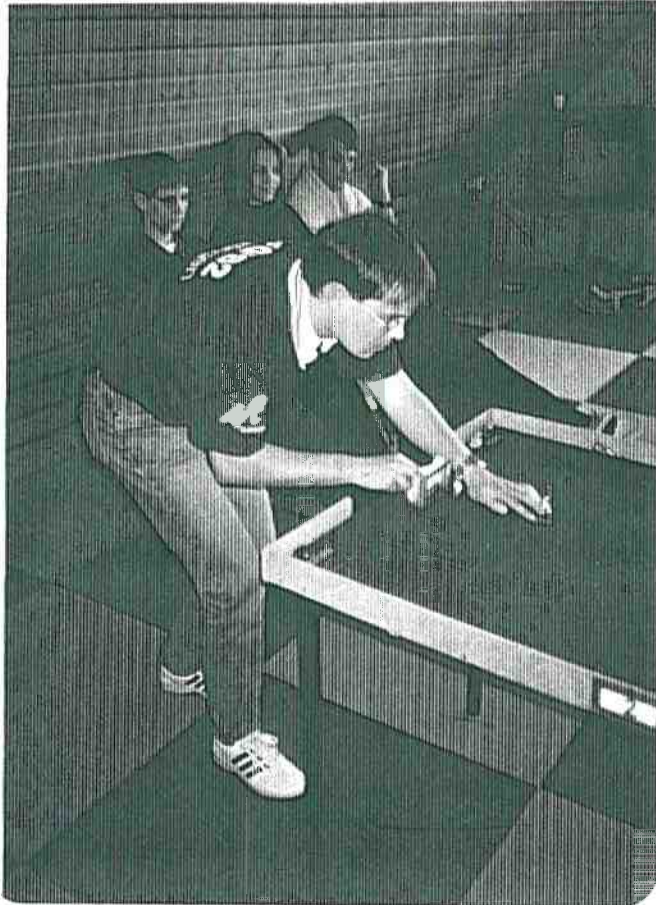


tipp-kick rundschau



Die ersten Turniersieger: T. Bothe und A. Beck



Der erste Ligameister: 1. TKC Kaiserslautern II

Liebe Leser,

so langsam kommt die Saison 1996/97 in die entscheidende Phase. In der Bundesliga dürfte sich neben Titelverteidiger Lübeck die Hamburger Fortuna die Play-off-Teilnahme gesichert haben. Peine hat wohl kaum noch Chancen auf den Klassenerhalt; aber ansonsten kann jetzt jedes Spiel ausschlaggebend für Play-off, Abstieg oder Klassenerhalt sein. In den zweiten Ligen gibt es Kopf-an-Kopf-Rennen, die - falls sich kein Team einen Ausrutscher leistet - erst kurz vor Saisonschluß entscheiden werden. Lediglich der Westen bildet da die Ausnahme - zu dominant ist dort die Ivanusic-Truppe. Und mit dem I. TKC Kaiserslautern II steht in der Verbandsliga Südwest bereits ein Meister fest.

DTKV-Pokal mit dem bundesweiten Achtelfinale und die Tour 97 kommen jetzt auch in Fahrt. Ende März trifft sich die Tipp-Kick-Gesellschaft wieder in Berlin zur Ostdeutschen Einzelmeisterschaft und zum Spreecup.

Ein interessantes Thema ist dieser Tage auch das neue Produkt aus dem Hause Mieg. Angeregt von den Tipp-Kick-„Profis“ hat Mieg nun nach relativ kurzer Vorbereitungszeit sein neues **PRO TEAM Sport** auf den Markt gebracht, das so etwas wie eine letzte Hoffnung auf neue Mitgliederzuwächse darstellt. Denn so schön Berichte in den Medien - wie zuletzt der in der Playboy-Ausgabe vom Februar - auch sind, sie konnten bisher den Negativtrend bei den Mitgliederzahlen nicht nachhaltig beeinflussen. Tipp-Kick entwickelt sich zwar immer mehr zum Kultspiel, es leidet aber wie alle anderen Sportarten auch unter der allgemeinen Unlust, sich langfristig an ein Hobby zu binden. Aber vielleicht gelingt es ja, dank des Profisets, endlich auch mal die richtige Zielgruppe anzusprechen, denn Hand aufs Herz: wieviele Tipp-Kicker lesen regelmäßig z.B. die Zeit oder andersherum; wieviele der Playboy-Leser werden sich wahrscheinlich für Tipp-Kick interessieren?

Bis zum nächsten Mal

Georg und Martin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT, IMPRESSUM.....	2	TURNIERE	29
COCKTAIL	3	TOURKALENDER 1997	29
AKTUELLES	4	BAYERISCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1996.....	30
FALLSTUDIEN	4	BARBAROSSA-CUP.....	31
DIE „NEUEN“ AUS DEM HAUSE MIEG.....	5	SÜDWESTDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT	32
STARPORTRAIT.....	6	TOURRANGLISTE.....	33
LIGASPIELBETRIEB.....	8	STKV-ECKE.....	34
1. BUNDESLIGA.....	8	AUFZEICHNUNGEN VON DER	
2. BUNDESLIGEN.....	13	TISCHKANTE.....	35
OBERLIGEN.....	16	DTKV-INTERNA.....	36
VERBANDSLIGEN.....	19	KLATSCH UND TRATSCH.....	38
POKALSPIELBETRIEB.....	25	ABC-PORTRÄT.....	39
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	27	LAST MINUTE	40
SEBASTIAN KRAPOTH.....	27		
KOLUMNE.....	28		
SEBASTIAN KRAPOTH.....	28		

Impressum

tipp-kick-rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)

Anschrift: tipp-kick-rundschau, Postfach 12 59, 53476 Sinzig,

☎ 02642 - 7701, Fax 02642 - 7771, 46495, eMail 026427793-1@t-online.de

Redaktion: Martin Brand (mb, Tel. 02225-4650), Georg Lortz (gl, Tel. 02642-7793)

Freie Mitarbeiter: Holger Dittrich (hd), Jörg Ivanusic (ji), Jan Klecz (jk), Sebastian Krapoth (sk), Winfried Noske (wn), Andreas Sander (as), Christian Schäl (cs), Thorsten Bothe (tb), Peter Bumke (pb), Michael Picha (mp), STKV-Nachrichten

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben pro Jahr - Auflage: 400

Einzelverkaufspreis: 5,- DM zzgl. Versandkosten - Jahresabonnement: 25,- DM zzgl. Versandkosten

Bankverbindung: DTKV/Winfried Noske, Konto-Nr. 100 787 752, BLZ 250 905 00, Sparda-Bank Hannover eG

Ja oder Nein

Robin Löw-Albrecht (TKC Hirschlanden I)

Robin-Löw Albrecht spielt in der besseren der beiden Hirschlandener Bundesligateams.

Nein. Beide Teams sind sehr ausgeglichen, aber in ihrer Spielweise sehr unterschiedlich.



Die „Zweite“ besitzt die besseren Einzelspieler, wir dagegen sind routinierter und nervenstärker.

Robin-Löw Albrecht ist froh darüber das Dietmar Häfner für Michael Steinfeld

spielt, da mit dem Oldie die Möglichkeit zum Einzug in die Play-offs besteht, und nicht wie zuletzt mit Steinfeld der pure Existenzkampf im Vordergrund steht.

Nein. Wir hätten gerne mit Michael weiter gespielt. Allerdings hat er sich nicht mehr dazu bereit erklärt. Mit Dietmar haben wir sowohl menschlich als auch spielerisch einen adäquaten Ersatz gefunden.

Robin Löw-Albrecht packt wieder der Ehrgeiz, und er stößt wieder in die TK-Elite vor.

Nein. Beruflich und privat ist dieses nicht mehr realisierbar. Aber dennoch besitze ich immer den Ehrgeiz, gewinnen zu wollen. Gepaart mit dem dazugehörigen Willen versuche ich so das fehlende Training zu kompensieren.

Robin-Löw Albrecht muß sich den 22. Juni (Meisterschafts-Play-offs) freihalten.

Nein. Das Play-off ist nicht unser Ziel. Obwohl: der Wunschgedanke ist eigentlich schon vorhanden.

3 Fragen- 3 Antworten

Michael Picha (TKC Fortuna Hamburg)

1. Trotz Deines Mitwirkens gingen die Spiele gegen Waltrup und Lübeck verloren. Lohnen sich da überhaupt die Mühen und Kosten, um zu einem „Heimspiel“ 600 km anzureisen ?

M.P.: Diese Frage habe ich mir vor Saisonbeginn gestellt und sie nach reiflicher Überlegung mit „Ja“ beantwortet. Daß beide Spiele verloren gingen, lag m.E. daran, daß wir uns hauptsächlich auf den Hit gegen Lübeck konzentrierten und dabei die bärenstarken Waltruper in unseren Köpfen zu sehr außer Acht gelassen hatten.

2. Seid Ihr eine Zweckgemeinschaft, die nur den Titel anpeilt oder paßt es in Hamburg auch menschlich zueinander ?

M.P.: Wir sind keineswegs nur eine Zweckgemeinschaft, sondern verstehen uns auch abseits der Tipp-Kick-Platte hervorragend. Stellvertretend dafür möchte ich an unsere Skatrunde erinnern, in der Jan und ich vor Lachen bald gestorben wären, weil Jürgen eine sehr eigenwillige Variante beim „Ramsch-und-Bock-Spiel“ wählte.

3. Wirst Du auch in der kommenden Saison noch für die Hamburger aktiv sein ?

M.P.: Ich denke zunächst einmal nur von Jahr zu Jahr, könnte mir aber vorstellen - sofern finanziell machbar - weiterhin mit dieser Truppe zusammenspielen. Ich bin aber grundsätzlich nach allen Seiten offen, so daß ich diese Entscheidung erst im Sommer treffen werde.

Entweder/oder

Reiner Zech (TFB Drispensstedt)

Reiner, Ihr seid der Punktelieferant der Bundesliga. Macht es da nicht mehr Spaß, in den Niederungen der 2. Bundesliga zu kicken und den einen oder anderen Erfolg zu feiern? Oder ist eine Bundesligasaison mit nichts aufzuwiegen?

Letzteres trifft da zu. Wenn die Bundesliga nicht das höchste aller Gefühle wäre, würde ich kein Tipp-Kick spielen.

Ist der TFB Drispensstedt, immerhin einer der erfolgreichsten Clubs, am Ende und möchte nur noch die Saison anständig über die Bühne bekommen? Oder wird der Verein in gemüthlicher Altherrenrunde demnächst in der Verbandsliga auftauchen?

Eher weniger. Wir sind schon bemüht, uns oben zu halten. Aber aufgrund des fehlenden und auch schwer zu beschaffenden Nachwuchses sind wir auf unsere bescheidene Spielerdecke angewiesen.

Wirst Du über die Saison hinaus auch noch nächstes Jahr aktiv sein? Oder beendest Du Deine Laufbahn?

Ich bleibe natürlich auch weiterhin aktiv. Solange man Zeit und Lust hat sollte man immer weiter machen mit Tipp-Kick.

Mal ehrlich

Thomas Hahn (TKC Preußen Waltrup)

Paßt Euch die unglückliche Verletzung von Bernd Straberg nicht ganz gut ins Konzept ? Denn Ersatzmann Thomas Wegge spielt sehr gut und Ihr seid wieder ein heißer Mannschaftsanwärter !

NEIN, es paßt uns alles andere als gut ins Konzept. Ich bin mir ziemlich sicher, daß wir auch mit Bernd Straberg dort stehen würden, wo wir jetzt stehen. Denn vor dem Unfall war Bernd in hervorragender Form. Den Beweis wird Bernd in naher Zukunft sicher noch antreten.

Sprüche

„Der Dirk sieht aus wie Quasimodo, wenn er sich bückt.“

(Normann Koch über seinen Mannschaftskameraden Dirk Kallies während der WDEM)



Fallstudien oder: Wenn ganz Große auf einmal ganz unten sind

Größer könnte der Kontrast gar nicht sein. Michael Kaus, in der Saison 1993/94 noch Punktbester in der 1. Bundesliga. Beim Ostalbwochenende 1995 jeweils im Endspiel der SDEM und des Ostalb-Pokal-Turniers gestanden und über mehrere Jahre hinweg aus den Top Ten der Computerrangliste nicht mehr wegzudenken. Dort belegte er sogar zeitweilig den ersten Platz.

Das „Kaus-Syndrom“

Aber wie sieht es in der Gegenwart aus. Noch im Frühjahr 1996 war Michaels Verhalten einer der Hauptgründe für den Rückzug des TKC Gallus Frankfurt aus der Bundesliga. So erschien er beispielsweise zum Spiel gegen Göttingen „stockbesoffen“ und wirkte selbst nüchtern zumeist demotivierend auf seine Mannschaftskameraden. Beim als launisch verschrienen Hessen schien sich die Karriere in den letzten Zügen zu befinden. Doch mit Gründung der SG Frankfurt/Büdingen schien auch Michael wieder die (Motivations-)Kurve zu kriegen. Jedoch folgte dann eine Ernüchterung nach der anderen. Das Scheitern bei der DEM in Runde 5 ließ sich für ihn noch verkraften. Aber der Saisonstart in die 2. Bundesliga Süd läßt den sympathischen „Ex-Star“ immer mehr an sich zweifeln. 7-17

Punkte nach 3 Spielen hat Michael auf seinem Konto stehen. Auch das Ausscheiden in Runde 1 beim Tourfinale war alles andere als erbauend. Als Gründe die fehlende Motivation oder die bekannte Kaus'sche Lethargie anzuführen ist zu einfach. Denn seltsamerweise ist er „so heiß wie nie zuvor“. Mit dem Ergebnis: je heißer er wird, desto schlechter wird er auch. Seine Aussage, er könne „alle Schüsse wie früher, nur nicht im Spiel“, ist ein Spiegelbild seiner derzeitigen Situation. Michael ist vom Kopf her kein Spitzenspieler mehr. Es wäre schade für ihn, wenn sich diese Situation nicht änderte. Denn der Name Kaus auf dem Gruppenzettel oder in der gegnerischen Mannschaftsaufstellung wurde früher immer mit Schrecken registriert. Mittlerweile dürfte die Gegner schon fast ein Gefühl der Zufriedenheit durchfahren.

Auch Vereine sind nicht immun

Aber es sind nicht nur einzelne Spieler, die leistungsmäßig abgestürzt sind, sondern auch etliche Vereine gehen hier ein Negativbeispiel ab. Den dramatischsten freien Fall macht derzeit wohl der zweimalige Deutsche Mannschaftsmeister TFC Eintracht Rehberge durch. Einst ein Vorzeigeverein in nahezu allen Belangen - sowohl quantitativ als auch qualitativ - krebst der 1972 gegründete Club nun in den Niederungen der 2. Bundesliga Nord herum. Der weitere Abstieg scheint gewiß und selbst in der Spree-Metropole läuft die 1. Mannschaft Gefahr, nicht einmal mehr zu den Top Five zu gehö-

ren. Die Zeiten, da Rehberge gleich zwei Mannschaften in der ersten Bundesliga hatte, gehören einer fernen Vergangenheit an. Die Gründe für diesen Niedergang sind vielschichtig und es wäre viel zu kompliziert, im einzelnen darauf einzugehen, aber die Tatsache, daß der Verein vor drei Jahren noch in der Bundesliga spielte und nun nur noch einen mittelmäßigen bis schlechten Regionalligisten abgeben wird, muß die Vereins-spitze auf den Plan rufen. Ein Neuanfang muß gestartet werden, eine Blutauffrischung in Form von jungen Leuten ist unumgänglich. Einstmals große Vereine wie der BTV Berlin oder der TKC Wöllstadt verpaßten neben der Verjüngung auch den jeweiligen

TFB 77 Drispstedt

5x Deutscher Meister (1985/86, 1987/88, 1990/91, 1991/92, 1992/93)
1x Deutscher Pokalsieger (1988/89)

TFC Eintracht Rehberge Berlin

2x Deutscher Meister (1988/89, 1989/90)
1x Deutscher Pokalsieger (1984/85)

Trend, das jeweils aktuelle Spielsystem mit-zugehen und können leistungsmäßig heute nichts mehr auf die Beine stellen. Eine ähnliche Spur wie die Rehberger scheint auch das Team der 80er Jahre, die TFB Drispstedt, einzuschlagen. Eines haben aber alle gemeinsam: Der freie Fall ist noch nicht beendet. Noch kann er unterbrochen und abgewendet werden. Dies ist allerdings nur möglich, sofern der Wille, eine Änderung zuzulassen, vorhanden ist. Sollte allerdings keine Reißleine gezogen werden, so endet der lange Fall von ganz oben nach ganz unten meistens „tödlich“.

(mb)



Die Fallstudie schlechthin: Der Frankfurter Michael Kaus hat sich die letzten Monate sicher besser vorgestellt.

1997er Jubiläen:

10 Jahre

1. TKC Gelsenkirchen 87 (heute 2. Bundesliga West)

15 Jahre

TFG 82 Göttingen (1. Bundesliga)

TFC Phöbus Cuxhaven (Oberliga Nord)

TKC 71 Hirschlanden (1971 gegründet, aber erst 1982 DTFV-Mitglied, 1. Bundesliga)

20 Jahre

TFB 77 Drispstedt (1. Bundesliga)

25 Jahre

T.F.C. Eintracht Rehberge Berlin (2. Bundesliga Nord)

35 Jahre

BTV 62 Berlin (Oberliga Ost)

„Profis“ beim DTKV

Fa. Mieг präsentiert das **PRO TEAM SPORT** - Noko als Werbeträger

Ab sofort sind auch wieder Kicker aus der Schwenninger „Tipp-Kick-Fabrik“ für die Spieler im Verband interessant. Mit der Edition **PRO TEAM SPORT**, bestehend aus 1 Goalie sowie 3 Spielern mit jeweils verschiedenen Beinen, bietet das Familienunternehmen ein Produkt, welches gleichermaßen die Verbands- sowie die Freizeitspieler erreichen soll.

Koch feilte Musterbeine

So wirkte Normann Koch von der Entwicklung bis zur Vermarktung tatkräftig mit. Er war es auch, der die Musterbeine feilte, die nun als mit modernster Lasertechnik bearbeitete Edelstahlbeine in Masse produziert werden. Auch wenn es darum geht, die 3 verschiedenen Spielertypen „Allround“, „Strike“ und „Loop“ zu verkaufen, mischt Noko noch kräftig mit. So ziert sein Konterfei die Verpackungen des Profisets, in denen auch eine von ihm verfaßte Anleitung für die hohe Kunst des Tipp-Kick beiliegt. Der Lübecker dürfte auch der erste Tipp-Kicker sein, der mit seinem Hobby auch Geld verdient, allerdings war über die genaue Höhe nichts zu erfahren gewesen, Mieг entschied

sich für Normann als Werbeträger, da es immer gut sei, „wenn ein neues Produkt mit einem Namen verbunden ist. Normann ist schon oft in den Medien präsent gewesen. Vielleicht ist dem einen oder anderen dabei sein Name oder Gesicht im Gedächtnis haften geblieben“, wie Matthias Mieг begründet. Zudem sei er „ein erfolgreicher Tipp-Kicker und ein netter Kerl.“ Letzteres gelte im übrigen für alle ihm bekannten Tipp-Kicker, so Mieг weiter.

Die 3 schon erwähnten Tipp-Kick-Figuren sind aus Feinzink, deren Oberfläche zwecks einer größeren Widerstandsfähigkeit pulverbeschichtet ist, und sie besitzen ein großes Gewicht. Die Beine sind mit einer seitlich angebrachten Edelstahlschraube befestigt und können problemlos ausgetauscht werden.

Bestes Material

Die Stange, an deren Ende der Knopf befestigt ist, besteht aus Federstahl draht. Das Teilstück zwischen linkem Fuß und Gewicht ist verstärkt und macht so ein Verbiegen der Figur fast unmöglich. Der Pro Goalie besteht aus schlagfestem Kunststoff, der Halteblock ist aus Aluminium. Das komplette Team ist

einfarbig blau gehalten. Die ersten Testergebnisse aus Göttingen und Adendorf ergaben, daß die „Neuen“ aus Schweningen absolut profitauglich sind. Natürlich gehört noch eine Unterlegscheibe in den Kicker, und auch die Mechanikstange wird wohl in den meisten Fällen noch individuell verbogen werden müssen. Dann kann es aber schon losgehen. Der Keeper ist nach vorne etwas zu weit abgewinkelt, was aber durch Erhitzen der Torwartstange sowie Verbiegen der Figur leicht ausgemerzt werden kann. In die Röhre gucken werden allerdings alle an den Stahlanschlag gewohnten Spieler. Denn diesen bietet das **PRO TEAM SPORT** nicht.

Günstige Preise

Zu beziehen ist das Material natürlich im Einzelhandel, dort wird u.a. ein Set mit allen 3 Kickern sowie dem Goalie für 89 DM angeboten, und bei Reiner Schultheiss bzw. Hacky Jüttner. Für DTKV-Angehörige wird der Preis voraussichtlich bei ca. 25-30 DM je Kicker oder Goalie liegen.

Die Gründe für die Fa. Mieг, das **PRO TEAM SPORT**-Produkt auf den Markt zu bringen.

- Es war an der Zeit, dem Handel wieder etwas neues anzubieten.
- Der DTKV soll mit diesem Produkt unterstützt werden. Insbesondere erhofft man sich eine stärkere Bindung von Anfängern an den Verband, da diese bereits vor dem Eintritt in den Verband mit profifähnlichem Material spielen können.
- Der Markt des „Profimaterials“ soll nicht allein den Hobbybastlern überlassen werden, da durch eine größere Serienproduktion vernünftige Preise gestaltet werden können.

Matthias Mieг (2. v.l.) mit Holger Dittrich, Stefan Kirn und Uli Weishaupt.

Anbieteradressen:

Hacky Jüttner,
Leipeltstraße 4 b, 21109 Hamburg, ☎ (0 40) 7541158

Reiner Schultheiß,
Allgäuer Straße 24, 73433 Aalen, ☎ (0 76 61) 7 68 85

sowie im Spielwarenhandel.



Der Smarte aus Niedersachsen

Sebastian Krapoth von der TFG Göttingen: Mit Zurückhaltung zum Erfolg

Stichpunkte:

Käfer: Seit nunmehr dreieinhalb Jahren mein liebgewonnener, 26 Jahre alter - mehr oder weniger treuer - fahrbarer Untersatz. Besonders Frauen mögen ihn.... - Kult!

Mitgliederschwind: Ständig aktuelles Problem mit komplexen Ursachen, die meiner Meinung nach auch viel mit gesellschaftlicher Entwicklung zu tun haben. Ich erhoffe mir in der Zukunft durch das neue **PRO TEAM SPORT** von MieG einen Aufschwung in der Hinsicht, daß Neulinge, wenn sie bei uns anfangen, spielerisch bereits weiter als heute sind und die ersten Frustrationserlebnisse dadurch kleiner werden. Hinzu kommt ein neuer Anreiz für Hobbyspieler und früheres Bekanntwerden von Profi-Tipp-Kick schon im Spielwarengeschäft. Insgesamt

samt könnte das zu neuen, nicht gleich demotivierten Mitgliedern führen.

Berufswunsch: Ende des Jahres - spätestens im Frühjahr 98 - werde ich voraussichtlich mein Diplom haben, Entweder folgt darauf noch eine Promotion, ein erster richtiger Job oder Arbeitslosigkeit. Momentan kann ich mir vieles vorstellen - einen Job in der Wirtschaft (Betriebspsychologe), im Krankenhaus bei einer therapeutischen Tätigkeit oder pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Würde gerne mehreres ausprobieren. Wenn nichts klappt, werde ich hauptamtlicher Tipp-Kick-Funktionär und versuche als DTKV-Manager mit der Vermarktung unseres Sports mein Brot zu verdienen.

Erfolgsdruck: Mannschaft: Seit meiner ersten Punktspielsaison 1984/85 sind von mir immer die besten Leistungen erwartet worden und meist zum Sieg erforderlich gewe-

sen, nicht zuletzt deswegen, weil die TFG Göttingen lange Zeit sehr unausgeglichen besetzt war. So habe ich in Mannschaftsspielen mit - zweifellos vorhandenem - Druck keine Probleme mehr, ich kenne es nicht anders.

Einzel: Da man (noch) „von Krapoth“ vorere Plazierungen erwartet, stehe ich insofern zwar immer unter Erfolgsdruck; allerdings beeinflußt mich der Druck von außen eher weniger. Entscheidend ist mein eigener Anspruch. Insgesamt ist mein Spiel eher motivations- und „lustabhängig“ als von Erfolgsdruck positiv oder negativ beeinflußt. In der Regel ist dabei die Motivation bei den „wichtigen“ Turnieren am größten, hier erwarte ich gute Leistungen von mir. Meistens spiele ich dann auch besser (z.B. DEM). Bei den kleineren Turnieren lasse ich in letzter Zeit gerne mal Ehrgeiz und Konzentration schleifen.

Menschen und Meinungen

Normann Koch: Keiner stand mir bei der Titelsammlung so häufig im Weg (allein in drei Endspielen). Unbändiger Ehrgeiz, erfolgsbesessen, menschlich, witzig, sehr kreativ, hervorragender Repräsentant unseres Sports, unvergleichliche Lachkrämpfe. Es macht immer sehr viel Spaß, mit ihm zu tun zu haben, sei es an der Platte (naja, fast immer) oder anderswo (u.a. einige tiefeschürfende Gespräche). Leider kommen seine „abgeschickten“ Briefe selten an... Man muß Normann aber auch im Zusammenhang mit Olli Schell sehen: Ohne den jeweils anderen wären beide nicht so erfolgreich geworden.

Christoph Priebe: Das TFG-Fossil, letztes (halbwegs) aktives Gründungsmitglied: Von den Tipp-Kickern oft verkannt, mein erster und letzter interner Lehrmeister; Sparringspartner, anfangs fast Respektsperson. Meine schönsten Jahre bei der TFG Göttingen sind sehr eng mit seinem Namen verbunden, im Laufe der inzwischen dreizehn gemeinsamen Jahre und persönlichen Weiterentwicklung ist man sich doch sehr ans Herz gewachsen. Viele schöne Erinnerungen an Trainings- und Kneipenabende, Auswärtsfahrten, Wutanfälle und Fußballspielen. Schade, daß Christoph inzwischen kaum noch Zeit zum Tipp-Kick hat und wir uns nur noch selten sehen (Juristenkarriere in Leipzig). Christoph war als großer Perfektionist immer auf der Suche nach der (für ihn) idealen Figur, ich darf auf diesem Weg Bernd Weber ganz herzlich von ihm grüßen!

Matthias MieG: Den Familiennamen MieG bringt man unmittelbar mit dem Markennamen Tipp-Kick in Verbindung. Man darf gespannt sein, wie sich die Firma, auch in Verbindung mit dem neuen **PRO TEAM SPORT**, weiterentwickelt, Großzügige Unterstützung und Engagement für uns Profis. Sehr gute Zusammenarbeit, ich denke, beide Seiten profitieren voneinander. Irgendwie ganz amüsant, daß noch kein MieG versucht hat, professionell zu tipp-kicken. Allerdings zeigt der neue Mann in der Firma, Jochen MieG, erste Ansätze. Grüße nach Schwenningen!

Meine Schwächen: Wir Göttinger sind zu leise und zu „zahn“ - das kann Vorteil, aber auch Nachteil sein. Ansonsten: Farbspiel, Strafraumbälle. Manchmal Fehlen des unbedingten Siegeswillen, Kampfgeistes und Killerinstinkts. Kann mich nicht mehr so leicht motivieren wie früher und spule gelegentlich nur „mein zehminütiges Programm“ herunter.



Auch ein ganz Großer war mal ganz klein, Sebastian im zarten Kindesalter.

Top / Flop

Meine Stärken: Sehr viel Routine und Nervenstärke, „der Torwart sowie Ballgefühl. Oft die nötige Lockerheit und Wissen um die eigene Stärke. Spaß am Spiel. Ich schaffe es meistens, mich nicht unnötig aufzuregen.

Höhen und Tiefen

Mein schönstes Tipp-Kick-Erlebnis:

Ach, es gibt so viele... Der Turniersieg, der mich am meisten erfreute, war das Frühjahrsturnier '94. Ansonsten vielleicht die mit unseren „Gegnern“ durchgeführte Nacht nach der Aufstiegsrunde zur 1. BL 1994 in St. Katharinen und eine Discotour in Göttingen nach zwei überraschend erfolgreichen Punktspielen im Februar 1995. Nicht zu vergessen der Spaß mit dem Dream-Team, unzählige Auswärtsfahrten und etliche TK-Wochenenden. Die freudige Anspannung vor jedem freitäglichen Training, als ich 14 war... Und zu erleben, wenn die eigene Verbandsarbeit gewisse Früchte trägt.



Sebastian Krapoth ist derzeit einer der wichtigsten Männer im Verband.

Mein schlimmstes Tipp-Kick-Erlebnis:

Der Frust war bei der DEM '92 nach der Vorschlußrunde am größten; Eine 4:1- und 5:4-Führung gegen Borde gab ich in den allerletzten Sekunden aus der Hand, so daß er statt meiner in die Endrunde einzog (und deutscher Meister wurde).

Wirklich „schlimme“ Erlebnisse fallen mir nicht ein, es gab (und gibt) immer wieder bittere Niederlagen, unschön verlaufende Clubkämpfe, Ärger und Enttäuschungen. Dazu kommt, seit ich (etwas) älter bin - auch im Zuge meiner Präsidiumsarbeit - gelegentlich ungläubiges Staunen meinerseits... - insgesamt habe ich viel dazu gelernt und bin in mancher Hinsicht sehr gelassen geworden. Bestimmt wundere und ärgere ich mich ab und an, aber was ist schon „schlimm“?

Krapoths Dream-Team

a) **aktuell:** Na, immer noch das Dream-Team (Schell, Koch, König, Krapoth).

b) **aller Zeiten (bzw. seit ich aktiv bin):** Sehr schwierig, selbst wenn ich unter a) genannte Spieler nicht berücksichtige, bleiben sieben Namen übrig: Hennings, Funke, Steinfeld, Jung, Nachtigall, Jüttner, O. Hahne.

Das erste Mal...

Das erste Mannschaftsspiel: Ein Freundschaftsspiel am 1.6.1984 gegen die TFG Hildesheim, u.a. mit Rudi Fink und Stefan Grote. Zum ersten und bislang letzten Mal „gelangen“ mir 0:8 Punkte.

Das erste Turnier: Die DEM '84 in Schöppenstedt. Überwältigend, sensationell, unglaublich. Ich war vom ersten Moment an infiziert... Mein allererster Turnierschuß gleich im Netz und ein 3:3 gegen den späteren Dritten, Jens Foit.

Der erste Sieg über einen 1. BL-Spieler: Ein 3:2 über den amtierenden WDEM Uwe Krüger bei der DEM '85 in Waltrop sicherte mir das Erreichen des 2. Tages. Eigentlich erwähnenswerter ist aber meine erste Endrunde eine Woche später in Warburg: Ich setzte mich gegen Hennings, die Nordmann-Brüder, Grote und Wiesen (alles damalige Erstligisten) durch und zog ins Finale (2:6 gegen Bialk) ein.

Der erste Turniersieg: Das erste Schöppenstedter Verbandsligistenturnier 1986: Im Endspiel 4:2 gegen Jens Schumacher (Peine).

Auf leisen Sohlen stets voran

Sebastian ist einer der leisen in der Szene. Der „Playboy-Vergleich“ mit dem schwedischen Tennis-As Stefan Edberg trifft ziemlich genau auf den Göttinger zu. Allerdings wenn das Präsidiumsmitglied für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit den Mund aufmacht, so hat sein Wort eine enorme Wichtigkeit. Denn seine fachliche Kompetenz und das stete Bemühen, mit einer praktikablen Denkweise im Interesse des Verbands zu handeln, zeichneten ihn bisher aus. Sportlich zeigt er von Turnier zu Turnier seine Extraklasse und möchte seine bisherige Karriere nach seinem 2. Platz 1995 und dem 3. Platz 1996 endlich mit dem Titel des Deutschen Meisters krönen.

Party-Time

Ich würde auf jeden Fall zu einer Party einladen: Natürlich einige Tipp-Kicker... - ansonsten wollt Ihr hier wahrscheinlich Auskunft über Prominente haben... Ich muß gestehen, ich begnüge mich lieber mit meinem Freundeskreis.

Ich würde auf keinen Fall zu einer Party einladen: Vielleicht einige andere Tipp-Kicker.....

Die „Schattenmänner“ von König, Backes, Wölk und Co.

Der „Schattenmann“, ein TV-Dreiteiler von Klaus Dieter Wedel befaßt sich mit den sogenannten Undercoveragenten. Im Unter- bzw. Hintergrund bleiben auch die Schattenmänner der Tipp-Kick-Szene. Im Fußball oft als die „Wasserträger“ bezeichnet, spielen sie im Tipp-Kick in ihren Mannschaften an Position 3 und 4. Selbst ins Rampenlicht gelangen sie selten oder nie. Spricht man von Fortuna Düdinghausen, so fallen sofort die Namen Jens König und Michael Schuster. Daß dazu aber ebenso ein Ralf Nowack und Michael Schade gehören, vergißt man dabei leicht. Nicht selten jedoch sind es gerade diese Spieler, die der Mannschaft ein harmonisches Gefüge geben und insofern ebenfalls tragende Rollen spielen. So gewann beispielsweise der TKC Preußen Waltrop mit Stefan Hahne als viertem Mann die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1995. Der ältere der beiden Hahne-Brüder ist zwar

eher nur ein Durchschnittskicker, riß aber in jeder Phase der Meistersaison das Team mit seinem Kampfgeist und seinem Siegeswillen mit. Als Stefan nach dem Meisterjahr nicht



„Schattenmann“ Sven Leu vom TKC Fortuna Hamburg feierte seine größten Erfolge mit der Mannschaft

mehr für die Preußen an die Platten trat, geriet das Team zeitweilig sogar in Abstiegsgefahr. Einen großen Einzeltitel wird er nie gewinnen können.

Häufig besitzen die „Schattenmänner“ auch gar nicht den Ehrgeiz, sich von Wochenende zu Wochenende auf Turnieren herumzutreiben. Ein ganz bekannter „Schattenmann“ - im Sinne des Wortes also eigentlich kein „Schattenmann“ mehr - ist der Hamburger Sven Leu.

Trotz dieses Gegenbeispiels: Die Spezies der Schattenmänner wird wohl nie aussterben. Denn immer mehr Vereine versuchen sich gerade im Bereich der Positionen 1 und 2 zu verstärken, so daß sich diese Spieler oftmals neutralisieren. Umso wichtiger ist dann die Besetzung der hinteren Positionen. Und dann schlägt wieder die Stunde der Heinzes, Handkes, Maunuels usw.

(mb)

Zeitmaschine

Es war 1979:

Politik: Mutter Theresa erhält den Friedensnobelpreis, Karl Carstens wird zum Bundespräsidenten gewählt, Franz-Josef Strauß wird bayerischer Ministerpräsident.

Sport: Der Hamburger SV wird Deutscher Fußballmeister, Borussia Mönchengladbach gewinnt den UEFA-Pokal, Cornelia Hanisch wird Fechtweltmeisterin, Pietro Mennea (Italien) läuft einen Fabelweltrekord über 200m, der erst 1996 durch Michael Johnson gebrochen wird.

Tipp-Kick: Deutscher Meister wurde Uwe Ritter (TFG 38 Hildesheim), Wolfgang Graf (TKC Borussia Celle) wird Norddeutscher Einzelmeister, Peter Funke (damals noch SSG Stuttgart/jetzt Halbau Berlin) gewinnt die Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Viernheim durch ein 8:4 über Peter Guttman (MTKG St. Benno München/jetzt Einzelmitglied). Die geschlossene Westdeutsche Einzelmeisterschaft gewann Dieter Busch (HSC Bonn) gegen den vereinslosen Jürgen Barthel (später Sülzer TK).

Tipp-Kick-Bundesliga: 1979 ging die Saison letztmalig mit dem Kalenderjahr über die Bühne; darüberhinaus wurde ein letztes Mal nur auf zwei Liga-Ebenen gespielt. Unter der Bundesliga existierten vier, zum Teil mehrgleisige Regionalligen. Die höchste Spiel-



Bruno Jäger (Mr. Langfuß) konnte seine Truppe nicht in der 1. Liga halten.

Klasse wurde nun von der SSG Stuttgart beherrscht, für die es im Vorjahr als Aufsteiger immerhin zur Vizemeisterschaft gereicht hatte. Das Team um Werner Glück verwies den Rekordmeister TFG 38 Hildesheim auf Platz zwei; somit errang man nach dem DTFV-Pokal auch die Deutsche Meisterschaft. Auch die drei ersten Plätze in der Einzelwertung gehörten den Schwaben. Eine

Abschlußtabelle		
1. SSG Stuttgart	14:0	157:67
2. TFG Hildesheim	12:2	128:96
3. Berliner TV 62	9:5	115:109
4. SG St. Pauli/Celle	7:7	98:126
5. Halbau Berlin	5:9	106:118
6. Hildesheim Sen.	4:10	104:120
7. Kickers Hamburg	4:10	86:138
8. RB 22 Kirchheim	1:13	102:122

Überraschung war in der Regionalliga Berlin zu verzeichnen: Rehberges Zweite setzte sich vor der eigenen Ersten (im Vorjahr aus der Bundesliga abgestiegen) durch. Im Norden und Westen gab es nach der Vorrunde in zwei Gruppen jeweils Sektionsendspiele: Medo Hannover setzte sich dabei gegen die Bremer Kickers ebenso durch wie der HSC Bonn gegen den TFC 77 Düsseldorf. Der HSC verzichtete jedoch einmal mehr auf die Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde. Das Südfinale sah eine Runde der vier Gruppensieger der Vorrunde: Hier behielt der TKC Wöllstadt vor den Teams aus Erlangen/Regensburg, Viernheim und Stuttgart II die Überhand. In der Aufstiegsrunde zur Bundesliga hatten schließlich Medo Hannover und der TKC Wöllstadt das bessere Ende für sich.

(Abschnitt Tipp-Kick-Bundesliga aus der tipp-kick-rundschau 1/90, Autor Winfried Noske)

Waterloo für Hirschlanden

Die Vorjahresfinalisten setzten die Akzente

(jk). Das 2. Quartal stand eindeutig im Zeichen der Hanseaten. Lübeck und Hamburg etablierten sich mit fünf bzw. vier Siegen an der Tabellenspitze.

Bereits kurz vor Weihnachten baute das Erfolgquartett aus Lübeck die Tabellenführung mit 10:0 Punkten aus. Das Schleswig-Holsteinische Duell gegen Leck brachte allerdings nur ein glanzloses 18:14, da Sebastian Winkelmann und Dirk Kallies mit je 2:6 Punkten einen Hänger hatten. Erst Norman Koch im letzten Durchgang mit einem 3:0 gegen den sieglosen Bernd Fromme konnte den Sieg unter Dach und Fach bringen, denn bis zum 8.8-Halbzeitstand hielt der Aufsteiger wacker dagegen. Einen Tag später blieb die Ausnahmemannschaft in Göttingen beim 21:11 wieder souverän, alle Akteure wiesen ein positives Punktekonto auf. Bemerkenswert ist, daß Olli Schell nicht zum ersten Mal in dieser Saison bester Lübecker Torjäger in einem Clubkampf ist. Vielleicht will er es denen, die andauernd an seinem Spielstil herumnörgeln, endlich einmal zeigen.

Debakel im Doppelpack

Der 11.01.1997 wird wahrscheinlich als einer der schwärzesten Tage in die beachtliche lange Vereinschronik des TKC 71 Hirschlanden eingehen. Beide Mannschaften hatten sich im ersten Quartal eine starke Ausgangsposition für den weiteren Saisonverlauf erspielt. An diesem Tag hatte man jedoch mit Hamburg und Lübeck das ganz schwere Kaliber zu Gast. Für die Hamburger galt es, den schwachen Saisonauftakt möglichst schnell vergessen zu machen und das Boot mit Kurs auf die sechste Play-off-Teilnahme wieder flott zu machen. Bereits im ersten Spiel wurde die 2. Vertretung mit einem Blitzstart (12:4) kalt erwischt. Daß die 11 Punkte für Hirschlanden das mit Abstand beste Resultat sein sollten, konnten die deprimierten Gastgeber noch nicht ahnen. Danach spielten fast zeitgleich Hirschlanden I - Hamburg und die Zweite gegen Lübeck. Die noch sichtlich geschockte Hampel-Truppe lag sofort mit 0:8 im Rückstand, während die Erste bereits mit 3:13 zurücklag. Als Stefan Hoppe das hörte, rief er: "Scheiße, die Fischköpfe überrollen uns hier!" Das doppelte Debakel endete mit 27:5 für Lübeck und 25:7 für Hamburg. Da der eine oder andere Lübecker noch Termine hatte, wurde das abschließende Spiel gleich noch im Anschluß und nicht erst am Sonntag ausgetragen. Aber auch die Altstars um Andreas Schneider brachten gegen Lübeck kein Bein auf die Erde, lediglich Dietmar Häfner ließ mit 3 Remis aufhorchen. Das 8:24 bildete

den Schlußstrich unter ein einmaliges Desaster.

Göttingen nur noch Zuschauer

Mehr und mehr scheinen die Bundesligisten dazu überzugehen, den Großteil der Spiele vor Beginn der Turnierserie zu absolvieren, fast alle Teams waren so im Winter äußerst aktiv. Die Göttinger haben die Saison sogar am 15. Februar beendet. Sehr wechselhafte Leistungen bescherten ihnen letztendlich ein ausgeglichenes Punktekonto. Einem souve-



Die Göttinger S. Krapoth, T. Bothe, S. Kansteiner und A. Kröning haben bereits auf der Tribüne Platz genommen, um sich in aller Ruhe die restlichen Spiele anzusehen.

ränen 24:8 in Peine ließ man in Hildesheim eine Pleite in derselben Höhe folgen. In Peine trug Jan Storre mit teilweise starken Leistungen zum Erfolg bei und bestätigte auch später gegen Waltrop und in Hamburg, daß ihm die Zukunft gehört. Der Einsatz von Andreas Kröning in Hildesheim erwies sich zwar als Bumerang, jedoch war er nicht der einzige, der wie von allen guten Geistern verlassen spielte. Mit dem Abstiegsgepenst im Nacken lief man aber gegen Waltrop und Hamburg noch einmal zu großer Form auf. Das in Göttingen ausgetragene Auswärtsspiel gegen Waltrop brachte ein sicheres 19:13. Die schnelle 8:0-Führung konnte recht locker ins Ziel gebracht werden. Im Schlußdurchgang gelang es auch Hahne und Wölk nicht mehr gegen Bothe und Krapoth, das 12:16 noch zu drehen. Pechvogel des Tages war sicherlich Thomas Wegge mit 0,8 Punkten bei 3 2:3-Niederlagen. Mit viel Selbstvertrauen reiste man anschließend nach Hamburg, um die Play-off-Chance bei 9:7 Punkten beim Schopf zu packen. Deshalb kam Jan Storre wie schon gegen Waltrop zum Einsatz.

Im ersten Durchgang gelangen Sascha Kansteiner (4:1 gegen Jürgen Backes) und Jan Storre (7:1 gegen Hacky Jüttner) ein perfekter Start, der die Hamburger lange beeindruckte. Erst beim Zwischenstand von 9:11 bekamen die Gastgeber das Spiel durch enormen Kampfgeist (allen voran Michael Picha mit 8:0 Punkten) endlich in den Griff. Hätte aber Sebastian Krapoth zwischenzeitlich nicht gegen Jan Klecz einen 5:1-Vorsprung verspielt, wäre die Aufholjagd vielleicht zu spät gekommen. Die Göttinger zeigten sich aber hinterher mit der gezeigten Leistung zufrieden und freuten sich darüber, sich in der Bundesliga endgültig etabliert zu haben.

Peines überraschender Punktgewinn

Vor ihrer Niederlage in Göttingen sorgten die Waltroper noch für die größte Überraschung dieses Quartals, indem sie die bis dahin sieg- und harmlosen Peiner mit einem 16:16 beschenkten. Das hat sicherlich nicht nur mit dem Ausfall von Olli Hahne zu tun, der durch Bernd Straberg (2:6 Punkte) ersetzt werden mußte. Die Göttinger schossen dort zwei Wochen später 30 Tore mehr. Das kleine Winter-Tief sollte die Waltroper aber nicht von der Play-off-Teilnahme abhalten, hat man doch die Hirschlandener Mannschaften noch im direkten Vergleich und somit die Fäden noch in der Hand.

Erfolgreiche Hirschlandener „Weltreise“

Hirschlanden I trat zum Quartalsende noch zur „Weltreise“ nach Leck an, um ein richtungweisendes Spiel zu bestreiten. Die Mannschaft zeigte sich dabei von den Spielen gegen die Hansestädter bestens erholt. Die frühe Führung (10:2) entstand durch mehrere Siege mit einem Tor Vorsprung. Den Leckern gelang es daraufhin nicht mehr, noch einmal zurück ins Spiel zu kommen. Drei Spieler waren zwar gesundheitlich durch einen grippalen Infekt angegriffen, jedoch verzichtete man auf die Spielabsage, da man aus eigener Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, eine solche Fahrt zu organisieren. Diese Kollegialität ging aber voll in das Auge, mit dem man heimlich auf höhere Tabellenregionen geschielt hatte. Hirschlanden I hingegen kann jetzt völlig entspannt den letzten Spielen entgegensehen.

Fortsetzung von Seite 9

Das ist beim letztjährigen Halbfinalisten Hildesheim nicht so ganz der Fall. Mit Blick auf das Punktekonto muß einerseits festge-

Punkte) brachte in Hamburg die Erkenntnis, einen Kader mit guten Alternativen zu haben. Wenigstens Jens Foit hatte sein Erfolgserleb-



Im Juni 1996 blickten M. Leinz, M. Mikschik, F. Reuter und J. Schumacher noch optimistisch in die neue Saison. Und heute?

stellt werden, daß sich die umformierte Mannschaft im Abstiegskampf befindet.

Hildesheim hofft auf Schlußquartal

Andererseits ist es Ihnen aber auch zuzutrauen, mit einem verlustpunktfreien Schlußquartal noch auf Platz 4 vorzustoßen. Man hatte sich im 2. Quartal viel vorgenommen und ist auch mit dem 24:8 gegen Göttingen glänzend gestartet. Foit (7:1 Punkte) und Socha (8:0 Punkte) legten den Grundstein für eine schnelle Entscheidung zwei Durchgänge vor Schluß. Daß man auf der Nordtour in Lübeck und Hamburg leer ausgehen würde, mußte zwar befürchtet werden, jedoch ist es schon enttäuschend, daß man in keinem Spiel

nis. Es bereite ihm im letzten Spiel diebische Freude, mit seinem 6:4 gegen Michael Picha zu verhindern, daß dieser die Matches gegen Göttingen und Hildesheim mit 16:0 Punkten beendet.

Altstars ziehen Reißleine - rechtzeitig?

Der Lokalrivale aus Drispensstedt warf im fünften Spiel gegen Peine den Rettungsanker. Mit der Besetzung Nachtigall/ Grote/ Kandziora/ Reymann gelang es, den freien Fall zu stoppen. Stefan Grote und Frank Nachtigall mit 7:1 Punkten brachten die Altmeister zügig auf die Siegerstraße. Die Besetzung für die weiteren Spiele scheint zwar noch nicht ganz sicher, in dieser Besetzung ist den Drispensstedtern aber eine ähnlich spektakuläre Rettungsaktion wie den Hirschlandern im vergangenen Jahr zuzutrauen.

Peines Weg zurück in die Zweite Liga

Dies wird dem TKC Peine nach den bisherigen Auftritten und den schweren letzten Partien sicherlich nicht gelingen. Zwar ließ man beim 16:16 gegen Waltrop kurz aufhören, aber

mehr als ein Strohhalm war es nicht, wie sich zeigte, als man anschließend gegen Göttingen 8:24 unterging. Jens Schumacher (8:0 Punkte) überragte zwar gegen Waltrop und rettete mit einem 4:2 gegen Thomas Hahn im letzten

Die Einzelwertung

(ohne das Spiel Leck-Hirschlanden I)

1.	N. Koeh (Lübeck)	46:18	140:82*
2.	S. Winkelmann (Lübeck)	43:21	117:79*
3.	O. Schell (Lübeck)	42:22	142:88*
4.	D. Kallies (Lübeck)	41:23	126:96*
5.	S. Kansteiner (Gött.)	41:31	130:23
6.	S. Krapoth (Gött.)	40:32	136:105
7.	T. Bothe (Gött.)	38:34	139:133
8.	M. Picha (Hamburg)	35:21	100:81
9.	J. Foit (Hildesheim)	33:15	96:73
10.	Jan Kleez (Hamburg)	33:23	109:92
11.	H. Jüttner (Hamburg)	31:17	103:79
12.	H. Wölk (Waltrop)	31:17	86:63
13.	J. Backes (Hamburg)	31:25	96:95
14.	J. Runge (Leck)	30:10	88:63
15.	M. Socha (Hildesheim)	28:20	77:68
16.	T. Hahn (Waltrop)	26:22	85:79
17.	O. Hahne (Waltrop)	24:16	89:94
18.	J. Schumacher (Peine)	23:25	63:84
19.	S. Hoppe (Hirschlanden II)	22:18	83:92
20.	D. Häfner (Hirschlanden I)	21:19	60:52
21.	R. Schlotz (Hirschlanden II)	21:19	75:76
22.	F. Nachtigall (Drispensstedt)	20:12	70:50
23.	A. Schneider (Hirschl. I)	20:20	72:63
24.	E. Eggers (Leck)	19:21	67:65
25.	K. Kazmierczak (Hirschl. II)	19:21	76:76
26.	F. Hampel (Hirschlanden II)	19:21	57:61
27.	T. Wegge (Waltrop)	19:29	74:77
28.	H. Fäßlinger (Hirschl. I)	17:23	66:70
29.	F. Reuter (Peine)	17:31	72:97
30.	M. Heymanns (Hildesheim)	16:24	73:87
31.	R. Löw-Albrecht (Hirschl. I)	14:26	62:78
32.	M. Mikschik (Peine)	14:34	56:95
33.	J. Storre (Göttingen)	13:19	52:55
34.	C. Reymann (Drispensstedt)	13:27	63:80
35.	J. Manuel (Hildesheim)	11:29	70:90
36.	B. Fromme (Leck)	10:30	54:86
37.	M. Leinz (Peine)	10:38	63:101
38.	R. Zech (Drispensstedt)	9:23	54:80
39.	A. Kröning (Göttingen)	9:23	38:70
40.	S. Grote (Drispensstedt)	7:1	16:7
41.	S. Leu (Hamburg)	7:1	17:13
42.	H. Wolters (Leck)	7:9	33:29
43.	F. Düring (Leck)	7:17	33:48
44.	M. Röhmann (Hildesheim)	6:10	29:33
45.	D. Kandziora (Drispensstedt)	3:5	10:14
46.	B. Straberg (Waltrop)	2:6	10:14
47.	N. Storre (Göttingen)	2:6	11:16
48.	K. Koeh (Drispensstedt)	2:30	32:103

*=incl. eines Wertungssieges

Die Spiele seit der letzten rundschau

14.12.96	BW Conc. Lübeck - TKF Wiking Leck	18:14	60:47
15.12.96	TFG Göttingen - BW Conc. Lübeck	11:21	41:63
11.01.97	TKC Hirschlanden I - BW Conc. Lübeck	8:24	42:62
11.01.97	TKC Hirschlanden II - BW Conc. Lübeck	5:27	40:85
11.01.97	TKC Hirschlanden I - TKC Fort. Hamburg	7:25	45:64
11.01.97	TKC Hirschlanden II - TKC Fort. Hamburg	11:21	55:72
18.01.97	TKC Peine - TKC Pr. Waltrop	16:16	44:47
19.01.97	TFB Drispensstedt - TKC Peine	20:12	60:46
01.02.97	TKC Peine - TFG Göttingen	8:24	44:77
02.02.97	TFG Hildesheim - TFG Göttingen	24:8	70:54
15.02.97	TKC Pr. Waltrop - TFG Göttingen	13:19	54:61
15.02.97	BW Conc. Lübeck - TFG Hildesheim	21:11	54:44
15.02.97	TKC Fort. Hamburg - TFG Göttingen	18:14	52:49
15.02.97	TKC Fort. Hamburg - TFG Hildesheim	20:12	61:51
22.02.97	TKF Wiking Leck - TKC Hirschlanden I	10:22	

einen erfolgversprechenden Moment hatte. Zur Halbzeit lag man jeweils mit 4:12 im Hintertreffen und zumindest in Hamburg war dann von dem berühmten Hildesheimer Kampfgeist nicht viel zu sehen. Wenigstens die Hereinnahme von Marco Röhmann (4:4

Durchgang das Unentschieden, aber letztendlich ist es der einzige Peiner Spieler mit Bundesliganiveau. Das muß man ihm aber nach seinen eigenwilligen Entscheidungen als Schiedsrichter gegen Göttingen absprechen. Kommentar von Sebastian Krapoth zu den ungläubig dreinblickenden Hamburgern: „So etwas habe ich in der Bundesliga noch nie gesehen.“ Wird er wohl auch so schnell nicht mehr.

Stimmen zum Spiel

Hirschl. II - Hamburg 11:21 55:72

Das Spiel verlief von Anfang an relativ einseitig. Lediglich beim Stand von 9:15 und positiven Zwischenständen keimte etwas Hoffnung auf. Wir hatten schlichtweg zuviel Respekt und haben uns (meiner Ansicht nach) unter Wert geschlagen. (Klaudio Kazmierczak, Hirschlanden).

Mittels eines konzentrierten Starts konnten wir den Grundstein zu diesem - auch in dieser Höhe verdienten Sieg - legen. Als unser Team zu Beginn der 2. Hälfte etwas nachließ, hätte es beim Stande von 15:9 und

Rückständen von Backes und Klecz noch einmal eng werden können. Alles in allem hatten wir uns diese Aufgabe weitaus schwerer vorgestellt. Hirschlanden II spielte nicht wie eine Mannschaft, die unbedingt die Play-off-Runde erreichen will. Bis auf Rainer Schlotz wirkte das Team viel zu phlegmatisch (Michael Picha, Hamburg)

Hirschl. I - Hamburg 7:25 45:64

Ohne Mühe konnten wir auch die erste Vertretung der Schwaben in Schach halten und uns im Hinblick auf die Play-offs zudem noch ein ordentliches Spielpunktepulster verschaffen. Wie schon gegen die II, war unsere Ausgeglichenheit der Schlüssel zum Sieg. Auf Hirschlandener Seite konnte lediglich Harald Fübinger Bundesligaansprüchen genügen; der Rest spielte wie ein Absteiger. Das Spiel hatte insgesamt eher den Charakter eines lockeren Freundschaftsspiels. (Michael Picha, Hamburg)

Hirschlanden II - Lübeck 5:27 40:85

Mit dem Frust aus dem Hamburg-Spiel war gegen die noch spielstärkeren Lübecker gar nichts auszurichten. Hier wurde sogar ein Klassenunterschied (zumindest an diesem Abend) deutlich. Der Sieg bzw. die Niederlage war auch in dieser Höhe verdient. Um auch an einem anderen Tag nur den Hauch einer Chance gegen Lübeck zu haben, müßten wir alle schon deutlich über unserem Niveau spielen. (Klaudio Kazmierczak, Hirschlanden)

Hildesheim - Göttingen 24:8 70:54

Ein Kommentar zum Spiel ist fast überflüssig. Ein miserabler Start raubte der TFG alle Hoffnung auf einen Erfolg. Kansteiner führte gegen Foit schon mit drei (Endstand: 6:6), Krapoth gegen Socha mit zwei Toren (Endstand: 4:3 für Socha). Bothe schaffte gegen Heymanns und Foit nie mehr als nur den Anschlußtreffer, und Kröning sah zumindest gegen Manuel gar kein Land (1:6). 1:11 der Zwischenstand, der Braten war gegessen. Schlimm, daß Göttingen nicht mal eine Schadenbegrenzung glückte - trotz des sehr ordentlich agierenden Kansteiner (5:3 Punkte). Krapoth so lala, spielerisch nicht mal schlecht. Bothe unerklärlich schwach, Kröning gelang fast nichts.

Für die Höhe der Niederlage gibt's nicht mal eine Entschuldigung. Die Platten waren gut, die Zuschauer verhielten sich angemessen, das Farbglück war im großen und ganzen gerecht verteilt. Es kann also nur daran gelegen haben, daß die Göttinger insgesamt schwach und die Hildesheimer insgesamt stark spielten. So einfach ist das. Oder doch nicht? (Thorsten Bothe, Göttingen)

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck	8	8	0	0	16:0	172:84	525:345
2.	TKC Fortuna Hamburg	7	5	0	2	10:4	137:87	425:360
3.	TFG '82 Göttingen	9	4	1	4	9:9	143:145	506:502
4.	TKC Preußen Waltrop	6	3	1	2	7:5	102:90	344:327
5.	TKC 71 Hirschlanden I	6	3	1	2	7:5	94:98	260:263
6.	TKC 71 Hirschlanden II	5	2	0	3	4:6	81:79	291:303
7.	TFG 38 Hildesheim	6	2	0	4	4:8	94:98	345:351
8.	TKF Wiking Leck	6	2	0	4	4:8	83:109	275:291
9.	TFB 77 Drispensstedt	5	1	0	4	2:8	54:106	250:356
10.	TKC Peine	6	0	1	5	1:11	64:128	254:377

Alle Spiele im Überblick

	Drisp.	Gött.	Hamburg	Hildesheim	Hirsc hld. I	Hirsc hld. II	Leck	Lübeck	Peine	Waltrop
Drisp.		9:23 49:71	8:24 53:74				12:20 57:73	5:27 31:92	20:12 60:46	
Gött.	23:9 71:49		14:18 49:52	8:24 54:70	16:16 50:51	7:25 44:71	21:11 58:49	11:21 41:63	24:8 77:44	19:13 61:54
Hamburg	24:8 74:53	18:14 52:49		20:12 61:51	25:7 64:45	21:11 72:55		15:17 44:52		4:185 8:55
Hildesheim		24:8 70:54	12:20 51:61				14:18 53:62	11:21 44:54	19:13 64:51	14:18 63:69
Hirsc hld. I		16:16 51:50	7:25 45:64			19:13 65:54	22:10	8:24 42:62	22:10 58:32	
Hirsc hld. II		25:7 71:44	11:21 55:72		13:19 54:65			5:27 40:85	27:5 71:37	
Leck	20:12 73:57	11:21 49:58		18:14 62:53	10:22			14:18 47:60		10:22 44:63
Lübeck	27:5 92:31	21:11 63:41	17:15 52:44	21:11 54:44	24:8 62:42	27:5 85:40	18:14 60:47			17:15 57:56
Peine	12:20 46:60	8:24 44:77		13:19 51:64	10:22 32:58	5:27 37:71				16:16 44:47
Waltrop		13:19 54:61	18:14 55:58	18:14 69:63			22:10 63:44	15:17 56:57	16:16 47:44	



Die Hildesheimer J. Foit., J. Manuel und M. Socha (hier zusammen mit T. Lachnütt und S. Wiesen) sowie M. Heymanns ließen im Duell der beiden letztjährigen Halbfinalisten den Göttingern keine Chance und wahrten somit die Chance auf die Teilnahme an den Play-offs.

Düdinghausen auf Spielpunktejagd „Spitzenspiel“ in Jerze ein Fiasko für den Gastgeber

(as) Das Fieberthermometer steigt deutlich an in der 2. Bundesliga Nord, denn der TKC Fortuna Düdinghausen I und Celtic Berlin I ziehen bislang einsam und allein ihre Kreise. So wird die Entscheidung über den Meistertitel und die damit verbundene Teilnahme an der Aufstiegsrunde erst im direkten Vergleich fallen. Und zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht einmal klar, wem dann ein unentschieden genügt. Zunächst schien sich Celtic mit Kanter Siegen eine glänzende Ausgangsposition geschaffen zu haben, doch Düdinghausen ließ sich nicht lumpen und zog nach.

Eigentlich kann man kaum eine Begegnung herausheben, doch besonders beeindruckend war der Erfolg von Düdinghausen beim letztjährigen Spitzenteam aus Jerze und Celtic's Sieg über die ebenfalls stärker eingeschätzten Halbauer. Alle weiteren Resultate waren da fast schon eine logische Konsequenz.

Jerze ohne Hoffnung und Sorgen

Hinter der Spitze folgt mit gehörigem Abstand der TKV Jerze, derzeit die einzige Mannschaft jenseits von Gut und Böse. Die

siege über Grönwohld und Neumünster dürften den Klassenerhalt garantieren. Auch der derzeitige 3te. der TKV Grönwohld darf sich längst noch nicht sicher fühlen. Was folgt ist der Bereich der gefährdeten Mannschaften - mit dem TKV Grönwohld. Zwar dürften die beiden letzten Plätze längst vergeben sein, doch mit einem Auge schielen die Teams bis Platz 6 auf den Verlauf der 1. Bundesliga und hier steht zu befürchten, daß auch Platz 6 ein Abstiegsplatz ist. Die Entscheidung um die Positionen 4 - 6 fällt letztlich aber erst in den Duellen untereinander. Zuletzt konnten Halbau Berlin und der TKV

Grönwohld jedoch eher überzeugen, als es Neumünster gelang. Die Matches müssen aber dennoch erst einmal gespielt werden. Abgestiegen sind dagegen bereits der SK Schangel Schöppenstedt I und der TFC Eintracht Rehberge Berlin, Beide Mannschaften - vor allem Rehberge - waren bislang doch erheblich überfordert und können bereits für einen Neuanfang in der Regionalliga planen. Die Entscheidung in der Einzelwertung fällt ganz sicher, wie nicht anders zu erwarten, ausschließlich zwischen den Spielern von Celtic und Düdinghausen.

Die Ergebnisse seit der letzten runderschau

23.11.96 Alem. Neumünster I- SKS Schöppenstedt I	24:8	78:50
23.11.96 TKV Grönwohld I- SKS Schöppenstedt I	18:14	57:52
01.02.97 SKS Schöppenstedt I- Fort. Düdinghausen I	2:30	39:101
02.02.97 Halbau Berlin I- TFC Eintr. Rehberge	28:4	85:39
09.02.97 Fort. Düdinghausen I- Alem. Neumünster I	31:1	93:45
09.02.97 TKV Jerze- Alem. Neumünster I	22:10	68:52
09.02.97 TKV Jerze- Fort. Düdinghausen I	5:27	47:78

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Pkte.	Spielpkt.	Tore
1.	TKC Fortuna Düdinghausen	5	5	0	0	10:0	141:19	472:230
2.	Celtic Berlin	3	3	0	0	6:0	85:11	230:106
3.	TKV Grönwohld	3	2	0	1	4:2	54:42	186:165
4.	TKV Jerze	3	2	0	1	4:2	45:51	176:187
5.	SpVgg. Halbau Berlin	4	2	0	2	4:4	62:66	237:248
6.	TFC Alemannia Neumünster	5	2	0	3	4:6	62:98	293:334
7.	SK Schangel Schöppenstedt	4	0	0	4	0:8	37:91	195:296
8.	TFC Eintracht Rehberge	5	0	0	5	0:10	26:134	222:445

	Celtic	Düdingh.	Grönwohld	Halbau	Jerze	Neum.	Rehb.	Schöpp.
Celtic				27:5 73:35		26:6 66:39	32:0 91:32	
Düdingh.				22:10 82:57	27:5 78:47	31:1 93:45	31:1 118:42	30:2 101:39
Grönwohld					14:18 57:61		22:10 72:52	18:14 57:52
Halbau	5:27 35:73	1:31 42:118	10:22 52:72				28:4 85:39	
Jerze		5:27 47:78	18:14 61:57			22:10		
Neumünster	6:26 39:66	1:31 45:93			10:22 52:68		21:11 79:57	24:8 78:50
Rehberge	0:32 32:91	1:31 42:118	10:22 52:72	4:28 39:85		11:21 57:79		
Schöppenstedt		2:30 39:101	14:18 52:57			8:24 50:78		

Die Einzelwertung

1. R.Nowack (Düdinghausen)	38:2	100:42
2. J.König (Düdinghausen)	36:4	143:65
3. M.Schade (Düdinghausen)	35:5	95:45
4. M.Schuster (Düdinghausen)	32:8	134:78
5. C.Handke (Celtic)	22:2	67:29
6. U.Schuricke (Celtic)	22:2	58:25
7. J.Marquardt (Celtic)	22:2	55:22
8. C.Lorenzen (Celtic)	19:5	50:30
9. P.Meier (Grönwohld)	19:5	49:30
10. A.Bialk (Halbau)	19:13	64:44
11. M.Hinz (Neumünster)	19:21	80:67
12. G.Kähling (Halbau)	18:14	68:57
13. A.Hagenstein (Neumünster)	18:22	87:81
14. M.Schnetzke (Jerze)	16:8	55:40
15. R.Zerbe (Halbau)	16:16	44:59
16. K.Schäfer (Grönwohld)	15:9	52:43
17. A.Hofert (Jerze)	13:11	45:45
18. M.Klapper (Schöppenstedt)	13:19	48:64
19. I.Gersdorf (Rehberge)	13:27	69:92
20. M.Hümpel (Grönwohld)	11:13	52:49
21. U.Paul (Neumünster)	11:29	66:102
22. C.Naue (Grönwohld I)	9:15	33:43
23. T.Volkman (Halbau)	9:23	61:88
24. A.Hansen (Neumünster)	8:0	18:7
25. M.Haase (Schöppenstedt)	8:8	27:26
26. S.Müller (Jerze)	8:16	41:54
27. M.Müller (Jerze)	8:16	35:48
28. M.Dippe (Schöppenstedt)	8:24	56:97
29. R.Thiele (Rehberge)	6:10	25:41
30. V.Sienknecht (Neumünster)	6:26	42:77
31. P.Bumke (Rehberge)	6:34	58:112
32. G.Becker (Schöppenstedt I)	4:12	28:35
33. M.Saust (Schöppenstedt)	4:28	36:74
34. B.Frehe (Rehberge)	1:23	38:97
35. C.Schmidt (Rehberge)	0:40	32:103

Dreikampf an der Spitze

Adendorfer Claus Pestner in Wasseralfingen im Blickpunkt

(hd). Spannungs- und emotionsgeladene Partien kennzeichneten das zweite Quartal in der 2. Bundesliga Süd. In der Tabelle haben sich drei Grüppchen gebildet, die den Kampf um die Meisterschaft, das Mittelfeld und gegen den Abstieg prägen. Wasseralfingen I, Adendorf I sowie Frankfurt werden den Meistertitel unter sich ausmachen, während sich dahinter von Kelheim bis Aitrach das Mittelfeld der Tabelle erstreckt. Bereits jetzt auf verlorenem Posten befinden sich die beiden Aufsteiger Hirschlanden III und Wöllstadt, deren Chancen, die Niederungen der Tabelle noch zu verlassen, schon fast aussichtslos sind.

Ein Tag nach der Süddeutschen Pokalmeisterschaft in Wasseralfingen standen sich auf der Ostalb die beiden PWR-Teams und Westzuwanderer Adendorf gegenüber. In zwei dramatischen Partien herrschte Spannung bis zur letzten Sekunde. PWR II führte gegen die Kombinierten mit 15:13, doch Claus Pestner (5:3 gegen Michael Müller) und Martin Brand (3:1 gegen Michael Gary) konnten das Ruder für die glücklicheren Gäste noch herumreißen.

Eklat beim Spitzenspiel

Die anschließende Partie zwischen PWR I und Adendorf war hochdramatisch und endete beinahe mit einem Eklat. 14:14 stand es vor der Abschlußrunde, in der sich Benni Reule und Joachim Spahn sowie Stefan Kirn und Martin Brand gegenüberstanden. Kurz vor der letzten Minute überschlugen sich die Ereignisse, als Schiedsrichter Claus Pestner Ausgleich für Spahn gab, obwohl der Ball laut mehrfachen Zeugenaussagen vorher bereits im Tor war. Einige Zuschauer behaupteten sogar, Pestner hätte in der betreffenden Situation gar nicht auf das Spielfeld geschaut. Nach heftigen Protesten ging es weiter, und letztlich trennten sich beide Mannschaften in einer überheftischen Schlußphase 16:16. Die Bini-Worte aus Rundschau 5/96 (»es gerade in engen Partien mehr und mehr zu Anfeindungen kommt und sehr oft nur der Schiedsrichter ... für Niederlagen verantwortlich gemacht wird«), die eigentlich an die Fairneß appellieren sollen, verlieren anhand solch krassen (absichtlichen!?) Fehlentscheidungen, wie sie Claus Pestner an den Tag legte, jedwede Glaubwürdigkeit.

Die beiden Auswärtsspiele in Kelheim und Aitrach überstand Wasseralfingen trotz mittelmäßiger Leistungen ohne weitere Blessuren, so daß es im dritten Quartal zum letztlich entscheidenden Spiel gegen die SG Frankfurt/Büdingen kommt.

Liganeuling Adendorf hat sich mit der Siegen/Dillenburg Verstärkung in der Spitze etabliert. Außer den oben erwähnten beiden Partien in Wasseralfingen hatte das Team um die Rundschaumacher Martin Brand und Georg Lortz mit den beiden Aufsteigern aus Hirschlanden und Wöllstadt zwei lösbare Aufgaben, die auch jeweils mit 24:8 gewonnen wurden. Ob es für die Adendorfer zur Meisterschaft reicht, ist eher fraglich, aber

Platz 3 dürfte der Truppe trotz des ausstehenden schweren Auswärtsspiels in Kelheim kaum mehr zu nehmen sein.

Startet der Favorit durch?

Meisterschaftsfavorit SG Frankfurt/Büdingen kommt langsam in Fahrt. Beim Gewinn der Süddeutschen Pokalmeisterschaft scheint das Team zusammengefunden zu haben, denn die anschließenden Spiele gegen Kelheim (22:10) und das Lokalderby in Wöllstadt (21:11) wurden problemlos gewonnen. Schwer zu knabbern hatten dann Alex Beck&Co. allerdings gegen Kaiserslautern, denn die Gäste aus der Pfalz führten bereits mit 14:10, ehe die Hessen den Spieß umdrehen konnten und mit vier Siegen aus den restlichen Partien doch noch ihre Meisterschaftschancen aufrechterhielten.

Die Bayern aus Kelheimwünzer bauten ihren Traumstart mit einem deutlichen 25:7-Sieg bei Aufsteiger Wöllstadt auf 6:0 Punkte aus, ehe es zu den Begegnungen mit den beiden Topteams aus Frankfurt und Wasseralfingen kam. Frankfurt überrollte den ehemaligen Bundesligisten geradezu und kam über eine 17:3-Führung zu einem ungefährdeten 22:10-Erfolg. Gegen Wasseralfingen spielte Kelheim auf heimischen Platten selbstbewußt auf und setzte die Gäste frühzeitig unter Druck. Nach einer zwischenzeitlichen 6:2-Führung der Bayern erspielte sich der PWR bis zum 7:9 einen 2-Punkte-Vorsprung, der bis zur letzten Runde anhielt, ehe Benjamin Reule und Thomas Brenner alles klar machten. Behält Kelheim diese gute Form bei, ist der derzeitige Rang 4 durchaus zu verteidigen.

Kaiserslautern beendete seine Hessen-Tour mit 2:2 Punkten, welche der Mannschaft einen gesicherten Platz im Mittelfeld besichern. In Wöllstadt kamen die Pfälzer zu einem ungefährdeten 21:11-Sieg, wobei Michael Steinfeld als schlechtester Spieler für das folgende Spitzenspiel in Frankfurt pausieren mußte. Dort hatten die Pfälzer bis zur 14:10-Führung eine faustdicke Überraschung in Aussicht, ehe sich die Routine der nur mit ehemaligen Bundesligaspielern besetzten Spielgemeinschaft doch noch durchsetzte.

Im Schwabenland wurde eher verhaltener Tipp-Kick gespielt. Sowohl Wasseralfingen II, Aitrach als auch Hirschlanden III absolvierten aufgrund der hochwinterlichen Verhältnisse nur jeweils ein Spiel. PWR II muß sich nach der hauchdünnen Niederlage gegen

Adendorf eher nach unten orientieren, könnte sich in den drei ausstehenden Partien aber auch noch im Mittelfeld der Tabelle etablieren.

Abstiegskampf in Aitrach

Aitrach verschief den Start gegen Tabellenführer PWR I und lag früh mit 2:10 in Rückstand. Zwar kämpfte sich die Weishaupt-Truppe noch bis auf ein 12:16 heran, diesen 4-Punkte-Rückstand konnten die Illertaler aber doch nicht mehr egalisieren. Aufgrund des relativ leichten Schlußprogramms kann Aitrach trotzdem noch einige Plätze gutmachen.

Hirschlanden III erwachte als letzte Mannschaft aus der Winterstarre, vergaß bei der Fahrt nach Adendorf aber einen Spieler und blieb so trotz der erneut überzeugenden 5:3 Punkte von Siegfried Weierich beim 8:24 ohne Chance. Der Abstieg wird trotz vier noch ausstehender Spiele kaum zu vermeiden sein.

Mit diesem Gedanken muß sich ebenfalls der andere Aufsteiger Wöllstadt anfreunden. Auch die Spiele 3 bis 6 brachten für die



Frank Weber wird mit seinem TKC Wöllstadt nächstes Jahr wieder in der dritten Klasse spielen.

Hessen keinen Punktgewinn. Dabei zog man sich gegen Frankfurt und Kaiserslautern bei den jeweiligen 11:21-Niederlagen achtbar aus der Affäre. Gegen Kelheim und in Adendorf setzte es dagegen deutlichere Niederlagen. So wird der Kampf gegen die Rote Laterne wohl im April in der Paarung Hirschlanden III gegen Wöllstadt entschieden werden.

Ligaspielbetrieb - Zweite Bundesliga Süd

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau:

08.12.96	PWR Wasseralfingen II - SG Adendorf/SD	15:17	55:57
08.12.96	PWR Wasseralfingen I - SG Adendorf/SD	16:16	61:58
15.12.96	TKC Wöllstadt - SV Kelheimwinzer	7:25	46:75
15.12.96	SG Frankfurt/Büdingen - SV Kelheimwinzer	22:10	66:46
19.01.97	SV Kelheimwinzer - PWR Wasseralfingen	13:19	53:65
19.01.97	TKC Wöllstadt - SG Frankfurt/Büdingen	11:21	46:59
25.01.97	Aitracher TK - PWR Wasseralfingen I	14:18	58:57
26.01.97	TKC Wöllstadt - I. TKC Kaiserslautern	11:21	36:60
26.01.97	SG Frankfurt/Büdingen - I. TKC Kaiserslautern	18:14	45:32
09.02.97	SG Adendorf/SD - TKC Hirschlanden III	24:8	80:46
16.02.97	SG Adendorf/SD - TKC Wöllstadt	24:8	71:46

Die aktuelle Tabelle

Pl	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	PWR Wasseralfingen I	6	5	1	0	11:1	123:69	399:283
2.	SG Adendorf/Siegen/D.	7	5	1	1	11:3	132:92	442:366
3.	SG Frankfurt/Büdingen	5	4	0	1	8:2	92:68	277:236
4.	SV Kelheimwinzer	5	3	0	2	6:4	90:70	322:276
5.	I. TKC Kaiserslautern	4	2	0	2	4:4	68:60	210:193
6.	PWR Wasseralfingen II	5	2	0	3	4:6	83:77	278:267
7.	Aitracher TK	4	1	0	3	2:6	59:69	223:241
8.	TKC Hirschlanden III	4	0	0	4	0:8	32:96	169:312
9.	TKC Wöllstadt	6	0	0	6	0:12	57:135	244:390

Qualifikation zur Zweiten Bundesliga Süd/West 1997/98

Derzeit befindet sich keine Mannschaft aus den Sektionen Süd oder West auf einem Erstliga-Abstiegsplatz.

In diesem Falle wären folgende Südmannschaften qualifiziert:

PWR I (falls der Aufstieg in die I. Liga nicht klappt), Adendorf/Siegen/Dillenburg, Frankfurt/Büdingen, Kelheim (falls PWR I den Aufstieg in die I. Liga schafft).

In die Relegation gegen zwei Westmannschaften müßten:

Kelheim (kein Aufstieg von PWR I), Kaiserslautern, PWR II (PWR I steigt auf).

Aber die Saison ist ja noch lang...

Die Einzelwertung

1.	K. Höfer (Adendorf/SD)	39:17	136:99
2.	B. Reule (PWR I)	38:10	111:66
3.	C. Pestner (Adendorf/SD)	36:20	130:110
4.	S. Kim (PWR I)	33:15	108:65
5.	H. Dittich (PWR I)	31:17	98:67
6.	A. Beck (Frankfurt/Büd.)	30:10	78:39
7.	S. Lieb (Kelheim)	26:14	95:66
8.	J. Prem (Kelheim)	25:15	70:50
9.	M. Hegele (PWR II)	25:15	81:76
10.	O. Brunner (Kelheim)	24:16	98:76
11.	S. Heinze (Frankfurt/Büd.)	24:16	70:63
12.	J. Spahn (Adendorf/SD)	24:24	69:63
13.	E. Kuhn (Wöllstadt)	23:25	77:76
14.	M. Gary (PWR II)	22:18	81:60
15.	M. Brand (Adendorf/SD)	22:18	63:53
16.	T. Brenner (PWR I)	21:27	82:85
17.	M. Hahnel (K'lautern)	19:13	52:38
18.	M. Meyer (K'lautern)	18:14	60:55
19.	M. Eiselöbe (Aitrach)	18:14	63:65
20.	W. Stegmaier (PWR II)	18:22	57:64
21.	M. Müller (PWR II)	18:22	59:67
22.	C. Schäl (Wöllstadt)	18:30	71:87
23.	M. Kaus (Frankfurt/Büd.)	17:23	70:79
24.	P. Becker (Frankfurt/Büd.)	16:8	40:24
25.	S. Weierich (Hirschlanden III)	15:9	51:42
26.	C. Weishaupt (Aitrach)	15:17	64:59
27.	U. Weishaupt (Aitrach)	15:17	55:57
28.	T. Emschermann (Kelheim)	15:25	59:84
29.	M. Steinfeld (K'lautern)	12:12	43:36
30.	H. Bauer-Schneider (K'lautern)	11:5	21:21
31.	G. Lortz (Adendorf/SD)	11:13	44:41
32.	S. Göser (Aitrach)	11:21	41:60
33.	F. Weber (Wöllstadt)	10:38	43:109
34.	M. Link (K'lautern)	8:16	34:43
35.	A. Sigle (Hirschlanden III)	6:26	35:71
36.	W. Meiß (Wöllstadt)	6:42	53:118
37.	T. Hester (Frankfurt/Büd.)	5:3	16:14
38.	M. Kleofasz (Hirschlanden III)	4:4	12:14
39.	S. Poetsch (Hirschlanden III)	3:29	41:78
40.	T. Elbert (Hirschlanden III)	2:6	11:25
41.	W. Hautschek (Hirschlanden III)	2:6	12:27
42.	H. Schwenkert (Frankfurt/Büd.)	0:8	3:17
43.	U. Heldmaier (Hirschlanden III)	0:8	7:35

Die Spiele in der Übersicht

	Adendorf/Siegen/Dill.	Aitrach	Frankfurt/Büdingen	Hirschlanden III	Kaiserslautern	Kelheimwinzer	Wasseralfingen I	Wasseralfingen II	Wöllstadt
Adendorf/Siegen/Dill.		13:19 57:60	21:11 51:37	24:8 80:46	17:15 68:61		16:16 58:61	17:15 57:55	24:8 71:46
Aitrach	19:13 60:57		12:20 61:70		14:18 44:57		14:18 58:57		
Frankfurt/Büdingen	11:21 37:51	20:12 70:61			18:14 45:32	22:10 66:46			21:11 59:46
Hirschlanden III	8:24 46:80					8:24 46:84	6:26 33:85	10:22 44:63	
Kaiserslautern	15:17 61:68	18:14 57:44	14:18 32:45						21:11 60:36
Kelheimwinzer			10:22 46:66	24:8 84:46			13:19 53:65	18:14 64:53	25:7 75:46
Wasseralfingen I	16:16 61:58	18:14 57:58		26:6 85:33		19:13 65:53		22:10 67:46	22:10 64:35
Wasseralfingen II	15:17 55:57			22:10 63:44		14:18 53:64	10:22 46:67		22:10 61:35
Wöllstadt	8:24 46:71		11:21 46:59		11:21 36:60	7:25 46:75	10:22 35:64	10:22 35:61	

Duisburg siegt im Spitzenspiel

Schwerte und Gelsenkirchen mit Süd/West-Ambitionen

Nach Abschluß des zweiten Quartals scheint in Sachen Meisterschaft und Direktqualifikation schon eine Vorentscheidung gefallen zu sein. Der Titelverteidiger aus Duisburg behielt im Duell gegen den bis dahin ebenfalls noch verlustpunktfreien TKC Schwerte die Oberhand und geht seinem Ziel, der Zweitliga-Meisterschaft 1997, mit großen Schritten entgegen. Erstmals gab in diesem Spiel Andreas Helbig, der Top-Spieler der Schwerver Borussia, Punkte ab, bleibt aber dennoch weiterhin an führender Position in der Einzelwertung. Hinter den beiden erstplatzierten Teams hat sich Gelsenkirchen nach anfänglichen Schwierigkeiten stabilisieren können und steuert die Direktqualifikation zur neuen Zweiten Bundesliga Süd/West an. Mit sieben Punkten auf dem Negativkonto kann ihnen die Bundesliga-Reserve aus Waltrop wohl kaum noch

gefährlich werden. Allerhöchstens noch der TKC Menden könnte da noch ein Wörtchen mitreden, wenn es ihnen gelingen sollte, im direkten Duell gegen die Gelsenkirchener einen Sieg einzufahren.

Ketzberg mußte dagegen seine Träume vom direkten Klassenerhalt begraben, zuletzt setzte es deutliche Niederlagen gegen Schwerte und in Menden. Ob es für die Relegationsrunde reichen wird, wird nicht zuletzt von der Begegnung gegen Waltrop II abhängen. Merzenich hat die schweren Spiele noch vor sich und dürfte im Kampf um die Relegationsplätze genauso aussichtslos bleiben wie die beiden Teams am Tabellenende. Für Eving und Schwerte II scheint es in dieser Saison gerademal darum zu gehen, wer am Ende der Saison ohne Punktgewinn die Rote Laterne innehat. Schwerte II zeichnet sich wenigstens dadurch aus, daß sie ihre Spiele

pünktlich absolvieren und Ergebnisse an den Spielleiter weitergeben...

(ji/gl)

Qualifikation zur Zweiten Bundesliga Süd/West 1997/98

Derzeit befindet sich keine Mannschaft aus den Sektionen Süd oder West auf einem Erstliga-Abstiegsplatz.

In diesem Falle wären folgende Westmannschaften qualifiziert:

Duisburg (falls der Aufstieg in die 1. Liga nicht klappt), Schwerte I, Gelsenkirchen, Waltrop II (falls Duisburg den Aufstieg in die 1. Liga schafft)

In die Relegation gegen zwei Südmannschaften müßten:

Waltrop II (kein Aufstieg von Duisburg), Menden, Ketzberg (Duisburg steigt auf).

Aber die Saison ist ja noch lang...

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau

17.11.96	TKC Bor. Schwerte II - TKF Yogi-Bär Merzenich	12:20	58:84
17.11.96	TV Westfalen Eving - 1. TKC Gelsenkirchen	8:24	58:87
01.12.96	TKF Yogi-Bär Merzenich - TKC Duisburg	11:21	54:89
12.12.96	TKC Menden - TKC Bor. Schwerte II	24:8	73:38
13.12.96	TKC Preußen Waltrop II - 1. TKC Gelsenkirchen	5:27	42:85
12.01.97	TKC Duisburg - TKC Preußen Waltrop II	20:12	66:48
26.01.97	Ketzberger Kickers - TKC Bor. Schwerte I	10:22	59:78
01.02.97	TKC Bor. Schwerte I - TKC Preußen Waltrop II	17:15	62:56
02.02.97	TKC Menden - Ketzberger Kickers	24:8	67:52
16.02.97	TKC Duisburg - TKC Bor. Schwerte I	21:11	75:54
05.02.96	1. TKC Gelsenkirchen - TKC Bor. Schwerte II	25:7	89:44

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	TKC Duisburg	5	5	0	0	10:0	112:48	394:260
2.	TKC Schwerte I	6	5	0	1	10:2	111:81	396:356
3.	1. TKC Gelsenkirchen	6	4	0	2	8:4	124:68	478:336
4.	TKC Preußen Waltrop II	6	2	1	3	5:7	85:107	322:371
5.	TKC Menden	4	2	0	2	4:4	74:54	250:212
6.	Ketzberger Kickers	5	2	0	3	4:6	63:97	303:375
7.	TKF Yogi-B. Merzenich	4	1	1	2	3:5	60:68	266:283
8.	TV Westfalen Eving	3	0	0	3	0:6	26:70	150:218
9.	TKC Schwerte II	5	0	0	5	0:10	43:86	253:402

	Duisburg	Eving	Gelsenkirchen	Ketzberg	Menden	Merzenich	Schwerte I	Schwerte II	Waltrop II
Duisburg		26:6 81:52		24:8 83:52		21:11 89:54	21:11 75:54		20:12 66:48
Eving	6:26 52:81		8:24 58:87						12:20 40:50
Gelsenkirchen		24:8 87:58		15:17 86:63		19:13 70:67	14:18 61:62	25:7 89:44	27:5 85:42
Ketzberg	8:24 52:83		17:15 63:86		8:24 52:67		10:22 59:78	20:12 78:61	
Menden				24:8 67:52			11:21 53:62	24:8 73:38	15:17 57:60
Merzenich	11:21 54:89		13:19 67:70					20:12 84:58	16:16 61:66
Schwerte I	11:21 54:75		18:14 62:61	22:10 78:59	21:11 62:53			22:10 78:52	17:15 62:56
Schwerte II			7:25 44:89	12:20 61:78	8:24 38:73	12:20 58:84	10:22 52:78		
Waltrop II	12:20 48:66	20:12 50:40	5:27 42:85		17:15 60:57	16:16 66:61	15:17 56:62		

Die Einzelwertung

1. A. Helbig (Schwerte)	44:4	141:66
2. M. Zielke (Gelsenkirchen)	37:11	169:95
3. J. Ivanusic (Duisburg)	36:4	116:42
4. M. Kaufmann (Schwerte)	33:15	93:78
5. S. Schiller (Duisburg)	29:11	94:57
6. F. Schuster (Gelsenkirchen)	27:5	93:54
7. J. Morgenstern (Merzenich)	22:10	103:72
8. O. Dransfeld (Menden)	22:10	69:39
9. O. Beyel (Merzenich)	22:10	71:43
10. T. Koeh (Duisburg)	22:18	85:85
11. M. Schaub (Waltrop II)	22:18	97:102
12. H. Wrobel (Schwerte II)	21:19	69:64
13. P. Schnell (Menden)	20:12	69:49
14. M. Weichmann (Gelsenkirchen)	20:12	64:45
15. A. Gotzheim (Gelsenkirchen)	20:20	76:65
16. G. Fleer (Gelsenkirchen)	20:20	78:77
17. M. Ziegelmann (Duisburg)	19:13	79:73
18. S. Peukert (Waltrop II)	19:29	79:89
19. O. Rohe (Ketzberg)	18:22	74:102
20. T. Neuhaus (Schwerte)	18:30	81:114
21. R. Maier (Eving)	17:7	47:37
22. H. Hagenschulte (Menden)	17:15	45:61
23. C. Berger (Ketzberg)	17:23	76:85
24. A. Albersmeier (Schwerte)	16:32	81:98
25. A. Buß (Menden)	15:17	67:63
26. H. Hartweg (Waltrop II)	15:25	51:79
27. C. Drescher (Ketzberg)	14:18	53:60
28. A. Pockrandt (Waltrop II)	13:11	40:38
29. M. Sammrei (Schwerte II)	13:27	74:107
30. S. Müller (Schwerte II)	12:28	69:100
31. B. Klein (Waltrop II)	11:21	45:53
32. A. Widdershoven (Ketzberg)	11:29	91:110
33. T. Schäfen (Duisburg)	6:2	21:13
34. J. Schallenberg (Merzenich)	6:18	35:69
35. S. Burger (Merzenich)	5:3	19:19
36. T. Barten (Waltrop II)	5:3	10:10
37. M. Foldenauer (Merzenich)	5:27	38:80
38. S. Demarczyk (Eving)	4:20	36:60
39. S. Petry (Schwerte II)	3:5	17:19
40. M. Kremser (Ketzberg)	3:5	10:18
41. M. Dübel (Eving)	3:21	33:63
42. M. Koeh (Eving)	2:22	34:58
43. C. Sammrei (Schwerte II)	0:8	9:31
44. J. Dreyling (Schwerte II)	0:24	15:81

Ausgeprägte Zweiklassengesellschaft

Göppinger Siege machen Meisterschaft und Abstieg wieder spannend

(hd). Wie keine andere Südliga hat sich die Oberliga Baden-Württemberg nach dem zweiten Quartal in eine Zweiklassengesellschaft aufgesplittet. Während sich Aitrach II, Göppingen I und Weilimdorf mit jeweils zwei Minuspunkten um die Meisterschaft streiten, kämpfen Göppingen II, Wasseralfingen III und Hirschlanden IV mit jeweils zwei Pluspunkten gegen den Abstieg. Besonders den Erfolgen der Göppinger Mannschaften in Aitrach und Hirschlanden ist es zu verdanken, daß nicht vorzeitig Entscheidungen in Sachen Meisterschaft und Abstieg gefallen sind. Der Oberliga steht damit ein spannendes drittes Quartal bevor.

Tabellenführer Aitrach II zeigte sich in den vergangenen Monaten besonders spiel- und reisefreudig. Die ersten beiden Januarwochenenden wurden von den Illertalern zu einem Mammutprogramm von fünf Auswärtsspielen in Hirschlanden, Wasseralfingen



Ruhig angehen ließen es die Schwaben um Robert Matanovic.

und Göppingen genutzt. Und hierbei triumpierte Aitrach auf ganzer Linie: die Maximalausbeute von 10:0 Punkten hievte den letztjährigen Vizemeister von Rang 3 an die Tabellenspitze. Besonders der 17:15-Erfolg bei Göppingen I (der Sieg stand schon vor der letzten Runde beim Stande von 17:11 für die Gäste fest) war für Aitrach bereits der zweite große Meilenstein auf dem Weg zur Meisterschaft nach dem 18:14 in Weilimdorf im ersten Quartal.

Spannung im Titelrennen

Als dann die Fortunen zum Rückspiel am 26. Januar im Illertal weilten, hätten Bernd Kirschner&Co. den Meisterschaftssect bei einem Erfolg schon kaltstellen können. Aber die Gäste aus Göppingen präsentierten sich zum rechten Zeitpunkt topfit und entführten zwei eminent wichtige Punkte aus Aitrach. Albrecht Kellers Bericht zum Spitzenspiel: „Nach total verschlafenem Start konnte Aitrach einen 4-Punkte-Rückstand nicht mehr aufholen, so daß am Ende die Göppinger nochmal Spannung ins Titelrennen bringen konnten.“

Durch den Sieg in Aitrach sind die Göppinger Fortunen weiterhin ein heißer Anwärter auf den Oberligatitel. Mit einem Spiel Rückstand auf Aitrach liegen die Postler in Lauerstellung, müssen allerdings noch beide Spiele gegen Weilimdorf bestreiten. Falls letztlich die Spielpunkte zur Entscheidungsfindung herangezogen werden müssen, haben die Fortunen in diesem Quartal mächtig an Boden gewonnen, denn sowohl im Lokalderby gegen Göppingen II (27:5) als auch bei Hirschlanden IV (28:4) gelangen zwei Kantersiege. Die Mannen um Clubchef Joachim Hagendorf fiehern jetzt aber erst einmal ihrem Spiel des Jahres entgegen: Anfang März erwartet der Oberligazweite im DTKV-Pokal-Achtelfinale den Deutschen Meister Concordia Lübeck.

Ruhephase in Weilimdorf

Zweitligaabsteiger Weilimdorf ließ es im zweiten Quartal gemächlich angehen und trat lediglich in Wasseralfingen an die Platten. Ein 20:12-Erfolg beim Vorletzten war denn auch schon die ganze Ausbeute der vergangenen Monate. Als einzige Mannschaft des Spitzentrios müssen die Stuttgarter Vorstäd-

ter noch dreimal gegen ihre unmittelbaren Konkurrenten aus Aitrach und Göppingen antreten. Ob die Weilimdorfer diese Konstellation ausnutzen können, werden wir spätestens Mitte Mai wissen.

Für die größte Überraschung im zweiten Quartal sorgte das bisherige Schlußlicht Göppingen II. Nach zwei deutlichen Niederlagen gegen die eigene erste Mannschaft und Aitrach II gelang dem Aufsteiger sein erstes Erfolgserlebnis: Mit 18:14 siegte Göppingen II bei Hirschlanden IV und katapultierte sich mit diesem Überraschungscoup gleich auf den vierten Platz vor. Und da die Fortunen sowohl noch Wasseralfingen III als auch Hirschlanden IV auf den eigenen Platten erwarten, sind die Chancen auf den Klassenerhalt schlagartig gestiegen.

Wasseralfingen III spielte im zweiten Quartal nur gegen Mannschaften der oberen Tabellenhälfte und konnte gegen diese keine Erfolgsergebnisse verzeichnen. Gegen Aitrach II (6:26) und Weilimdorf (12:20) gab es für die Ostälbler nichts zu erben, und so muß man sich im PWR-Lager auf die Spiele gegen die direkten Konkurrenten Göppingen II und Hirschlanden IV konzentrieren.

Hirschlanden IV im freien Fall

0:8 Punkte bedeuteten für Hirschlanden IV den freien Sturz ans Tabellenende. Waren die Niederlagen gegen die Meisterschaftskandidaten Aitrach II und Göppingen I wohl noch eingeplant, dürfte nach der überraschenden 14:18-Pleite gegen Aufsteiger Göppingen II erst einmal Ernüchterung in Hirschlanden eingekehrt sein. Gegen Göppingen half nicht einmal die Reaktivierung von Wolfgang Schmied, im Vorjahr immerhin noch Mitglied der Hirschlandener Oberliga-Meistermannschaft.

	Aitrach II	Göppingen I	Göppingen II	Hirschlanden IV	Wasseralf. III	Weilimdorf
Aitrach II		12:20 47:65		25:7 71:42		
Göppingen I	15:17 51:57		25:7 86:43			
Göppingen II	8:24 51:86	5:27 55:102				
Hirschlanden IV	10:22 47:65	4:28 42:82	14:18 71:64		17:15 58:60	4:28 47:84
Wasseralfingen III	6:26 43:74	8:24 48:76	21:11 73:53			12:20 46:68
Weilimdorf	14:18 48:47				24:8 67:47	

Ligaspielbetrieb - Oberliga Baden-Württemberg

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau

24.11.1996	Fort. Post Göppingen II - Fort. Post Göppingen I	5:27	55:102
06.01.1997	TKC Hirschlanden IV - Aitracher TK II	10:22	47:65
06.01.1997	Aitracher TK II - TKC Hirschlanden IV	25:7	71:42
06.01.1997	PWR 78 Wasseralfingen III - Aitracher TK II	6:26	43:74
12.01.1997	Fort. Post Göppingen I - Aitracher TK II	15:17	51:57
12.01.1997	Fort. Post Göppingen II - Aitracher TK II	8:24	51:86
19.01.1997	PWR Wasseralfingen III - TKC Schw. Weilmordf	12:20	46:68
26.01.1997	Aitracher TK II - Fort. Post Göppingen I	12:20	47:65
02.02.1997	TKC Hirschlanden IV - Fort. Post Göppingen I	4:28	42:82
02.02.1997	TKC Hirschlanden IV - Fort. Post Göppingen II	14:18	71:64

Die Einzelwertung

1. B. Schupp (Aitrach II)	45:11	115:60
2. B. Kirschner (Aitrach II)	41:15	132:98
3. G. Caudullo (Göppingen I)	38:10	139:82
4. A. Rehklaus (Göppingen I)	37:11	111:68
5. J. Hees (Göppingen I)	36:12	120:63
6. A. Keller (Aitrach II)	31:25	93:89
7. J. Hagendorf (Göppingen I)	28:20	92:79
8. R. Schnell (Aitrach II)	27:29	107:100
9. M. Bräuning (Weilmordf)	24:8	72:43
10. R. Matanovic (Weilmordf)	22:10	68:44
11. J. Imhof (Weilmordf)	22:10	59:43
12. D. Maier (Göppingen II)	22:18	74:73
13. J. Rathgeber (PWR III)	20:28	69:82
14. W. Hautschek (Hirschlanden IV)	19:29	85:99
15. J. Falkenberger (Weilmordf)	18:14	68:57
16. J. Steinhilber (PWR III)	16:24	80:84
17. B. Garstka (Hirschlanden IV)	15:17	52:58
18. D. Gärtner (PWR III)	14:18	51:73
19. F. Alt (PWR III)	10:22	57:70
20. H. Laichinger (Göppingen II)	9:31	59:97
21. D. Müller (Göppingen II)	9:31	62:113
22. H. Szezegulski (PWR III)	8:24	44:71
23. H. Wäscher (Hirschlanden IV)	8:40	66:128
24. W. Schmied (Hirschlanden IV)	7:9	38:27
25. U. Heidmaier (Hirschlanden IV)	5:19	31:58
26. D. Österle (Göppingen II)	5:27	50:109
27. H. Scheffelmeier (Göppingen II)	4:4	21:26
28. O. Eckerle (PWR III)	2:6	16:16
29. L. Franz (Hirschlanden IV)	1:7	10:16
30. J. Härterich (Hirschlanden IV)	1:7	14:21
31. A. Glaser (Hirschlanden IV)	0:8	11:19

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	Aitracher TK II	7	6	0	1	12:2	144:80	447:347
2.	Fort. Post Göppingen I	6	5	0	1	10:2	139:53	462:292
3.	TKC Schw. Weilmordf	4	3	0	1	6:2	86:42	267:187
4.	Fort. Post Göppingen II	5	1	0	4	2:8	49:111	266:418
5.	PWR Wasseralfingen III	6	1	0	5	2:10	70:122	317:396
6.	TKC Hirschlanden IV	6	1	0	5	2:10	56:136	307:426

Regionalliga-Qualifikation:

Nach aktuellem Stand werden 3-7 Mannschaften (je nach Ausgang von BL-Aufstiegsrunde und Zweitliga-Relegation) aus der jetzigen 2. Liga Süd in der kommenden Regionalliga spielen. Im ungünstigsten Fall wären Aitrach II und Göppingen I direkt qualifiziert und Weilmordf müßte in die Relegation gegen die Verbandsligameister Südwest und Baden-Württemberg/Bayern. Im günstigsten Fall würde lediglich Göppingen II den Gang in die Landesliga antreten müssen.

Oberliga Ost

Kurzprogramm im Osten

(pb) Da waren's nur noch zwei. So könnte man die Situation um die Meisterschaftsvergabe beschreiben, nachdem Tempelhof II recht knapp gegen die Halbauer Reserve verloren hat. Der Zweikampf zwischen Halbau und den Preußen dürfte noch recht interessant werden, da der Spielplan der Preußen aufgrund der bisher wohl leichteren Gegner relativ ist. Daß der BTV und Halle bisher nur jeweils eine Partie ausgetragen haben, dürfte wohl am kleinen Ligaprogramm liegen. Jedoch sollten sich alle Mannschaften bewußt sein, daß die Liga Ende April beendet sein sollte. Also, ran Jungs. Den letzten Platz spielen die Hallenser und Tempelhof I aus, wobei ich hier auf Tempelhof tippen würde, zumal sich die Mannschaft - wie man leider hört - in Auflösung befindet.

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau

BTV Berlin - Spvgg. Halbau Berlin II	14:18	83:83
Preußen Berlin - Hallescher TK	26:6	88:51
1. TKC Tempelhof II - Halbau II	14:18	65:64
Preußen Berlin - 1. TKC Tempelhof I	28:4	101:51
Halbau II - 1. TKC Tempelhof I	23:9	101:73

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	Spvgg. Halbau Berlin II	3	3	0	0	6:0	59:37	248:221
2.	Preußen Berlin	2	2	0	0	4:0	54:10	189:102
3.	1. TKC Tempelhof II	2	1	0	1	2:2	40:24	171:101
4.	BTV Berlin	1	0	0	1	0:2	14:18	83:83
5.	Hallescher TK	1	0	0	1	0:2	6:26	51:88
6.	1. TKC Tempelhof I	3	0	0	3	0:6	19:77	161:308

Die Einzelwertung

1. Baer (Halbau II)	19:5	72:49	10. Berg (Halbau II)	9:7	34:28	19. Dornbusch (BTV)	3:5	20:25
2. Deckert (Tempelhof II)	16:0	59:15	11. Kupferschmidt (Tempelhof I)	8:16	47:75	20. Heidenreich (Tempelhof I)	3:13	18:46
3. Schwarzkopf (Preußen)	16:0	56:21	12. Gerst (Tempelhof II)	7:9	27:29	21. Dreyer (Tempelhof I)	3:21	50:95
4. Müller (Preußen)	15:1	39:25	13. Klunder (Tempelhof II)	6:10	30:32	22. W. Sprung (BTV)	2:6	20:21
5. Runge (Halbau II)	14:10	83:76	14. Mietke (BTV)	5:3	18:12	23. Hermann (Halbau II)	2:6	7:15
6. Rößger (Preußen)	13:3	57:27	15. Bökel (Halbau II)	5:3	9:8	24. U. Schiering (Halle)	2:6	17:23
7. Henseleit (Tempelhof II)	11:5	55:25	16. S. Hahne (Halle)	4:4	14:13	25. Klunder (Tempelhof I)	1:7	12:20
8. Schilke (Preußen)	10:6	37:29	17. C. Sprung (BTV)	4:4	25:25	26. Breuß (Halle)	0:8	9:24
9. Schwarz (Halbau II)	10:6	43:45	18. Scheffler (Tempelhof I)	4:20	34:72	27. D. Schiering (Halle)	0:8	11:28

Alle Spiele im Überblick

	BTV 62	Halbau II	Halle	Preußen B.	Tempelhof I	Tempelhof II
BTV Berlin		14:18 83:83				
Halbau II	18:14 83:83				23:9 101:73	18:14 64:65
Hallescher TK				6:26 51:88		
Preußen B.			26:6 88:51		28:4 101:51	
Tempelhof I		9:23 73:101		4:28 51:101		6:26 37:106
Tempelhof II		14:18 65:64			26:6 106:37	

Neues aus dem Osten:

Bei der Sektionsversammlung wurden für die Sektionsleitung Peter Bumke und als Koordinator Uwe Scheffler gewählt. Da kein Kandidat für die Mitgliederbetreuung zur Wahl stand, wurde der Posten derzeit nicht neu besetzt, die Mitgliederbetreuung zunächst kommissarisch vom Sektionsleiter übernommen. Für den Bundestag wird nur der Antrag gestellt, die Plattenmindest- bzw. -maximalhöhe in den Regeln festzuschreiben. Mit Verwunderung wurde noch die Nachricht vernommen, daß der außerordentliche Bundestag anlässlich der DEM 96 in Schöpenstedt als "regulär" und mit dem Austragungsort „Ost“ versehen wurde, so daß der nächste Bundestag nicht erst 1998 im Westen, sondern schon in diesem Jahr dort stattfindet. Eine etwas merkwürdige Lösung, die vielleicht unter dem Aspekt gesehen wurde, daß die Leute nach Möglichkeit den Osten meiden wollen. Soweit sollte man wohl nicht gehen, deshalb favorisiere ich hier den Aspekt, daß weniger Leute weit fahren müssen, also die meisten Teilnehmer am Bundestag die kürzere Anfahrt haben und damit insgesamt Kosten für den DTKV gespart wurden, oder?

Oberliga Nord

Lübeck II oder Bad Oldesloe am Ende vorne

Ausgeglichene Liga: Jeder kann jeden schlagen

BW Concordia Lübeck II oder Victoria '91 Bad Oldesloe I lautet scheinbar nur noch die Frage in dieser Miniliga, die bereits mit etlichen Paukenschlägen aufwarten konnte. Nachdem das Match der augenblicklichen Spitzenteams untereinander bereits zum Auftakt der Saison stattfand, müssen beide Mannschaften nun auf einen Ausrutscher des Konkurrenten hoffen. Das Spielverhältnis könnte jedoch eher zugunsten der Lübecker den Ausschlag geben. Allerdings scheint in dieser Staffel fast jeder jeden schlagen zu können, was der Topfavorit der TFG '38 Hildesheim II mit Niederlagen gegen Pegasus Hannover I und Victoria '91

Bad Oldesloe I sehr früh zu spüren bekam. Vier Minuspunkte sollten im Titelrennen auf jeden Fall zu viel sein.

Größere Hoffnungen dürfen sich da wohl noch Pegasus Hannover I (die herbe Schlappe gegen Lübeck gibt jedoch zu denken) und Phöbus Cuxhaven (wo jedoch eher das Ziel Klassenerhalt lautet) machen. Betrachtet man also den bisherigen Verlauf, dann scheint zwar keine Mannschaft unschlagbar zu sein, doch die beiden führenden Teams präsentierten bislang die ausgeglichene Leistung.

Am Tabellenende muß die SG Hellwinkel Wolfsburg die Nerven relativ schnell in den

Griff bekommen, denn ansonsten droht der Sturz in die Landesliga. Dieser Gang scheint für den TKC Hochbrücke Rendsburg I auf jeden Fall anzustehen, doch wer weiß, was uns diese an Überraschungen reiche Spielzeit noch beschert. Zumindest zeigte sich das Team im Kanal im Vergleich zur Vorsaison stark verbessert.

In der Einzelwertung spiegelt sich die Ausgeglichenheit dieser Liga wieder und es gibt bald noch ein Dutzend Kandidaten für den Titel des Punktesten. Vermutlich werden alle Entscheidungen in dieser Staffel erst mit den letzten Begegnungen fallen.

(as)

Die Ergebnisse seit der letzten *rundschau*

15.11.96	Conc. Lübeck II - Hochb. Rendsburg	20:12	61:45
16.11.96	TFG 38 Hildesheim II - Bad Oldesloe	15:17	60:61
17.11.96	Pegasus Hannover - Conc. Lübeck II	8:24	42:71

Die Einzelwertung

1. B.Winkelmann (Lüb. II)	19:5	60:31
2. T.Leonard (Lübeck II)	19:5	40:27
3. T.Lachnitt (Hildesh. II)	17:7	54:40
4. Tn.Weichelt (Hannover)	15:9	56:37
5. C.Pohl (Bad Old.)	14:10	58:48
6. M.Berghoff (Bad Old.)	14:10	56:52
7. O.Meier (Lübeck II)	13:11	42:34
8. B.Groß (Cuxhaven)	12:4	36:23
9. D.Bastian (Wolfsburg)	12:4	34:24
10. S.Wiesen (Hildesh. II)	12:4	35:27
11. V.Herbers (Bad Old.)	12:12	32:33
12. D.Kowakowski (Hann.)	11:13	43:46
13. W.Heine (Hannover I)	11:13	42:48
14. P.Pohlmann (Rendsburg)	10:6	33:32

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	BW Conc. Lübeck II	3	2	1	0	5:1	60:36	180:133
2.	Victoria Bad Oldesloe	3	2	1	0	5:1	53:43	191:172
3.	Pegasus Hannover	3	2	0	1	4:2	47:49	176:173
4.	TFG Phöbus Cuxhaven	2	1	0	1	2:2	27:37	91:120
5.	TFG '38 Hildesheim II	3	1	0	2	2:4	49:47	202:193
6.	SG Hellw.Wolfsburg	2	0	0	2	0:4	28:36	118:131
7.	TKC Hochbr. Rendsburg	2	0	0	2	0:4	24:40	109:145

15. J.Fuhrmann (Hannover I)	10:14	35:42
16. G.Szpannek (Bad Old.)	9:7	23:20
17. U.Meyer (Lübeck II)	9:15	38:41
18. J.Kruse (Cuxhaven)	8:8	20:23
19. E.Eckert (Hildesheim II)	8:16	50:55
20. T.Klose (Wolfsburg)	7:9	26:23
21. U.Socha (Hildesheim II)	7:9	35:34
22. T.Dembksi (Cuxhaven)	6:10	26:38
23. J.Hahne (Hildesheim II)	5:11	28:37
24. F.Kurre (Rendsburg I)	5:11	28:40
25. A.Pohl (Bad Old. I)	4:4	22:19

26. G.Gehrke (Rendsburg I)	4:12	24:38
27. S.Fuchs (Rendsburg I)	3:5	9:9
28. A.Brüchmann (Wolfsb.)	3:5	18:21
29. C.Schönwitz (Wolfsburg)	3:5	18:21
30. S.Zander (Rendsburg I)	2:6	15:26
31. G.Schleicher (Wolfsb.)	2:6	14:27
32. M.Krage (Cuxhaven)	1:7	9:16
33. J.Krewega (Wolfsburg)	1:7	8:15

Alle Spiele im Überblick

	Cux-haven	Pegasus Hannover	Hildesheim II	Lübeck II	Oldesloe	Rendsb.	Wolfsb.
Cux-haven		10:22 32:66					17:15 59:54
Pegasus	22:10 66:32		17:15 68:70	8:24 42:71			
Hildesheim II		15:17 70:68			15:17 60:61		19:13 72:64
Lübeck II		24:8 71:42			16:16 48:46	20:12 61:45	
Oldesloe			17:15 61:60	16:16 46:48		20:12 84:64	
Rendsburg				12:20 45:61	12:20 64:84		
Wolfsburg	15:17 54:59		13:19 64:72				



Hat Bad Oldesloe (v.l.n.r. C. Herbers, V. Herbers, C. Pohl) am Ende die Nase vorn? Im Gegensatz zu Lübeck II haben sie das Spiel gegen Hildesheim II schon hinter sich.

Verbandsliga Baden-Württemberg/Bayern

Zweikampf an der Spitze

Uneinheitliches Tabellenbild - Koordinationsprobleme in Lauchringen

(hd). Bayernmeister FC Lengenfeld und die Hirsche aus Altmannshofen marschieren im Gleichschritt in Richtung Meistertitel, so daß die Entscheidung im direkten Duell fallen wird. Kelheim II und Weilimdorf II mußten ihre letzten Meisterschaftschancen im zweiten Quartal begraben. Ab Rang 5 findet das Gerangel um die Plätze statt, wobei insbesondere die Koordinationsprobleme von Neuling Lauchringen ins Auge fallen. Die Ballspielexperten haben gerade mal ein Spiel absolviert und wollen nun mit Großspieletagen ihr restliches Programm durchziehen.

Der FC Lengenfeld gewann alle seine drei Spiele des zweiten Quartals, war dabei aber sowohl gegen Kelheim II als auch bei Weilimdorf II mit Fortuna im Bunde. Im Bayernderby gegen Kelheim behielten die Oberpfälzer hauchdünn mit 17:15 die Oberhand, wobei insbesondere die 5:3 Punkte von „Hias“ Pfleger positiv überraschten. Und in Weilimdorf profitierten Thomas Krätzig&Co. beim 20:12-Erfolg sicherlich von der Tatsa-



Die Hirsche aus Altmannshofen um D. Jäck wollen dem FC Lengenfeld im Kampf um den Meistertitel einen packenden Fight bieten.

che, daß die stark eingeschätzten Gastgeber nur drei Spieler aufboten. Aber auch solche Geschenke muß man erst einmal nutzen, und so kann man im Lengenfelder Lager ruhig dem Gipfeltreffen auf heimischen Platten gegen Altmannshofen entgegensehen, auch

wenn „Uferlos“ Krätzig sein Team eher in der Außenseiterposition sieht.

Hirsche bei den „BSExperten“

Die Hirsche aus Altmannshofen kommen immer besser in Fahrt. Insbesondere im Spitzenspiel gegen Weilimdorf II wußten Pritzi, Baldi, Toby und Dite voll zu überzeugen und brachten den Gästen eine empfindliche 24:8-Niederlage bei. Als erste Mannschaft der Liga nahm Altmannshofen Ende Januar die Reise nach Lauchringen auf sich, und hierbei zeigte sich vor allem Ersatzmann Christian Jäck gastfreundlich und bescherte dem Neuling sieben Punkte. Das Spiel in Reutlingen soll ebenfalls schon stattgefunden haben, aber hiervon liegt noch kein Spielprotokoll vor. Gruß von meiner Seite an Manuel Kunath: Normalerweise sollte spätestens eine Woche nach Spielaustragung das Protokoll beim Sektionsleiter vorliegen. Ich warte geduldig...

Kelheim aus dem Rennen

In Kelheim mußte man sich durch die Niederlage in Lengenfeld schon vorzeitig von allen Meisterschaftsträumen verabschieden. Immerhin konnten die Winzerer im zweiten Bayernderby gegen Pommelsbrunn mit 29:3 den bisher höchsten Ligasieg erringen. Zumindest Platz 3 sollte für die Kelheimer drin sein. Weilimdorf II verspielte in den direkten

Duellen gegen die beiden Tabellenersten ebenfalls alle Meisterschaftschancen. Zudem scheint es bei den Stuttgarter Vorstädtern leichte Personalprobleme zu geben, denn zum Spitzenspiel gegen Lengenfeld traten die Weilimdorfer auf heimischen Platten nur mit drei Spielern an.

Der Hirschlandener Nachwuchsmannschaft hatte ich vor Saisonbeginn etwas mehr zuge-
traut. Aber gegen die vier Erstplatzierten gab es für die Nachwuchseracks nichts zu erben. So wird die Mannschaft die Saison mit ziemlicher Sicherheit auf Rang 5 beenden, denn wie groß der Leistungssprung zu den dahinter platzierten Teams ist, zeigte das 28:4 gegen Göppingen III.

Lang ist's her

Trotz der Pleite in Hirschlanden dürfte bei Göppingen III die Freude im zweiten Quartal überwiegen. Mit dem 22:10 gegen Reutlingen gelang den Fortunen der erste Punktspielsieg seit dem 23.4.1995, der zugleich zweite Erfolg in der bald dreijährigen Geschichte dieser Mannschaft. Hierbei konnte insbesondere Meiko Rehklau mit 8:0 Punkten seine Spielstärke unter Beweis stellen.

Pommelsbrunn ließ es im zweiten Quartal ruhig angehen (höchstens die Partie in Reutlingen wurde ausgetragen und mir liegt auch hiervon kein Spielprotokoll vor...) und fuhr lediglich zum Derby nach Kelheim. Hier kamen die Kickers mit 3:29 gleich böse unter die Räder. In den verbleibenden Spielen

Die Einzelwertung

1. T. Krätzig (Lengenfeld)	44:4	220:47
2. T. Rottmar (Altmannshofen)	37:3	112:52
3. M. Meier (Lengenfeld)	36:12	134:59
4. L. Franz (Hirschlanden V)	32:16	119:79
5. J. Härterich (Hirschlanden V)	27:21	117:87
6. F. Hämel (Lengenfeld)	26:6	91:37
7. F. Baldensperger (Altm.)	25:7	85:49
8. D. Jäck (Altmannshofen)	25:15	101:81
9. G. Schwindl (Kelheim II)	22:10	79:49
10. S. Pott (Weilimdorf II)	22:10	81:58
11. T. Elbert (Hirschlanden V)	22:18	96:81
12. W. Pritzi (Altmannshofen)	20:12	72:56
13. J. Gabler (Kelheim II)	20:12	57:51
14. M. Rehklau (Göppingen III)	20:20	94:91
15. R. Bujak (Weilimdorf II)	17:15	59:61
16. A. Huhnholz (Kelheim II)	16:8	47:40
17. M. Pfleger (Lengenfeld)	16:24	53:64
18. O. Heubner (Weilimdorf II)	15:9	58:41
19. H. Schellmeier (Göpp. III)	15:25	97:116
20. A. Schempp (Reutlingen)	13:19	62:76
21. T. Scheinkönig (Pommelsbr.)	11:13	36:51
22. T. Stepsarsch (Göppingen III)	11:29	57:124
23. A. Glaser (Hirschlanden V)	10:30	71:98
24. C. Prem (Kelheim II)	9:15	42:48
25. T. Traub (Göppingen III)	9:31	50:116
26. M. Huhnholz (Kelheim II)	8:0	29:12
27. H. Windl (Lengenfeld)	8:8	33:41
28. A. Albert (Weilimdorf II)	8:24	53:105
29. M. Kunath (Reutlingen)	8:24	57:113
30. C. Jäck (Altmannshofen)	7:9	30:31
31. M. Bauer (Pommelsbrunn)	7:17	40:67
32. S. Bareis (Hirschlanden V)	6:2	27:18
33. S. Ruppert (Pommelsbrunn)	6:18	40:72
34. D. Mainzer (Kelheim II)	5:3	16:17
35. F. Slowik (Reutlingen)	5:11	29:48
36. A. Liebisch (Pommelsbrunn)	4:20	36:74
37. K. Kirchhoff (Lauchringen)	3:5	13:17
38. N. Kirchhoff (Lauchringen)	2:6	18:22
39. R. Sippl (Lengenfeld)	2:6	12:16
40. J. Keller (Lauchringen)	2:6	10:21
41. M.v. Elmbach (Reutlingen)	2:6	10:27
42. J. Sigle (Hirschlanden V)	2:6	14:37
43. J. Slowik (Reutlingen)	2:22	32:71
44. L. Kirchhoff (Lauchringen)	1:7	18:26
45. A. v. Elmbach (Reutlingen)	0:16	20:60

Neuer Ansprechpartner

BSE Lauchringen
 Johannes Keller
 Sudetenstr. 31
 79787 Lauchringen
 (07741/62247)

dürfte den Kickers gegen die Teams der unteren Tabellenhälfte durchaus noch der eine oder andere Punktgewinn gelingen.

Sorgenkind Lauchringen

Zum Sorgenkind der Liga haben sich die Ballspielexperten aus Lauchringen entwickelt. Lediglich ein Spiel hat der Neuling bisher bestritten. Das Problem der Lauchringer liegt darin, daß im geplanten zentralen Spielort Rammingen keine Platten zur Verfügung stehen. Als Lösungsvorschlag kam jetzt von Lauchringer Seite, die Spiele gegen die baden-württembergischen Mannschaften an einem Tag in Hirschlanden und gegen die

bayerischen Mannschaften ebenso evtl. in Wasseralfingen auszutragen. Auf alle Fälle muß so schnell wie möglich eine für alle Mannschaften akzeptable Lösung gefunden werden, ansonsten muß Lauchringen aus der Wertung genommen werden. Johannes Keller versicherte mir aber, daß sein Team unbedingt alle Spiele austragen will.

Der andere Neuling aus Reutlingen sammelt weiterhin fleißig Spielerfahrung. Bei Göppingen II konnten die Lokomotiven dabei erstmals eine zweistellige Punktzahl erringen. Vom Spiel gegen Altmannshofen ist mir kein Ergebnis bekannt, aber laut Gerüchten sollen die Hirsche deutlich gewonnen haben.

Die Spiele seit der letzten rundschaue

17.11.1996	SV Kelheimwinzer II - TKC Hirschlanden V	26:6	76:55
30.11.1996	TKV Hirsche Altmannshofen - TKC Schw. Weilimdorf II	24:8	77:44
08.12.1996	FC Lengenfeld - SV Kelheimwinzer II	17:15	57:50
15.12.1996	Fort. Post Göppingen III - 1. TKV Lok. Reutlingen	22:10	79:64
15.01.1997	TKC Schw. Weilimdorf II - TKC Hirschlanden V	19:13	69:74
19.01.1997	SV Kelheimwinzer II - TFC Kickers Pommelsbrunn	29:3	89:36
26.01.1997	BSE Lauchringen - TKV Hirsche Altmannshofen	8:24	59:86
26.01.1997	TKC Hirschlanden V - FC Lengenfeld	12:20	56:79
26.01.1997	TKC Schw. Weilimdorf II - FC Lengenfeld	12:20	47:74
02.02.1997	TKC Hirschlanden V - Fort. Post Göppingen III	28:4	100:52

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	FC Lengenfeld	6	6	0	0	12:0	132:60	543:264
2.	TKV Hirsche Altmannsh.	5	5	0	0	10:0	114:46	400:269
3.	SV Kelheimwinzer II	4	2	0	2	4:4	80:48	270:217
4.	TKC Schw. Weilimdorf II	4	2	0	2	4:4	62:66	251:285
5.	TKC Hirschlanden V	6	2	0	4	4:8	99:93	444:400
6.	Fort. Post Göppingen III	5	1	1	3	3:7	55:105	298:447
7.	TFC Kick. Pommelsbrunn	3	0	1	2	1:5	28:68	152:264
8.	BSE Lauchringen	1	0	0	1	0:2	8:24	59:86
9.	1. TKV Lok. Reutlingen	4	0	0	4	0:8	30:98	210:395

Alle Spiele im Überblick

	Hirsche	Göpp. III	Hirschl. V	Kelh. II	Lauchringen	Lengenfeld	Pomm.	Reutlingen	Weilimdorf II
Altmannshofen		25:7 97:57	19:13 71:54	22:10 69:55	24:8 86:59				24:8 77:44
Göpp. III	7:25 57:97		4:28 52:100			6:26 36:112	16:16 74:74	22:10 79:64	
Hirschl. V	13:19 54:71	28:4 100:52		6:26 55:76		12:20 56:79		27:5 105:53	13:19 74:69
Kelh. II	10:22 55:69		26:6 76:55			15:17 50:57	29:3 89:36		
Lauchringen	8:24 59:86								
Lengenfeld		26:6 112:36	20:12 79:56	17:15 57:50			23:9 101:42	26:6 120:33	20:12 74:47
Pomm.		16:16 74:74		3:29 36:89		9:23 101:42			
Reutlingen		10:22 64:79	5:27 53:105			6:26 33:120			9:23 60:91
Weilimdorf II	8:24 44:77		19:13 69:74			12:20 47:74	23:9 91:60		

Zwei Teams noch verlustpunktfrei Showdown zwischen Cannabis und Schangel ?

Noch keine Entscheidung ist in der Landesliga Niedersachsen gefallen. Verlustpunktfrei stehen noch die SG'94 Hannover Cannabis I und der SK Schangel Schöppenstedt II da, doch auch die Reserve des TKC Fortuna Dürdinghausen darf noch nicht gänzlich abgeschrieben werden. Aufgrund



V. Borkowski (Cannabis Hannover) ist derzeit mit seinen Teamkollegen oben auf.

der bisherigen Resultate scheint Hannover Cannabis I in der zweiten Spielzeit am stärksten. Aufgrund der Aufstockung der Regionalliga Nord berechtigt jedoch auch Rang 2 zum Aufstieg und dürfte - ebenso wie der Titel - noch heiß umkämpft sein.

Langenthal schon abgehängt ?

Nach der Heimschlappe gegen Dürdinghausen II ist die Situation für die I. T.K.G. Eintracht Langenthal schon weitaus schwieriger, denn nun müßte man sowohl Cannabis I als auch Schöppenstedt II bezwingen, wenn der Aufstieg noch realisiert werden soll. Und dieses erscheint dann doch eher unwahrscheinlich. Aber chancenlos sind die Hessen sicherlich nicht - im Gegensatz zum Rest der Liga.

Mittelfeld beginnt in Göttingen

Die TFG'82 Göttingen II und Pegasus Hannover III bilden das Mittelfeld. Beiden Teams war durchaus eine gute Rolle zugetraut worden, doch der Zug in Richtung Aufstieg ist ohne diese beiden Mannschaften losgefahren. Göttingen II könnte im Titelrennen jedoch Schöppenstedt II noch ein Bein stellen, während Pegasus III noch gegen Langenthal und Schöppenstedt II anzutreten hat. Die Truppe von Klaus Netzel agierte bislang jedoch wenig überzeugend und eine Überraschung ist dem Team im Augenblick nicht unbedingt zuzutrauen.

Und dann folgen noch 4 Teams etwas abgeschlagen. Der Kampf um die letzten Plätze ist jedoch mindestens ebenso spannend wie der Titelkampf. Mit einem unerwarteten Erfolg über Pegasus II machte Helmstedt darauf

aufmerksam, daß man in dieser Saison nicht mehr die Rolle des Kanonenfutters spielen möchte. Sieht man sich die Spielpunkte insgesamt an, dann dürfte der Sieg nicht unbedingt erwartet werden, zumal Pegasus II bislang durchaus ganz ordentlich - gegen die meisten Gegner erfolgreicher als die höher eingeschätzte eigene Zweite - mitspielte. Somit hat Pegasus II die gute Ausgangssituation nach dem Erfolg über Cannabis II wieder verspielt. Cannabis II gelang gegen Helmstedt - die allerdings nur zur Dritt antraten - nunmehr der erste Sieg, womit die bisherigen guten Ergebnisse jetzt auch in einen zählbaren Erfolg umgesetzt werden konnten.

Same procedure as every year ?

Ohne Punkte steht noch der TSV Eintracht Nienstedt am Tabellenende und kassierte auch zumeist bislang recht deutliche Niederlagen. Man darf jedoch noch gegen alle direkten Konkurrenten antreten. Eine Steigerung ist aber auf alle Fälle vonnöten.

In der Einzelwertung scheinen die Spieler von Hannover Cannabis, Schangel Schöppenstedt und der Dürdinghausener Carsten Brandes das Rennen zu machen. Ein eindeutiger Favorit ist noch nicht auszumachen.

(as)

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau

22.11.96	Fort. Helmstedt - Eintracht Langenthal	5:27	50:99
22.11.96	SKS Schöppenstedt II - Fort. Helmstedt	27:5	118:69
12.12.96	Peg. Hannover II - Hannover Cann. I	8:24	51:88
12.12.96	Peg. Hannover III - Hannover Cann. I	7:25	45:87
29.12.96	Fort. Dürdinghausen II - Hannover Cann. II	18:14	77:47
14.01.97	Eintr. Nienstedt - Peg. Hannover III	9:23	73:101
26.01.97	Eintr. Nienstedt - Hannover Cann. I	6:26	59:112
26.01.97	Peg. Hannover II - TFG'82 Göttingen II	11:21	63:77
26.01.97	Peg. Hannover III - TFG'82 Göttingen II	9:23	47:78
26.01.97	Eintr. Nienstedt - SKS Schöppenstedt II	5:27	60:94
31.01.97	Fort. Helmstedt - Peg. Hannover II	17:15	84:82
02.02.97	TFG'82 Göttingen II - Dürdinghausen II	8:24	47:72
02.02.97	Eintr. Langenthal - Fort. Dürdinghausen II	11:21	50:68
08.02.97	Hannover Cann. II - Fort. Helmstedt	21:11	66:48

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	SG Hannover Cann. I	6	6	0	0	12:0	151:41	558:310
2.	Fort. Dürdingh. II	6	5	0	1	10:2	119:73	423:342
3.	SKS Schöppenstedt II	4	4	0	0	8:0	98:30	397:244
4.	I. T.K.G. Langenthal	4	3	0	1	6:2	78:50	283:223
5.	TFG 82 Göttingen II	6	3	0	3	6:6	103:89	410:353
6.	Pegasus Hannover III	6	3	0	3	6:6	87:105	399:430
7.	Fortuna Helmstedt	5	1	0	4	2:8	40:120	306:482
8.	Hannover Cann. II	6	1	0	5	2:10	77:115	334:460
9.	Pegasus Hannover II	6	1	0	5	2:10	75:117	382:463
10.	TSV Eintr. Nienstedt	5	0	0	5	0:10	36:124	296:481

Die Einzelwertung

1.	S.Echterhölder (Cannabis I)	42:6	142:64
2.	J.Kipper (Cannabis I)	42:6	133:63
3.	V.Borkowski (Cannabis I)	40:8	182:101
4.	C.Brandes (Dürdingh. II)	34:6	107:45
5.	M.Isensee (Schöppenst. II)	30:2	112:52
6.	K.Netzel (Pegasus III)	30:18	97:72
7.	D.Schuster (Dürdingh. II)	30:18	107:90
8.	P.Stange (Göttingen II)	30:18	110:96
9.	R.Witte (Schöppenstedt II)	28:4	129:59
10.	K.Kipper (Cannabis I)	27:21	101:82
11.	G.Grämmel (Göttingen II)	26:22	96:74
12.	N.Krimmelbein (Cann. II)	25:15	92:74
13.	R.Grämmel (Göttingen II)	25:23	77:68
14.	M.Volkmer (Langenthal)	23:9	79:40
15.	A.Schuster (Dürdingh. II)	23:9	70:46
16.	G.Kuthe (Göttingen II)	22:26	127:115
17.	C.Schildhauer (Lang.)	21:11	67:61
18.	M.Birkhof (Pegasus II)	20:20	85:88
19.	E.-M.Gloger (Pegasus III)	20:28	100:102
20.	B.Stapel (Dürdinghausen II)	19:29	89:95
21.	R.Bähre (Pegasus II)	19:29	89:114
22.	T.Quante (Pegasus III)	19:29	103:132
23.	C.Aiberding (Langenthal)	18:14	75:60
24.	U.Bertram (Pegasus III)	18:30	99:124
25.	L.Witte (Schöppenstedt II)	17:7	66:57
26.	F.Albrecht (Cannabis II)	17:31	67:106
27.	R.Borkowski (Cannabis II)	17:31	86:132
28.	S.Zacher (Schöppenst. II)	16:8	48:42
29.	J.Baumann (Langenthal)	16:16	62:62
30.	Ts.Weichelt (Pegasus II)	15:25	90:107
31.	D.Schrader (Helmstedt)	14:26	96:112
32.	F.Safomon (Nienstedt)	14:26	91:110
33.	M.Behrend (Pegasus II)	14:34	85:106
34.	F.Wachholz (Cannabis II)	12:36	71:137
35.	T.Reimann (Nienstedt)	10:30	79:136
36.	E.Makowski (Nienstedt)	9:31	74:119
37.	L.Hattendorf (Dürdingh. II)	8:8	26:43
38.	T.Tenge (Helmstedt)	6:26	66:95
39.	J.Schrader (Helmstedt)	8:32	70:123
40.	J.Pohl (Cannabis II)	6:2	18:11
41.	A.Haase (Schöppenst. II)	5:3	23:13
42.	T.Hoppe (Dürdingh. II)	5:3	24:23
43.	F.Löhde (Helmstedt)	5:3	14:13
44.	U.Bertram (Pegasus II)	5:3	19:20
45.	H.-J.Dübner (Helmstedt)	5:11	36:49
46.	S.Rabeteche (Schöppenst. II)	2:6	19:21
47.	K.Netzel (Pegasus II)	2:6	14:28
48.	T.Melde (Nienstedt)	2:30	42:87
49.	S.Busse (Nienstedt)	1:7	10:29
50.	N.Meyer (Helmstedt)	0:16	24:70

Ligaspielbetrieb - Verbandsliga Nordwest

	Cannabis I	Cannabis II	Düdinghsn II	Göttingen II	Helmstedt	Langenthal	Nienstedt	Pegasus II	Pegasus III	Schöppenstedt II
Cannabis I		25:7 93:43		21:11 61:57	30:2 117:55		26:6 112:59	24:8 88:51	25:7 87:45	
Cannabis II	7:25 43:93		14:18 47:77		21:11 66:48			12:20 63:73	15:17 62:70	8:24 53:99
Düdinghsn II		18:14 77:47		24:8 72:47		21:11 68:50		21:11 71:56	23:9 73:56	12:20 62:86
Göttingen II	11:21 57:61		8:24 47:72			15:17 56:55	25:7 95:55	21:11 77:63	23:9 78:47	
Helmstedt	2:30 55:117	11:21 48:66				5:27 50:99		17:15 84:82		5:27 69:118
Langenthal			11:21 50:68	17:15 55:56	27:5 99:50		23:9 79:49			
Nienstedt	6:26 59:112			7:25 55:95		9:23 49:79			9:23 73:101	5:27 60:94
Pegasus II	8:24 51:88	20:12 73:63	11:21 56:71	11:21 63:77	15:17 82:84				10:22 57:80	
Pegasus III	7:25 45:87	17:15 70:62	9:23 56:73	9:23 47:78			23:9 101:73	22:10 80:57		
Schöppenstedt II		24:8 99:53	20:12 86:62		27:5 118:69		27:5 94:60			

Verbandsliga Nordwest

Hamburg II siegt im Spitzenspiel

Spannung im Kampf um Platz zwei

Mit einem Erfolg im Spitzenspiel in Neumünster scheint sich die 2te von Fortuna Hamburg vorzeitig den Meistertitel gesichert zu haben. Theoretisch wird der Titelgewinn zwar noch von Bad Oldesloe's 2ter bedroht, doch Fortuna scheint eindeutig so stark, als das man sich noch die Butter vom Brot nehmen ließe.

Souveräner Erfolg im Topspiel

Beeindruckend sicher konnte Fortuna II das Topspiel gewinnen, obwohl Neumünster mit dem Einsatz von Michael Dittmer und Carsten Stange nichts unversucht ließ. Genützt hat es den Holsteinern letztlich nichts. Auf Seiten der Hamburger konnten in dieser Begegnung mit Stefan Kutscheid, Oliver Wegener und Torsten Stenzel gleich 3 Akteure vollauf überzeugen. Dagegen bot bei Neumünster lediglich Thorsten Bretzke eine sehr gute Partie, während vor allem Arne Hansen unter seinen Möglichkeiten blieb. Spannend ist in dieser Staffel nunmehr vor allem der Kampf um Platz 2. Neumünster darf sich keinen Ausrutscher mehr erlauben, denn die überraschend starke Reserve von

Victoria'91 Bad Oldesloe liegt in Lauerstellung und auch Torpedo Kiel sollte noch nicht abgeschrieben werden.

Starke Victoria-Reserve

Die junge Gruppe von Bad Oldesloe überraschte zunächst mit einem sicheren Sieg in Grönwohld und war dann auch in Rendsburg erfolgreich. Interessanterweise erzielte man hier identische Ergebnisse wie Neumünster - und das direkte Duell findet in Bad Oldesloe statt.

Der TKV Torpedo Kiel mußte zuletzt längere Zeit pausieren, nachdem Clubchef Jürgen Schwee sich 'unters Messer' begeben mußte, jetzt soll aber das Restprogramm noch durchgezogen werden. Die Niederlage gegen Fortuna Hamburg in der ersten Begegnung läßt im Augenblick nicht sehr viele Rückschlüsse zu.

Vermutlich Rang 5 wird am Ende für den TKV Grönwohld II herauspringen. Die Niederlage gegen Bad Oldesloe II war ganz sicher nicht eingeplant. Mit einem Erfolg gegen Rendsburg sollte zumindest etwas

Abstand zum Tabellenende herzustellen zu sein.

Zwei Teams noch ohne Punktgewinn

Noch keinen Punktgewinn konnten Rendsburg II und der Neuling aus Buxtehude verbuchen. Rendsburg kam jedoch in den bisherigen Begegnungen zumindest immer auf zweistellige Punkte, während Buxtehude in der ersten Spielzeit zunächst zwei - erwartete - Schläppen einstecken mußte, dann jedoch auf heimischen Plätzen den Mitfavoriten aus Neumünster bereits gehörig ins Schwitzen brachte. Man scheint sehr schnell dazugelernt zu haben.

Die Einzelwertung dürfte der Hamburger Stefan Kutscheid für sich entscheiden. Nach Minuspunkten kann zwar Grönwohld's Talent Thomas Lange noch mithalten, hat jedoch in der ersten Begegnung pausiert und dürfte so zu keiner Gefahr mehr werden. Neumünster's Nummer 1 Arne Hansen verspielte in der Begegnung gegen Fortuna Hamburg seine Chancen.

(as)

Die Ergebnisse seit der letzten rundschau

15.11.96	Fortuna Hamburg II - Buxtehuder Hedgehogs	30:2	126:42
24.11.96	TKV Grönwohld II - Buxtehuder Hedgehogs	29:3	128:54
13.01.97	TKV Grönwohld II - Viet. Bad Oldesloe II	13:19	61:64
03.02.97	Hoeibr. Rendsburg II - Viet. Bad Oldesloe II	10:22	33:72
08.02.97	Buxtehuder Hedgehogs - Alemannia Neumünster II		12:20
08.02.97	Alemannia Neumünster II - Fortuna Hamburg II	13:19	53:60

Die aktuelle Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	TKC Fort. Hamburg II	3	3	0	0	6:0	70:26	262:157
2.	Alem. Neumünster II	4	3	0	1	6:2	74:54	287:230
3.	Viet. Bad Oldesloe II	2	2	0	0	4:0	41:23	136:94
4.	TKV Grönwohld II	3	1	0	2	2:4	55:41	235:190
5.	TKV Torpedo Kiel	1	0	0	1	0:2	11:21	62:76
6.	TKC H. Rendsbg II	2	0	0	2	0:4	20:44	98:149
7.	Buxtehuder Hedgehogs	3	0	0	3	0:6	17:79	155:339

Die Einzelwertung

1.	A.Hansen (Neum. II)	26:6	79:39
2.	T.Bretzke (Neum. II)	25:7	81:45
3.	S.Kutscheid (Hamburg II)	23:1	82:44
4.	O.Wegener (Hamburg II)	18:6	67:35
5.	M.Mühlenberg (Gr. II)	16:8	75:44
6.	T.Stenzeleit (Hamburg II)	16:8	55:36
7.	T.Lange (Grönwohld II)	14:2	49:28
8.	U.Wegener (Hamburg II)	13:11	58:42
9.	S.Fuchs (Rendsburg II)	11:5	32:27
10.	A.Sander (Neum. II)	11:13	48:49
11.	C.Herbers (Bad Old. II)	10:6	31:16
12.	P.Riebschläger (Old. II)	10:6	34:23
13.	H.Krösing (Bad Old. II)	10:6	44:36
14.	S.Petersen (Grönw. II)	9:15	49:56
15.	H.Simanowski (Gr. II)	8:0	32:15
16.	M.Koch (Bad Old. II)	7:1	14:3
17.	A.Mannke (Neum. II)	7:17	52:63
18.	S.Danielzik (Buxtehude)	7:17	41:68
19.	M.Pohlmann (Rendsb. II)	6:10	31:43
20.	H.Hinsch (Buxtehude)	6:18	48:98
21.	A.Hinrichs (Grönw. II)	5:3	19:10
22.	F.Thieme (Kiel)	4:4	20:21
23.	J.Schwee (Kiel)	4:4	12:13
24.	M.Burg (Bad Old. II)	4:4	13:16

Alle Spiele im Überblick

	Buxt.	Grönw. II	Hamburg II	Kiel	Neum. II	Oldesloe II	Rendsb. II
Buxt.		3:29 54:128	2:30 42:126		12:20 59:85		
Grönw. II	29:3 128:54				13:19 46:72	13:19 61:64	
Hamb. II	30:2 126:42			21:11 76:62	19:13 60:53		
Kiel			11:21 62:76				
Neum. II	20:12 85:59	19:13 72:46	13:19 53:60				22:10 77:65
Oldesl. II		19:13 64:61					22:10 72:33
Rendsb. II					10:22 65:77	10:22 33:72	

25. M.Dittmer (Neum. II)	3:5	14:15	31. R.Wilde (Buxtehude)	2:14	19:56
26. M.Drews (Kiel)	3:5	17:22	32. C.Zimmer (Rendsb. II)	0:8	8:13
27. R.Glanert (Grönw. II)	3:5	11:17	33. K.Schwee (Kiel)	0:8	13:20
28. M.Schwarz (Rendsb. II)	3:13	27:46	34. S.von Riegen (Buxt.)	0:8	14:23
29. C.Stange (Neum. II)	2:6	13:19	35. J.Wilde (Buxtehude)	0:8	12:32
30. D.von Riegen (Buxt.)	2:6	14:27			

Verbandsliga Südwest

Kaiserslautern II vorzeitig Meister

Adendorf mußte seine Nachwuchsmannschaft zurückziehen

(hd). Über gähnende Langeweile mußte man sich in der Verbandsliga Südwest wahrlich nicht beklagen. Inkorrekte Spieler(nach)meldungen, abgelehnte Spielwertungsanträge durch den Spielausschuß und der Rückzug von Adendorf III prägten bis Mitte Januar das Bild der Liga. Nachdem sich all diese Ungereimtheiten nunmehr gelöst zu haben scheinen, rückt seither wieder das eigentliche Geschehen auf dem grünen Filz in den Vordergrund. Und als erste Südliga ist im Südwesten bereits die wichtigste Entscheidung gefallen: Die Zweitligareserve des 1. TFC Kaiserslautern steht nach dem 24:8-Erfolg bei Adendorf II als Meister fest.

Durch zwei Heimsiege gegen Frei-Laubersheim und Nieder-Olm baute Kaiserslautern II seine blütenweiße Weste auf 8:0 Punkte aus, ehe es am 2. Februar zum alles entscheidenden Rückspiel gegen Adendorf II kam. Im Hinspiel hatten die Lauterer auf heimischen Platten hauchdünn mit 17:15 die Oberhand behalten, wobei die letzten vier Partien allesamt unentschieden endeten. Spannung war daher angesagt. Das vermeintliche Spitzenspiel nahm dann aber einen etwas unerwarteten Verlauf. Vielleicht war man im Adendorfer Lager übermotiviert, aber die Gastgeber fanden nie richtig ins Spiel und mußten von Anfang an einem Rückstand hinterherlaufen. Die Pfälzer dagegen präsentierten sich voll auf der Höhe und entführten mit einem überdeutlichen 24:8-Sieg zwei Punkte, die ihnen vorzeitig die Meisterschaft sicherten. Die bisher eingesetzten Spieler des Meisterteams lauten: Jochen Hahnel, Patrick Gerling, Michael Blügel, Christoph Haag und Harald Bauer. Erwähnenswert erscheint mir

die Tatsache, daß mit Fischzüchter Harald Bauer der wohl älteste aktive Spieler Deutschlands im Pfälzer Erfolgsteam steht.

Zu früh auf den Nachwuchs gesetzt

In Adendorf lief das zweite Quartal alles andere als nach Plan. Erst mußte die Spielgemeinschaft ihre Nachwuchsmannschaft aus dem Spielbetrieb zurückziehen, da eine Austrittswelle der jungen Spieler einen Fortbestand der dritten Mannschaft unmöglich machte. Adendorf II konnte dann zwar in Frei-Laubersheim mit 21:11 gewinnen, mußte aber im Heimspiel gegen Kaiserslautern II - wie oben berichtet - vorzeitig seine Meisterschaftsambitionen begraben.

Zu einem wie immer emotionsgeladenen Duell kam es zwei Tage vor Heiligabend zwischen Frei-Laubersheim und Nieder-Olm. 16:16 trennten sich einmal mehr die beiden Vereine, nachdem Nieder-Olm das Hinspiel mit 18:14 für sich entscheiden konnte. Diese zwei Punkte liegen die Mainzer weiterhin vor

Frei-Laubersheim. In Kaiserslautern zog sich Nieder-Olm achtbar aus der Affäre, mußte sich aber dennoch mit 13:19 beugen.

Frei-Laubersheim: Warten auf den Sieg

In Frei-Laubersheim wartet man weiterhin auf den ersten doppelten Punktgewinn seit dem 14.5.1995. Gegen Nieder-Olm konnte erneut - wie bereits im Vorjahr - nur ein Teilerfolg erzielt werden. Platzt bei den Mannen von Matthias Beilmann im letzten Saisonspiel bei Adendorf II endlich der Knoten? Übrigens ist derzeit bei Frei-Laubersheim im Gespräch, in der nächsten Saison eine zweite Mannschaft an den Start zu schicken. Dies wäre für die Verbandsliga Südwest fast schon lebensnotwendig, denn bei einem Aufstieg von Kaiserslautern II in die Regionalliga würde das Feld der Mannschaften auf derzeit ganze drei Teams schrumpfen.

Ligaspielbetrieb - Verbandsliga Südwest

Die Spiele seit der letzten rundschau

14.12.1996	TKC Frei-Laubersheim - SG Adendorf/SD II	11:21	55:64
21.12.1996	1. TKC Kaiserslautern II - TKC Frei-Laubersheim	23:9	58:41
22.12.1996	TKC Frei-Laubersheim - Juhubu Nieder-Olm	16:16	65:57
05.01.1997	1. TKC Kaiserslautern II - Juhubu Nieder-Olm	19:13	61:47
02.02.1997	SG Adendorf/SD II - 1. TKC Kaiserslautern II	8:24	39:65

Die aktuelle Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	1. TKC Kaiserslautern II	5	5	0	0	10:0	106:54	303:225
2.	SG Adendorf/S./D. II	4	2	0	2	4:4	63:65	218:226
3.	Juhubu Nieder-Olm	4	1	1	2	3:5	60:68	214:246
4.	1. TKC/TSG Frei-L.	5	0	1	4	1:9	59:101	264:302

SG Adendorf/S./D. III zurückgezogen

Die Einzelwertung

1. J. Hahnel (Kaiserslautern II)	35:5	92:50
2. D. Meuren (Nieder-Olm)	28:4	82:45
3. P. Gerling (Kaiserslautern II)	24:16	60:51
4. T. Böhmer (Frei-Laubersheim)	23:17	72:70
5. M. Blügel (Kaiserslautern II)	22:18	71:67
6. M. Beilmann (Frei-Laubersheim)	18:22	68:63
7. C. Steuer (Nieder-Olm)	17:15	48:48
8. M. Tornow (Adendorf/SD II)	16:8	40:34
9. R. Kemnitzer (Adendorf/SD II)	16:16	46:51
10. C. Haag (Kaiserslautern II)	14:10	46:34
11. T. Hüppen (Adendorf/SD II)	13:19	61:66
12. T. Bohne (Adendorf/SD II)	12:20	53:58
13. E. Holzapfel (Nieder-Olm)	12:20	55:68
14. H. Bauer (Kaiserslautern II)	11:5	34:23
15. St. Bumb (Frei-Laubersheim)	9:31	70:92
16. A. Behnke (Frei-Laubersheim)	9:31	54:77
17. B. Czogalla (Adendorf/SD II)	6:2	18:17
18. T. Wolf (Nieder-Olm)	3:21	29:65

Alle Spiele im Überblick

	Adendorf/ S/D II	Frei- Laubersh.	Kaisers- laut. II	Nieder- Olm
Adendorf/ S/D II			8:24 39:65	19:13 67:53
Frei- Laubersheim	11:21 55:64		9:23 50:66	16:16 65:57
Kaisers- lautern II	17:15 53:48	23:9 58:41		19:13 61:47
Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm		18:14 57:53		

Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktu

Den ersten doppelten Punktgewinn seit dem 14.5.1995 konnte Frei-Laubersheim nun endlich einfahren. Bei einer ersatzgeschwächten SG Adendorf/Siegen/Dill. II schafften Matthias Beilmann und Co. ein verdientes 19:13. Bei den Gastgebern überzeugte lediglich Kemnitzer (7:1), die Gäste hatten in Beilmann (7:1) und Böhmer (6:2) ihre besten Akteure.

Verbandsliga West

Keine Veränderungen meldete Jörg Ivanusic uns aus der kleinsten Verbandsliga. Die Ostwestfalen Devils und Omega Dortmund sind mit jeweils 2:0 Punkten weiterhin vorne und man darf auf das „Finale“ zwischen beiden Teams gespannt sein. Da aus der jetzigen Zweiten Bundesliga West maximal 7 Mannschaften in die neue Regionalliga West absteigen werden und nach jetziger Lage keine Flut neuer Mannschaften zu erwarten ist, dürfte neben den eben genannten Teams auch der dritte im Bunde dieser Liga, der TV Westfalen Eving II, den „Sprung“ in die neue Regionalliga schaffen.

(gl)

Stellenangebot

Der Deutsche Tipp-Kick-Verband sucht per 1. Juli 1997 einen

Schatzmeister

für die Verwaltung seines Verbandsvermögens.

Der Schatzmeister wird durch den DTKV-Bundestag gewählt. Er ist Mitglied des Präsidiums und in dieser Funktion auch an Entscheidungen außerhalb seines eigentlichen Tätigkeitsfeldes beteiligt. Die Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit ist deshalb erforderlich.

Die Verwaltung der Verbandsfinanzen ist eine vertrauensvolle Tätigkeit. Der Bewerber soll deshalb über einen guten Leumund verfügen und in geordneten Verhältnissen leben. Grundsätzliche qualifizierte Kenntnisse in den Bereichen Kassenführung, Buchführung oder Haushaltsrecht werden erwartet; Erfahrungen in der Führung fremder Kassen wären von Vorteil.

Weitere Auskünfte, auch zu Arbeitsinhalten und -umfang, erteilt der derzeitige Schatzmeister des DTKV,

Winfried N o s k e

☎ 0421 593885.

Schriftliche Bewerbungen sind bis spätestens zum 31. März 1997 zu richten an den

Vorsitzenden des Verbandsausschusses

Peter Meier

Ellmenreichstraße 26

20099 Hamburg

Qualifikation Nord (6 Teilnehmer)

Mit einer deutlichen 7:25-Schlappe gegen Lübeck verabschiedete sich Bundesligist Göttingen aus dem diesjährigen Wettbewerb. Geradezu torgierig zeigte sich Normann Koch, der mit 32 Toren mehr Tore schob als seine Teamkollegen Sebastian Winkelmann und Dirk Kallies zusammen (29). Die punkteten mit jeweils 7:1 Punkten dafür besser. Sebastian Krapoth war auf Göttinger Seite mit 3:5 Punkten Punktbester.

Da machte es die Göttinger Reserve schon besser. Beim

(zugegeben: deutlich leichteren Gegner) Schöppenstedt gewann das mit Nils Storre verstärkte Verbandsliga-Team mit 19:13.

Ein verspätetes Weihnachtsgeschenk bereitete sich der TKV Grönwohld am 28. Dezember mit seinem 21:11 beim TKV Jerze. Dreimal 6:2 Punkte durch C. Naue, Kai Schäfer und Michael Hümpel genügten: den Rest erledigte Peter Meier. Bei Jerze erreichte gerademal Markus Schnetzke annähernd Normalform. Erwartet war der hohe Sieg des letztjährigen Bundesligisten Düdinglehausen gegen die Rendsburger Reservisten, wobei erwähnt werden muß, daß die Fortuna eigentlich eine um Ralf Nowack verstärkte 2. Mannschaft war.

Cannabis Hannover schließlich war gegen Hildesheim genauso chancenlos wie der TKC Peine im Bundesligaduell gegen Fortuna Hamburg. Für die Hamburger Legionäre Jürgen Backes und Michael Picha spielten Sven Leu und Oliver Wegener.

2. Runde (fettgedruckte Mannschaften qualifiziert)

15.12.1996	BW Concordia Lübeck - TFG'82 Göttingen	25:7	81:50
15.12.1996	SK Schangel Schöppenstedt - TFG'82 Göttingen II	13:19	53:64
28.12.1996	TKV Jerze - TKV Grönwohld	11:21	53:66
10.01.1997	TKC Fort. Düdinglehausen - TKC II. Rendsburg II	23:9	74:39
11.01.1997	SG'94 Hannover Cannabis - TFG'38 Hildesheim	7:25	41:72
01.02.1997	TKC Peine - TKC Fortuna Hamburg	12:20	63:70

Qualifikation Ost (2 Teilnehmer)

Qualifikation

Spvgg. Halbau Berlin - Celtic Berlin 11:21 41:72

Halbfinale (fettgedruckte Mannschaften qualifiziert)

Hallescher TK - Celtic Berlin 0:32 27:109
 I. Tempelhofer TKC I - I. Tempelhofer TKC II 9:23 50:80

(pb). Das für die Gesamtqualifikation zwar nicht entscheidende Endspiel zwischen Tempelhof II und Celtic findet wohl im März statt.

Qualifikation Süd (5 Teilnehmer)

Qualifikation Baden-Württemberg/Bayern

(Korrektur gegenüber der letzten *rundschau*)

03.11.96 I. TKV Lok. Reutlingen - Aitracher TK II 2:30 43:95

Qualifikation Südwest (Nachtrag)

27.10.96 SG Frankfurt/Büdingen - I. TKC Kaiserslautern 24:8 57:40

Süddeutsche Pokalmeisterschaft 1996 in Aalen (8.12.1997)

(fettgedruckte Mannschaften qualifiziert)

Viertelfinale:

SG Frankfurt/Büdingen - PWR 78 Wasseralfingen II 24:8 60:34
 Fortuna Post Göppingen I - PWR 78 Wasseralfingen I 11:21 52:72
 TKV Hirsche Altmannshofen - SG Adendorf/SD 11:21 62:80
 Freilos: Aitracher TK II

Halbfinale:

Aitracher TK II - SG Adendorf/Siegen/Dillenburg 5:27 41:94
 SG Frankfurt/Büdingen - PWR 78 Wasseralfingen I 19:13 52:45

Qualifikationsrunde:

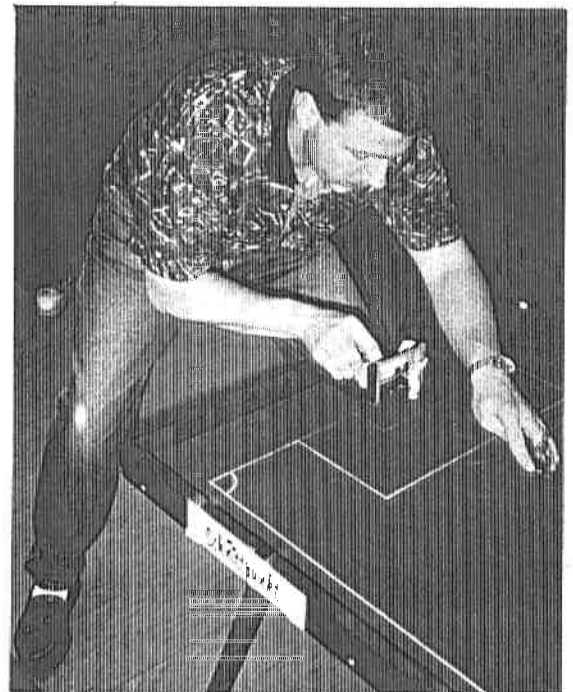
Fortuna Post Göppingen I - PWR 78 Wasseralfingen II 18:14 52:60
 Freilos: TKV Hirsche Altmannshofen

Spiel um Platz 5:

Fortuna Post Göppingen I - TKV Hirsche Altmannshofen 18:14 66:54

Finale:

SG Adendorf/Siegen/Dillenburg - SG Frankfurt/Büdingen 12:20 54:61



Peter Becker gewann mit seinen Teamkollegen von der SG Frankfurt/Büdingen den Süddeutschen Pokal 1996.

Qualifikation West (3 Teilnehmer)

2. Runde (fettgedruckte Mannschaften qualifiziert)

TKF Yogi-Bär Merzenich - TKC Duisburg	10:22	54:87
TKC Menden - TKC Preußen Waltrop	3:29	34:81

Spiel um den dritten freien Platz

TKF Yogi-Bär Merzenich - TKC Menden

Kommentar von Thorsten Bothe zu den Regionalqualifikationen

Während der Westen noch nicht einmal seine Regionalqualifikation beendet hat (was bis Jahresende 1996, nicht 1997 hätte geschehen sollen), haben andere Teams bereits ihre Achtelfinals absolviert (siehe unten).

Ich finde es eine Frechheit, was sich Menden und Merzenich (die den letzten Westteilnehmer auszuspielen haben) leisteten. Seit dem 14.1., als Menden in Waltrop verlor, stand die Paarung fest, Ich habe keine Lust, Mannschaften zu disqualifizieren, doch dem Sieger sei auch auf diesem Wege gesagt, daß er froh

sein kann, wenn Grönwohld einen ihm genehmen Terminvorschlag macht. Ansonsten: Pech gehabt, Pokal perdu. (Anm. d. Red.: Nach letzten Informationen soll Menden seine Mannschaft zurückgezogen haben.)

Auch im Norden ließ man sich Zeit. Hamburg qualifizierte sich als letztes Nordlicht am 1.2. durch ein 20:12 in Peine für das Achtelfinale. Allerdings war ein früherer Termin geplant gewesen, der jedoch aufgrund einer mit viel Mühe zustande gekommenen Bundesligaansetzung abgesagt werden mußte. Da paßt es dann so richtig in's Bild, daß es

der Süden trotz mehrfacher Aufforderung nicht für nötig hielt, mir Adressen und Kader seiner Regionalvertreter zukommen zu lassen.

Ich selbst hatte auch nicht die Zeit, hinter allem und jedem ewig hinterherzutelefonieren, da ich im Januar mitten im Examen steckte. Freunde, so macht die Sache keinen Spaß. Ein bißchen mehr Ordnung liegt doch in Eurem eigenen Interesse! Schlimm, daß derartige Selbstverständlichkeiten offenbar immer wieder betont werden müssen.

Achtelfinale (bundesweit)

25.01.97 PWR Wasserralfingen - Aitracher TK II 25:7 80:42

(tb) Den Achtelfinalauftakt spielten Wasserralfingen und Aitrach II aus. Die Aitracher hatten pikanterweise PWR II im Süddeutschen Pokal eliminiert, gegen PWR I jedoch keine Chance, Albrecht Keller (4:4) hielt recht gut mit, doch insgesamt hatten Kirm und Co. mit mehr Widerstand gerechnet. Endstand: 25:7 im Duell 2.Liga gegen Oberliga.

14.02.97 TFG 82 Göttingen II - SG Waltrop/Halle 0:32 38:108

(tb) Noch krasser der Klassenunterschied in der zweiten Begegnung: Die durch Nils Storre verstärkte II. Mannschaft der TFG Göttingen sah gegen die SG Waltrop/Halle (mit Stefan Hahne für Hahn) überhaupt kein Land und ging mit 0:32 unter.

01.03.97 Fortuna Post Göppingen - BW Conc. Lübeck 5:27

(gl) Sehr gastfreundlich wurden die Lübecker in Göppingen aufgenommen, u.a. wurden sie nach dem Spiel von den Göppingern zum Essen eingeladen. Zum Spiel ist zu sagen, daß vor etwa 20 Zuschauern alleine vier der Göppinger Punkte auf das Konto von Armin Rehlklaus gingen.

Fortuna Hamburg - TKC Duisburg

SG Frankfurt/Büdingen - 1. Tempelhofer TKC II

Yogi-Bär Merzenich - TKV Grönwohld

Fortuna Dürdinghausen - TFG 38 Hildesheim

Celtic Berlin - SG Adendorf/Siegen/Dillenburg

I have a dream

... gesteht Berufsidealist und -optimist Thorsten Bothe

I have a dream. Ich träume, daß ich stundenlang über dem Bundesligaspielplan 1996/97 brüte, bis ich eine - so denke ich - allgemein akzeptable Lösung gefunden habe. Und Monate später stelle ich fest, daß ich mit dieser Annahme richtig lag. Keine Mannschaft äußert sich negativ. Die Vorgaben für die jeweiligen Quartale werden genau befolgt, die vorgesehenen Partien ohne Ausnahme im gesetzten Zeitrahmen absolviert.

I have a dream. Alle Mannschaften kümmern sich rechtzeitig um Termine. Ist der Teamkapitän mal längere Zeit nicht da, wird in weiser Voraussicht ein Stellvertreter bestimmt, der den Terminkalender seines Quartetts verantwortungsvoll und -bewußt managt.

I have a dream. Nicht nur, daß die Spieltermine rechtzeitig vor Quartalsbeginn abgesprochen werden - nein, ich erhalte sogar von allen Bundesligamannschaften eine Liste mit den vereinbarten Daten zugeschickt! Über Terminverschiebungen werde ich - so sie denn doch einmal nötig sind - rechtzeitig informiert.

I have a dream. Da ich mich auch um den Pokal zu kümmern habe und für Achtel- und Viertelfinale genügend Zeit bleiben soll, bitte ich um Abschluß der sektionalen Qualifikationsrunden bis Jahresende 1996. Es klappt. Am 2. Januar 1997 habe ich die vollständige Liste aller Achtelfinalisten, inklusive Kadermeldungen und Kontaktadressen. Umgehend kann ich die erste bundesweit auszuspielende Runde auslösen und den entsprechenden Schreibkram erledigen.

I have a dream. Auf meine Examensprüfungen Mitte und Ende Januar kann ich mich ohne Ablenkung vorbereiten. Die Terminplanung hat sich vollständig bezahlt gemacht. Alle Tipp-Kick-Angelegenheiten - zu den genannten kommt kurz vor Weihnachten noch ein Antrag auf Sperre eines Spielers - konnte ich weit vor der ersten Prüfung erledigen. Kein Ärger wegen fehlender Termine oder kurzfristiger Absagen stört beim Lernen, alle Bundesligisten einigen sich im Zweifelsfall untereinander (aber es fällt ja ohnehin nichts vor). **I have a dream.**

Hups, jetzt bin ich aufgewacht. I had a dream...

Sebastian Krapoth, Präsidiumsmitglied des DTKV:

Oliver Schell schlägt René Weller

Im Vergleich zu den letzten Ausgaben der Rundschau habe ich heute nicht viel zu berichten. Eine angenehm ruhige „Winterpause“ liegt hinter mir, es war sehr angenehm, mal etwas weniger mit Tipp-Kick zu tun zu haben.

Wer meine Berichte zur Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig liest, wird auch auf das Erscheinen des Playboy-Artikels gewartet haben - jetzt, in der Februar-Ausgabe, war es endlich so weit!

Wie ich finde, ist Autor René Martens ein weiteres „Highlight“ zur Tipp-Kick-Berichterstattung gelungen, das qualitativ ähnlich hoch einzuordnen ist, wie der Artikel im ZEIT-Magazin. Sich bestimmte interessante Spieler herauszupicken und diese in Verbindung mit ihrem / unserem Sport zu porträtieren, ist mal ein ganz anderer, erfrischender Ansatz. So noch nicht dagewesen, wieder ganze sechs Seiten, sprachlich vorzüglich und ein sehr informativer Kasten mit wichtigen Adressen... - das Warten hat sich gelohnt!!!

Als erste Reaktion auf den Artikel (vor zwei Tagen erschienen) erhielt ich eine Anfrage von einem Jugendmagazin aus Braunschweig („subway“), das jetzt auch einen ausführlichen, bebilderten Bericht plant.

Darüber hinaus meldete sich Eckhard Presler, ein Journalist aus Hamburg, der für drei große Zeitungen (wenn ich es mir richtig gemerkt habe: Berliner Morgenpost, Kieler Nachrichten, Schwäbische Zeitung) einen Tipp-Kick-Artikel schreiben will. Wie er erwähnte, gab's keinerlei Probleme, die jeweiligen Redaktionen vom Thema Tipp-Kick zu überzeugen - wir scheinen uns in der Öffentlichkeit bzw. bei der Presse tatsächlich zu etablieren. Im übrigen habe ich noch nie einen derartig wohlwollenden Journalisten erlebt, der wirklich sehr darauf bedacht ist, eine Geschichte zu schreiben, mit der vor allem wir zufrieden sind. Einmalig, daß er mir nächste Woche seinen Text zuschicken wird, damit ich noch etwaige Korrekturen vornehmen kann....

Zu Zeiten, als Stefan Wenzel und die Seyfried-Brüder noch in der ersten Bundesliga für den TKC Schwenningen aktiv waren, spielte Otto Schnekenburger in der Oberliga beim TKC Donaueschingen. Beide Vereine gibt's nicht mehr, aber Otto ist inzwischen Redakteur bei der Mittelbadischen Zeitung in Offenburg. Dort konnte er einen Artikel über Tipp-Kick unterbringen. Der Bericht füllt eine ganze Zeitungsseite und enthält erste farbige Aufnahmen des neuen „Profimaterials“ von der Firma MIEG.

In diesem Zusammenhang noch ein Tip, wie Ihr in den nächsten Monaten eine sehr sinnvolle Werbeaktion durchführen könntet: Am

Wochenende 1./2. Februar fand in Nürnberg die Spielwarenmesse statt. Die Miegs haben dabei das neue PRO TEAM SPORT vorgestellt. Norman Koch und Oliver Schell waren anwesend und zeigten den professionellen Umgang mit diesen Figuren. In diesen Wochen dürfte das neue MIEG-Material im Einzelhandel eintreffen. Dies hat für uns unschätzbare Vorteile. Der genäigte Kunde im Laden kann jetzt sofort erkennen, daß Tipp-Kick auch als Sport betrieben wird, ein (ehemaliger) deutscher Meister fungiert gar als Werbepartner.

Nutzt die Gelegenheit der Einführung dieses Materials in den Spielwarengeschäften! Fragt nach, ob Ihr als Profis einen Nachmittag die neuen Figuren und Tipp-Kick als Sport vorführen könnt, vielleicht sogar in größeren Geschäften ein Interessententurnier ausrichten dürft. So günstig wie jetzt war die Gelegenheit noch nie, daß Spielwarenläden dabei mitziehen dürften - schließlich wird dabei noch mehr als sonst für den Kauf ihrer Produkte geworben. Und möglicherweise resultieren daraus auch für Euch neue Interessenten und Mitglieder!

Um noch kurz auf meine Ankündigungen der letzten Rundschau einzugehen:

Mit der DSF-Berichterstattung, insbesondere dem Filmbeitrag, können wir zweifellos sehr zufrieden sein, von den etwas unbefriedigenden Verhältnissen beim Drehen war erwartungsgemäß nichts zu spüren. Leider war die Aktion im Studio mit Oliver Schell sehr kurz und von der Kameraführung etwas ungünstig. Der Moderator ließ Olli zudem nie ausreden... Für alle, die die Sendung nicht gesehen haben: Oliver hatte das zweifelhafte Vergnügen, gegen Alt-Boxer René Weller an die Platte (nicht in den Ring) treten zu dürfen....

Im Rahmen des tm 3-Vormittagsprogramms war schließlich Holger Wölk im Studio zu Gast. Zunächst spielte Holger kurz Tipp-Kick (zusammen mit Bernd Straberg - viele Grüße und weiterhin gute Besserung!), es folgte ein ca. fünfminütiges Gespräch mit dem Moderator. Insgesamt ein sehr guter Auftritt von Holger, der die „üblichen“ Fragen ruhig und sachlich beantwortete.

Einen weiteren Fernsehauftritt habe ich das letzte Mal tatsächlich vergessen zu erwähnen... Noch Ende des vergangenen Jahres wurde die NDR III Talkshow *Talk op Platt* live aus Grönwohld gesendet. Carsten Naue vom ansässigen TKV war mit einem Vereinskameraden zu Gast und stand an der Tipp-Kick-Platte seelenruhig Rede und Antwort - selbstverständlich op Platt... Wirklich ein Genuß, toll gemacht, Carsten!

Zufällig sah ich neulich im Fernsehen bei einer Talkshow zwei „Kicker-Profis“, die als Deutsche Meister in ihren Altersklassen

angekündigt waren. Mit der Qualität „unserer“ letzten Fernsehauftritte war deren Auftritt absolut nicht zu vergleichen. Abgesehen davon, daß die beiden völlig medienuntauglich waren, zeigten sie auch im Spiel gegen zwei Prominente keine Klasse, hätten sogar fast verloren - es kam nicht viel davon rüber, wie groß der Unterschied zum „Kneipenkick“ ist. Dies sei gesagt, um einmal zu verdeutlichen, daß wir zur Zeit mit der Berichterstattung über Tipp-Kick - gerade bezüglich der Abgrenzung zum Kinderspiel - sehr zufrieden sein dürfen.

So, mehr ist nicht zu erzählen... Wegen der Kürze der Infos gibt's umfangreichere CD-Tips: Das letzte Album, das ich mir gekauft habe, ist von den *Manic Street Preachers* und heißt „everything must go“ - sehr empfehlenswert! Eine meiner Lieblingsplatten des letzten Jahres ist von *Ocean Colour Scene* - „moseley shoals“ betitelt. Wer's schon hat, sollte sich unbedingt auch alle „Maxis“ der Band besorgen, derer er habhaft werden kann. Ihr könnt ja nicht immer nur Volksmusik oder Pur hören (Hallo Pichl!).....

Bis demnächst auf einem der anstehenden Turniere oder wann immer.

Euer Sebastian

PS: Da ich vermute, daß dies die letzte Rundschau-Ausgabe vor dem diesjährigen Bundestag ist, noch einige interne Worte, die aber ruhig nach außen dringen dürfen: Mit Ablauf des Geschäftsjahres tritt Winfried Noske von seinem Posten als „Schatzmeister“ des DTKV zurück. Winfried hat sehr, sehr lange die Finanzen des DTKV verwaltet, ich persönlich habe nur zwei Jahre dieser Zeit als „Präsidiumscollege“ miterlebt. Zeit genug jedoch, um ein Bild von Winfrieds wirklich hervorragender Verbandsarbeit zu gewinnen. Der einzelne mag das gar nicht so sehr mitbekommen (haben). Winfried wirkt schon länger eher im Hintergrund, so daß wahrscheinlich viele von Euch nur die ungeliebten Beitragsabrechnungen von ihm kennen... Winfried erwies sich als so zuverlässig und gewissenhaft, wie es für den durchschnittlichen Tipp-Kicker bestimmt nicht typisch, für diese Aufgabe aber dringend erforderlich ist. Für sein gesamtes Engagement gebührt ihm nicht nur von Seiten seiner Mitarbeiter im Präsidium, sondern auch von Euch allen ein riesiges Dankeschön!!! Es wird nicht leicht sein, einen geeigneten Nachfolger zu finden... (das sollte jetzt aber keinen potentiellen Bewerber abschrecken!).....

Wie alles begann...

(sk). Ursprünglich wollte ich in dieser Kolumne - meiner ersten seit längerer Zeit - die Einführung des PRO TEAM SPORTs der Firma MIEG ausführlich würdigen. An meinem ganz persönlichen Werdegang sollten sämtliche von mir miterlebte neue Produkte wie Top- oder Star-Kicker kurz erwähnt werden, um den fast revolutionären Charakter des jetzigen Produkts unterstreichen und facettenreich beleuchten zu können. Kurz, es ist eine etwas andere Geschichte geworden, der biographische Teil allein scheint mir Geschichte genug zu sein. Das neue MIEG-Material wird in dieser Rundschau auch so genügend Erwähnung finden. Ein fauler Kompromiß vielleicht, doch ich wollte Euch Leser (?) nicht, wie wohl manchmal in der Vergangenheit geschehen, mit Auslassungen eines Umfangs überfordern, bei deren Lektüre Ihr einfach mal fünf bis zehn Minuten konzentriert lesen müßt, ohne Euren Namen finden zu können. Diese Kolumne - ich warne bewußt vor - ist nur für den Leser interessant, der sich für die allerersten Anfänge (m)einer persönlichen Tipp-Kick Laufbahn interessiert....

Es muß Weihnachten 1978 gewesen sein - Einige von Euch waren damals noch gar nicht geboren - . als mir mein bester Schulfreund eine schicke Federtasche schenkte, die kaum Wünsche eines damaligen Grundschuljärlers offenließ. Allein, genügsam wie ich war, erkannte ich keine Notwendigkeit, das gute Stück zu behalten, da mir die Qualität meiner bisherigen Federtasche völlig ausreichend erschien. Nach Rücksprache mit meinem Freund stand einem erfolgreichen Umtausch nichts mehr im Weg. Das Geschäft, wo das gute Stück gekauft wurde, hatte glücklicherweise ein recht vielseitiges Angebot und führte nicht etwa nur Schreibwarenartikel... So kam ich als achtjähriger zu meinem ersten Tipp-Kick Spiel: Standardausführung, das kleine Rollfeld, Plastikföure, zwei Kicker mit klobigen Rundfüßen und ohne Gewicht.

Schon früh zeigte sich mein Talent, die einzige Person, die nicht immer chancenlos meine Übermacht anerkennen mußte, war meine Schwester Sophia. Umso schlimmer, wenn dann noch „ihr“ HSV „meine“ Bayern geschlagen hatte. Aber auch das legte sich spätestens zu dem Zeitpunkt, als ich endlich auf das große Veloursfeld umstieg. Immerhin 50 DM - ich weiß es noch wie heute - mußte ich für die diesbezügliche Spielvariante, die Großpackung „Tipp-Kick Cup“ über den Ladentisch schieben, der Kommentar des freundlichen, etwas älteren Verkäufers: „Na, im Lotto gewonnen?“. Mehr als „nee, gespart“ fiel mir nicht ein. Eine kleine Notlüge, gewiß, hatte sich doch meine Mutter schon sehr frühzeitig als großzügiger Sponsor meiner Tipp-Kick Leidenschaft erwiesen. Das Großfeld ermöglichte ganz neue Spielzüge und interessantere Torschüsse, meine Schwester war leider als Gegnerin nicht mehr ernstzunehmen, ohnehin interessierte sie sich inzwischen für viel merkwürdigere Dinge wie Jungs und Tanzstunde....

In Person eines neuen alten Freundes - Ansgar Gerling, der noch zwei Punktspiele der TFG Göttingen in ihrer ersten Saison 1984/85 bestritt und dann trotz großen Talents leider aufhörte - hatte ich einen neuen Gefährten und gleichsam Infitzierten gefunden. Ich weiß nicht, wie viele Weltmeister-

schaften wir ausspielten, längst mit Netztofen - endlich konnte ich den Ball im Netz zappeln sehen wie bei einem Treffer von Karl-Heinz Rummenigge - und Top-Kickern. Bald kam ein neuer Torwart auf den Markt, doch auch wir lehnten ihn nach ausführlicher Begutachtung für unsere Titelkämpfe ab, der Star-Kicker hingegen setzte sich erfolgreich durch: Jede Figur ein Land, auch gegen die „eigenen“ Länder bzw. Figuren mußte man antreten, wenn zwei eigene Länder aufeinandertrafen. Nicht *ich* gewann ein Spiel, sondern Holland oder Frankreich. Vielleicht ist ein Teil meines Verständnis von Fair-play auf diese Zeit zurückzuführen - eine sehr ambivalente Situation immer wieder, zwar *gegen* meinen Freund zu spielen, vielleicht aber gar nicht unbedingt gewinnen zu wollen, weil meine Sympathien gleichmäßig auf meine oder seine beiden Spieler/Länder verteilt waren... So wurde China Weltmeister,

Legendär die WM-Titel seines Polen, aber vor allem die meines Chinesen und Brasilianers, ein Star-Kicker, der später sogar noch Einlaß in das Team meiner ersten Punktspielsaison fand. Von Clubs und Rudi Fink hatten wir gelesen, seltsamerweise aber nie eigene Initiative entwickelt - in Göttingen wird's sowieso keinen Verein geben. Uns genügten die zu zweit ausdauernd durchgespielten Nachmittage und Wochenenden... Auf der immerwährenden Suche nach neuen Varianten hatten wir endlich auch angefangen, Nagelfeilen zu zweckendfremden, besorgten uns Nähmaschinenöl, um ein besseres Schußverhalten zu erzielen.

Kurz, wir probierten alles aus, nahmen aufmerksam jede Neuerung der Firma Mieg zur Kenntnis und erreichten - dessen bin ich mir sicher - ein für damalige Verhältnisse recht hohes Niveau für den in den eigenen vier Wänden spielenden Hobby-Kicker. Was für eine Aufregung, als dann im Januar 1984 in der Eingangshalle meiner Schule ein großes Tipp-Kick-Plakat ein Turnier im Rahmen eines Schulfestes ankündigte: „Die TFG '82 sucht neue Mitglieder“ stand dort ebenfalls zu lesen. Unruhiges Warten auf den großen Tag, natürlich nahm ich meine eigenen Spieler mit...

Mit feuchten Händen betrete ich den Klassenraum: Ungewöhnlich große Spielflächen aus Filz mit Holzbanden und merkwürdig anderen Toren blickten mich an, sie stehen auf Tischen (ich pflegte auf dem Fußboden hockend zu spielen), der erste Kontakt mit Christoph Priebe und Jost Ruprecht - die „Großen“ aus der Oberstufe -, sie sind gleich Feuer und Flamme, als sie meine Begeisterung erkennen. Jost schreibt sofort meinen Namen und Adresse auf. Knapp 20 Schüler nehmen am Turnier teil, selbstverständlich bin ich nervös, doch ich komme schnell mit der ungewohnten Größe des Spielfelds zurecht, merke, daß keiner so gut spielt wie ich. Das Finale gewinne ich mit 4:0 - der erste „richtige“ Turniersieg, nicht nur ein fiktiver WM-Titel meines Brasilianers. Siegerehrung, die erste Trophäe, eine DIN- A4 Urkunde, ich bin stolz und fasziniert zugleich, erkenne, daß mir noch ungeahnte Möglichkeiten der Weiterentwicklung meiner Leidenschaft offenstehen. Mit Christoph und Jost mache ich noch ein paar Spiele, gewinne gleich 5:4 gegen Christoph. Die beiden sind grundlos besorgt, daß meine Tipp-Kick Begeisterung nicht so stark ausgeprägt wie die ihre sein könnte, daß ich nicht zum nächsten, meinem ersten „offiziellen“ Training erscheinen würde.

In der Folgezeit verging keine Woche, in der ich nicht höchst ungeduldig auf den Freitag-nachmittag wartete, bis ich endlich freudig erregt in den Bus steigen und zu Jost fahren konnte. Eine schwer in Worte zu fassende Faszination hatte von mir Besitz ergriffen und ließ mich nicht mehr los. Ganz im Gegenteil, mit den ersten Freundschaftsspielen und Turnierbesuchen wuchs sie immer weiter, mischte sich mit bitterer Traurigkeit über verlorene Spiele, Ärger und Wut wegen großen Pechs oder übertriebener Nervosität, Verzweiflung über Ungerechtigkeit und himmelschreiend absichtliche Unfairneß mancher Menschen, die mir völlig gewissenlos schienen... Hinzu kamen mit manchen Erfolgserlebnissen aber auch Gefühle der Genugtuung, des Stolzes, der Bestätigung eigener Fortschritte. In vieler Hinsicht machte ich sehr neue Erfahrungen, aber das ist eine andere Geschichte....

Tourkalender 1997

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Titelverteidiger	Informationen bei:
23.03.1997	City-Cup in Hannover	E	-----	Klaus Netzel, Kohlruschstr. 9, 30161 Hannover, Tel. 0511-314116
29.03.1997	13. Spreecup in Berlin	MT	Waltrop	Christian Lorenzen, Plaßzeile 16, 14165 Berlin, Tel. 030 / 815 51 30
30.03.1997	7. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft in Berlin	B	O. Hahne (Waltrop)	Christian Lorenzen, Plaßzeile 16, 14165 Berlin, Tel. 030 / 815 51 30
05.04.1997	Illertal-Cup in Aitrach	C	M. Steinfeld (Kaiserslautern)	Uli Weishaupt, Austr. 19 / 3, 88319 Aitrach, Tel. 07565-5458
13.04.1997	Duisburger Stadtmeisterschaft in Duisburg	C	M. Steinfeld (Kaiserslautern)	Jörg Ivanusic, Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, Tel. 0203-402397
20.04.1997	Turnier in Reutlingen	E	-----	Manuel Kunath, Rommelsbacherstr. 20, 72760 Reutlingen
26.04.1997	Glemsgau-Pokalturnier in Hirschlanden	C	N. Koch (Lübeck)	Andreas Sigle, Mozartweg 1, 71254 Ditzingen, Tel. 07156-32431
10.05.1997	Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Hildesheim	B	M. Picha (Hamburg)	Jens Foit, Braunschweiger Str. 2, 31134 Hildesheim
17.05.1997	Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Aalen	B	J. König (Düdinghausen)	Reiner Schultheiß, Allgäuer Str. 24, 73433 Aalen, Tel. 07361-76885
18.05.1997	Ostalb-Pokalturnier in Aalen	C	N. Koch (Lübeck)	Reiner Schultheiß, Allgäuer Str. 24, 73433 Aalen, Tel. 07361-76885
24.05.1997	Offene Bayerische Einzelmeisterschaft in Kelheim	C	T. Krätzig (Lengenfeld)	Jürgen Prem, Herrnsaaler Weg 1, 93309 Kelheim, Tel. 09441-4382
23.8.97 ???	Grönwohld	C	-----	Peter Meier, Ellmenreichstr. 26, 20099 Hamburg, Tel. 040-246128
30.08.1997	5. Bockenemer Stadtmeisterschaft	C	H. Wölk (Waltrop)	Andreas Hofert, Bornumer Str. 9, 31167 Bockenem, Tel. 05067-1785
6./7.9.1997	Deutsche Einzelmeisterschaft in Duisburg	A	Oliver Schell (Lübeck)	Jörg Ivanusic, Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, Tel. 0203-402397
12.10.1997	4. Bären-Cup in Bern / CH	-	B. Reule (Wasseralfingen)	Gottfried Balzli, Jupiterstr. 7 / 1352, CH-3015 Bern
2.11.1997	Tourfinale in Frankfurt	M	Oliver Schell	Michael Picha, Schumacherstr. 1, 63165 Mühlheim-Lämmerspiel, Tel. 06108-67025
15.11.1997	Offene Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen	C	F. Hampel (Hirschlanden)	Joachim Hagendorf, Mörikestr. 20, 73084 Salach

Bereits ausgetragene Turniere der Tour 97

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Sieger / Zweitplatzierter	Losler-Cup-Winner
22.02.1997	1. Barbarossa-Cup in Sinzig	MT	TFG Göttingen / Cannabis Hannover	-----
23.02.1997	Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft in Sinzig	C	Beck (Frankfurt) / Steinfeld (Kaiserslautern)	Peukert (Waltrop)
02.03.1997	2. Arminius-Cup in Warburg	C	Bothe / Krapoth (beide Göttingen)	???

Die ursprünglich für den 12. April geplante Austragung der Nordrhein-Westfälischen Landesmeisterschaft ist von den Ostwestfalen Devils zunächst einmal abgesagt worden. Ob und wann sie ausgetragen werden soll, ist zur Zeit genauso ungewiß wie die diesjährige Westdeutsche Einzelmeisterschaft. Sowohl in Duisburg als auch in Waltrop heißt es dazu: „Nicht möglich.“ Und was ist mit den anderen Vereinen ?!

9. Bayerische Einzelmeisterschaft am 30.11.1996 in Kelheim Krätzig verteidigt Titel - „Zuagroaste“ auf Platz 2 Schneechaos verhindert größere Teilnehmerzahl

(mb) Titelverteidiger Thomas Krätzig konnte bereits zum drittenmal den Titel des BEM erringen. Im Endspiel bezwang er knapp den sich auf der Durchreise befindenden Ralf Nowack aus Dürdinghausen. Insgesamt folgten nur 33 Teilnehmer dem Ruf des SV Kelheimwinzer, was allerdings durch die winterlichen Straßenverhältnisse bundesweit zu erklären war.

Eine für die Tour ungewöhnliche und wohl auch einmalige Situation ergab sich mit Beginn der BEM. Über die Hälfte der Teilnehmer (17 von 33) konnten als vereinslos deklariert werden.

Alte Bekannte

Bei genauer Betrachtung entpuppten sich die vielen Vereinslosen zum größten Teil als alte Bekannte. So waren u. a. 7 Spieler der ehemaligen Zweitligisten aus Eching und Rothalmünster am Start. Es wäre wünschenswert wenn sich dort noch einmal der eine oder andere Club bilden würde. Denn wie der BEM-Auftritt beweist, scheint die „Tipp-Kick-Flamme“ dort ja noch nicht ganz erloschen zu sein. Unter den 9 gestrandeten der 1. Runde befanden sich neben „Hias“ Pfleger aus Lengenfeld sowie Gastgeber Christian Prem



Thomas Krätzig ist schon seit Jahren einer der stärksten Tipp-Kicker unter dem blau-weißen Rautenhimmel.

mit Simone Linzmaier und Martina Adlhoeh-Prem (beide vereinslos) auch zwei Teilnehmerinnen des gestarteten Amazonentrios. „Beauty“ Karin Item aus Peine qualifizierte sich dagegen für Runde 2.

Frühes Aus für Schönlau

Mit Beginn dieser Runde beherrschten die nominellen Favoriten das Spielgeschehen. Die Ausnahme bildete Oldie Rainer Schönlau, der in Runde 2 die Segel streichen mußte. Besser machte es dann sein langjähriger Weggefährte Peter Prosch, der sich in der Endrunde hinter dem dominanten Thomas Krätzig auf Platz 2 seiner Gruppe setzen konnte. Für den Mittelfranken reichte es schließlich noch mit dem 3. Rang für einen Platz auf dem „Stockert“.

Alle bisherigen BEM

1987	Christian Krätzig (Kelheimwinzer)
1988	Jürgen Prem (Kelheimwinzer)
1989	Wesol Elkol (Kleintettau)
1990	Oliver Bacher (Sersheim)
1992	Thomas Krätzig (Lengenfeld)
1993	Stefan Lieb (Kelheimwinzer)
1994	Matthias Feldmann (Eching)
1995	Thomas Krätzig (Lengenfeld)
1996	Thomas Krätzig (Lengenfeld)

Opfer der 3-Punkte-Regel

Als Opfer der 3-Punkte-Regel sah sich in der anderen Gruppe der Kelheimer Oliver Brunner, welcher mit 2 Remis das Nachsehen gegenüber dem Dürdinghausener Ralf Nowack hatte, der ein Spiel verlor. Trotz des knappen Spieldausgangs im Finale konnte der Lengenfelder Clubchef Krätzig die Akzente setzen und zum viertenmal die Trophäe als bester Bajuware entgegennehmen. In Abwesenheit von Stefan Lieb war Oliver Brunner bester Akteur der Gastgeber.

Plazierungsspiele und Lucky-Loser-Cup

Finale:	Thomas Krätzig (Lengenfeld)	-	Ralf Nowack (Dürdinghausen)	3:2
Platz 3+4:	Peter Prosch (Nürnberg)	-	Oliver Brunner (Kelheimwinzer)	6:5 n.V.
Platz 5+6:	Armin Ebertseder (vl., Rothalmünster)	-	Jürgen Prem (Kelheimwinzer)	4:2
Platz 7+8:	Jürgen Hees (Göppingen)	-	Guiseppe Gaudullo (Göppingen)	4:1
Platz 9+10:	Thomas Emschermann (Kelheimwinzer)	-	Matthias Feldmann (vl., Eching)	4:3
Platz 10+11:	Hans Handschuh (vl., Eching)	-	Alex Huhnholz (Kelheimwinzer)	3:2
Losser-Cup:	Harald Laichinger (Göppingen)	-	Matthias Pfleger (Lengenfeld)	6:0



Der Nürnberger Peter Prosch landete auf dem „Bronzerang“.

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. T. Krätzig (Lengenfeld) | 18. H. Hohlrüther (vl., Weiden) |
| 2. R. Nowack (Dürdinghausen) | 19. F. Putz (vl., Rothalmünster) |
| 3. P. Prosch (Nürnberg) | 20. M. Rother (vl., Weiden) |
| 4. O. Brunner (Kelheimwinzer) | 21. R. Sippl (Lengenfeld) |
| 5. A. Ebertseder (vl., Rothalm.) | 22. K. Item (vl., Peine) |
| 6. J. Prem (Kelheimwinzer) | 23. M. Huhnholz (vl., Kelheim) |
| 7. J. Hees (Göppingen) | 24. R. Bauer (vl., Kelheim) |
| 8. G. Caudullo (Göppingen) | 25. J. Gabler (Kelheimwinzer) |
| 9. T. Emschermann (Kelheimwinzer) | 26. H. Laichinger (Göppingen) |
| 10. M. Feldmann (vl., Eching) | 27. M. Pfleger (Lengenfeld) |
| 11. H. Handschuh (vl., Eching) | 28. G. Hohlrüther (vl., Weiden) |
| 12. A. Huhnholz (Kelheimwinzer) | 29. S. Linzmaier (vl., Kelheim) |
| 13. R. Köberl (vl., Rothalmünster) | 30. C. Prem (Kelheimwinzer) |
| 14. M. Meier (Lengenfeld) | 31. A. Adlhoeh-Prem (vl., Kelheim) |
| 15. F. Wagner (vl., Rothalmünster) | 32. M. Basener (vl., Kelheim) |
| 16. R. Schönlau (Nürnberg) | 33. F. Forster (vl., Kelheim) |
| 17. G. Schwindl (Kelheimwinzer) | |

Barbarossacup am 22. 02. 1997 in Sinzig

Göttingen siegt souverän vor Cannabis

Nur ein Westclub fand den Weg nach Sinzig

(mb) Zwar rechnete der Veranstalter TKV Adendorf von vornherein nicht mit mehr als 8 Teilnehmern, aber als sich nach und nach die Clubs aus Hannover, Göttingen und Aitrach anmeldeten, schien sich doch eine höhere Teilnehmerzahl abzuzeichnen. Leider jedoch zogen die Westclubs, Merzenich bildete da die Ausnahme, nicht mit. In einem reinen Niedersachsenfinale sicherte sich der Turnierfavorit aus Göttingen den Sieg.

Keine glückliche Hand bewies Jan Storre bei der Auslosung zum 1. Barbarossacup. So wurden die 3 stärkeren Teams aus Göttingen, Hannover und Aitrach zusammen mit Westzweitligist Merzenich in Gruppe A gezogen, während sich die 1. Mannschaft der SG Adendorf/SD mit der eigenen „Zweiten“ und den Hirschen aus Altmannshofen auseinandersetzen mußte. So lief es in diesem leistungsmäßig ungleichen Starterfeld in Gruppe A auf die Partie Cannabis-Aitrach hinaus, die hinter den dominierenden Göttingern den zweiten Halbfinalplatz bringen sollte. Ohne Chance blieb Merzenich, wo Clubchef Joachim Morgenstern alleine 11 der 19 Punkte aus 3 Partien erspielte. In der Partie Cannabis-Aitrach lagen die Allgäuer, die mit einem Kombiteam aus „Erster“ und „Zweiter“ antraten, zur Hälfte des Spiels mit 10:6. Den Jungs um „Leihgabe“ Jens König fiel dann jedoch nichts „Dümmeres“, zumindest aus Aitracher Sicht, ein als eine 8:0-Runde hinzulegen. Und schon in der folgen-

den Runde konnte der stark spielende Stefan Echterhölter (6:2 Pkt.) mit dem 16. Punkt das Halbfinale sichern. Erfolgsgarant war einmal mehr Jens König mit 8:0 Punkten. In der anderen Gruppe hätte die Adendorfer „Zweite“ beinahe die Hirsche geschlagen, konnte aber den Vorteil eines 15:13-Vorsprungs nicht nutzen. Dafür zeigte die von „Baldi“ angeführte Truppe gegen die ersten eine gute Leistung und hätte Höfer und Co. beim 16:16 beinahe aufs Geweih genommen. Während Göttingen im Halbfinale keine Probleme mit Altmannshofen hatte, die Niedersachsen führten schon 17:3, entwickelte sich zwischen dem Gastgeber und Cannabis eine spannende Auseinandersetzung. Die Kombinierten von Ahr und Sieg führten schnell mit 6:2, mußten aber bereits zur „Halbzeit“ wieder den Ausgleich hinnehmen. Die dann erstmalige Führung von König und Co. zum 9:11 brachte schon die Vorentscheidung. Denn von nun ab endete jede Runde mit 2:2. Das große Plus auf Sei-

ten der Gäste waren an diesem Abend König (7:1 Pkt.) und Lortz (1:7 Pkt.). Im Spiel um Platz 3 ließen die Veranstalter dann nichts mehr anbrennen, denn das 20:12 erneut gegen die „Hirsche“ war noch deutlicher als es das Ergebnis aussagt. Im Finale hatte dann erneut der Bundesligist aus der Universitätsstadt die Nase vorne. Bemerkenswert war die Auftaktpartie für Krapoth und King. Mit sage und schreibe 9:2 legte „Sebi“ seinen einstigen Buntküh-Kollegen vom grünen Filz. Die nächste Partie verlor er allerdings gegen Joachim Kipper mit 1:2. Den Zwischenstand von 9:7 konnten die Göttinger je nach individueller Betrachtung geschickt bzw. glücklich bis zum 15:13 vor der letzten Runde halten. Und spätestens als Norman Krimmelbein mit 2:0 gegen Krapoth führte, schien der Traum vom Sieg des „Weichdrogenmilieus“ über das „Intellektuellenquartett“ berechtigt zu sein. Aber kalt wie eine Hundeschmauze konterte der Bundesligist und ließ seinen Gegner mit 19:13 hinter sich.

Gruppe A

1.	TFG Göttingen	6:0	67:29	243:167
2.	Cannabis Hannover	4:2	56:40	227:185
3.	Aitracher TK	2:4	50:46	206:199
4.	TKF Merzenich	0:6	19:77	142:282

Gruppe B

1.	SG Adend./SD I	3:1	38:26	158:119
2.	Hirsche Altm.	3:1	33:31	104:112
3.	SG Adend./SD II	0:4	25:39	116:150

Halbfinale:

TFG 82 Göttingen - TKV Hirsche Altmannshofen 23:9 61:46
 SG Adendorf/SD I - Cannabis Hannover 15:17 66:65

Spiel um Platz 3:

TKV Hirsche Altmannshofen - SG Adendorf/SD I 12:20 61:90

Finale:

TFG 82 Göttingen - Cannabis Hannover 19:13 74:54

Vorbemerkung von Michael Picha zur Tipp-Kick-Tour 1998

Für das - noch in weiter Ferne liegende - Tipp-Kick-Jahr 1998 bitte ich die Turnierveranstalter von Terminierungen zwischen dem 01.05.1998 und 15.05.1998 Abstand zu nehmen. Das diesjährige Beispiel verdeutlicht, daß Mannschaften, die auch die großen Turniere regelmäßig besuchen wollen, Schwierigkeiten bekommen, die Punkt- bzw. Pokalspiellrunde rechtzeitig zu Ende bringen.

Für den 03.05.1997 ist der Bundestag angesetzt, am 10.05.1997 findet die Norddeutsche Einzelmeisterschaft statt, am 17./18.05.1997 folgt das Wasserralfinger Wochenende. Offizieller Saisonschluß ist der 15.05.1997.

Dies hat zur Folge, daß die „Turniereracks“ ihre Saison bereits am 27.04.1997 abschließen müssen. Eine besondere Problematik stellt sich dar, wenn z.B. für den April angesetzte Spiele ausfallen.

Ich bitte daher potentielle Turnierausrichter von Terminen in den ersten beiden Maiwochen künftig abzusehen.

Bewerbungen zur Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft 1998

Für die Ausrichtung der DEM 1998 liegen bislang zwei offizielle Bewerbungen vor:

1. Hildesheim (60 Jahre TFG)
2. Wasserralfingen (20 Jahre PWR)

Weiteren Bewerbungen sehe ich bis zum 10. April 1997 entgegen. Die Entscheidung über den Zuschlag fällt der Bundestag am 03.05.1997.

gez. Michael Picha, Bundesturnierspielleiter

Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft in Sinzig am 23. 02. 1997

Frankfurter Abwehrras gewinnt Tourauftakt

Mehr Klasse als Masse am Start

(mb). Mit nur 47 Teilnehmern eröffnete die SWDEM die Tour 97. Zwar stimmte die Qualität, so war Martin Brand auf Rang 24 der Computerrangliste nur an 12 gesetzt, aber insbesondere der Zuspruch aus dem Westen war doch sehr enttäuschend. Am Ende stand der an diesem Tage gerade in der Abwehr überragende Alexander Beck vollkommen zurecht ganz oben auf dem Podest.

Die Problematik, daß bei Turnieren mit ca. 50 Teilnehmern aufgrund ihrer zumeist guten Besetzung die sportlichen Möglichkeiten für die zweite Garnitur äußerst bescheiden sind, setzte sich auch bei der SWDEM fort. So war schon die Meßplatte der 1. Runde bereits für Spieler wie Ziegelmann, Schiller, Baldensperger oder Ch. Weishaupt bereits zu hoch. Besonders ärgerlich war allerdings der Ausstieg des Waltropers Mirko Schaub, der nach sehr guten Leistungen (u.a. 2:2 gegen König) einen 5:2-Vorsprung gegen Kai Vogtländer von Omega Dortmund nicht halten konnte, und nach dem 5:5 den schon fast ausgeschiedenen Claus Pestner an sich vorbei ziehen lassen mußte.

Entscheidung in Sekundenbruchteilen

Erneut Nutznießer einer knappen Entscheidung wurde Claus Pestner in der 2. Runde. Zusammen mit Peter Becker punktgleich und bei einem Remis im direkten Vergleich verwandelte der Büdinger in seiner Abschlußpartie gegen Jörg Ivanusic nach seiner Meinung mit dem Schlußpfiff eine Ecke und wählte sich bereits in der Endrunde. Sowohl er als auch sein Duisburger Gegner sahen den Ball noch innerhalb der regulären Spielzeit über der Torlinie. Schiri Uli Weishaupt beharrte aber auf seiner Entscheidung, daß der

Treffer irregulär erzielt worden sei. Ein Protest Beckers wurde von der Turnierleitung zurückgewiesen. Lustig ging es dagegen in der Gruppe von Michael Picha zu. Für den NEM 1996 zeichnete sich bereits nach 3 Spielen das Aus ab, unabhängig vom Spielausgang seiner letzten beiden Spiele. Martin Brand und Stefan Heinze hatten in ihren Gruppen keine Chancen in ihren Gruppen.

Die Nerven eines Favoriten...

In Endrundengruppe A schien alles auf Sebastian Krapoth als Finalist hinauszulaufen. Als er gar im direkten Vergleich das dritte Spiel gegen seinen ärgsten Widersacher Michael Steinfeld mit 3:2 gewann schien die Sache bereits gelaufen. Vor den letzten Partien hatte Sebi bei einem Remis gegen Thorsten Bothe die Chance mit einem Sieg gegen Eggers ungefährdet in das Endspiel einzuziehen. Steinfeld dagegen mußte gegen Kaus gewinnen und auf einen Ausrutscher von Krapoth hoffen. Krapoth, der einen 3:5-Rückstand in eine 6:5-Führung umwandeln konnte, handelte sich in der letzten Minute noch den Ausgleich ein und mußte so Steinfeld, der 4:3 gegen Kaus gewann, noch an sich vorbeiziehen lassen. Die 3-Punkteregel macht's möglich.

...und die eines Außenseiters

Die zweite Endrundengruppe stand dagegen ganz im Zeichen von Alexander Beck. Er marschierte in den ersten 4 Spielen von Sieg zu Sieg. Seinem Marschtempo schloß sich der Adendorfer Claus Pestner an, der nach der Auftaktniederlage gegen Beck mühelos gegen U. Weishaupt und Jan Storre gewann und spätestens nach dem 3:2-Erfolg über König selber wieder Finalchancen besaß. Während Beck mit seinem Remis gegen Storre Pestners Chancen in die Höhe schnellen ließ, spielten diesem die Nerven einen Streich. Anders ist die hohe 6:12-Niederlage gegen Andreas Helbig nicht zu erklären.

Deutschlands derzeit beste Abwehr ?

Das Finale stand dann ganz im Zeichen des kleinen Hessen, der trotz eines 0:1-Rückstandes die Partie souverän mit 4:1 gewann. Er war an diesem Tag der beste Akteur und somit vollkommen verdienter Sieger der seit langem mal wieder ausgetragenen SWDEM. Insbesondere die Abwehr von Alexander Beck zeigte „Weltklasseform“, so hatte er im Durchschnitt 1,56 Gegentore im Verlauf des Turniers kassiert.

Plazierungsspiele und Lucky-Loser-Cup

Finale:	Alexander Beck (Frankfurt)	-Michael Steinfeld (Kaiserslautern)	4:1
Platz 3+4:	Sebastian Krapoth (Göttingen)	-Claus Pestner (Adendorf)	6:2
Platz 5+6:	Jens König (Düdinghausen)	-Klaus Höfer (Siegen)	6:2
Platz 7+8:	Michael Kaus (Frankfurt)	-Andreas Helbig (Schwerte)	5:3
Platz 9+10:	Uli Weishaupt (Aitrach)	-Thorsten Bothe (Göttingen)	5:4
Platz 11+12:	Erik Eggers (Leck)	-Jan Storre (Göttingen)	2:0
Lucky-Loser-Cup:	Stefan Peukert (Waltrop)		

1. A. Beck (Frankfurt)
2. M. Steinfeld (Kaiserslautern)
3. S. Krapoth (Göttingen)
4. C. Pestner (Adendorf)
5. J. König (Düdinghausen)
6. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
7. M. Kaus (Frankfurt)
8. A. Helbig (Schwerte)
9. U. Weishaupt (Aitrach)
10. T. Bothe (Göttingen)
11. E. Eggers (Leck)
12. J. Storre (Göttingen)
13. M. Picha (Hamburg)
14. P. Becker (Büdingen)
15. S. Heinze (Büdingen)
16. M. Brand (Adendorf)

17. B. Kirschner (Aitrach)
18. J. Kipper (Cannabis)
19. J. Ivanusic (Duisburg)
20. M. Blügel (Kaiserslautern)
21. N. Krimmelbein (Cannabis)
22. N. Storre (Göttingen)
23. B. Straberg (Waltrop)
24. R. Kemnitzer (Adendorf)
25. S. Peukert (Waltrop)
26. T. Rottmar (Altmannshofen)
27. C. Weishaupt (Aitrach)
28. M. Schaub (Waltrop)
29. D. Jäck (Altmannshofen)
30. M. Tornow (Adendorf)
31. S. Schiller (Duisburg)
32. S. Müller (Schwerte)

33. S. Echterhöfner (Medo)
34. W. Pritzi (Altmannshofen)
35. H. Bauer (Kaiserslautern)
36. H. Hartweg (Waltrop)
37. T. Neuhaus (Schwerte)
38. F. Baldensperger (Altmannshofen)
39. R. Schnell (Aitrach)
40. M. Buchmann (vereinslos)
41. M. Ziegelmann (Duisburg)
42. D. Ibrahim (vereinslos)
43. A. Finke (Dortmund)
44. K. Vogtländer (Dortmund)
45. K.-H. Anders (vereinslos)
46. C. Berger (Ketzberg)
47. B. Anders (vereinslos)

Turniere

Die aktuellen Top 100 der Computerrangliste (Stand: 1.3.1997)

Platz	Ex	Spieler	Verein	Punkte
1.	1.	N. Koch	Lübeck	1754,6
2.	2.	S. Krapoth	Göttingen	1740,6
3.	3.	S. Winkelmann	Lübeck	1730,3
4.	4.	O. Schell	Lübeck	1723,2
5.	5.	J. König	Düdinghausen	1702,2
6.	6.	D. Kallies	Lübeck	1673,1
7.	7.	M. Picha	Hamburg	1667,2
8.	8.	A. Beck	Frankfurt	1636,5
9.	9.	M. Schuster	Düdinghausen	1627,6
10.	10.	J. Runge	Leck	1596,0
11.	11.	M. Kaus	Frankfurt	1594,1
12.	12.	J. Marquardt	Celtic Berlin	1584,5
13.	13.	J. Backes	Hamburg	1559,7
14.	14.	M. Socha	Hildesheim	1476,2
15.	15.	E. Eggers	Leck	1446,5
16.	16.	M. Steinfeld	Kaiserslautern	1442,5
17.	17.	B. Winkelmann	Lübeck	1434,4
18.	18.	R. Schultheiß	Wasseralfingen	1427,9
19.	19.	R. Schlotz	Hirschlanden	1404,8
20.	20.	P. Becker	Büdingen	1392,7
21.	21.	J. Ivanusic	Duisburg	1379,0
22.	23.	K. Höfer	Siegen/Dillenb.	1372,4
23.	24.	A. Helbig	Schwerte	1371,6
24.	25.	M. Brand	Adendorf	1370,3
25.	26.	T. Brenner	Wasseralfingen	1361,4
26.	27.	S. Heinze	Büdingen	1343,1
27.	29.	T. Bothe	Göttingen	1323,8
28.	30.	J. Foit	Hildesheim	1318,6
29.	31.	T. Hahn	Waltrop	1299,7
30.	31.	N. Storre	Göttingen	1298,1
31.	34.	S. Göser	Aitrach	1254,2
32.	35.	C. Weishaupt	Aitrach	1243,7
33.	36.	C. Schäl	Wöllstadt	1241,0
34.	40.	U. Weishaupt	Aitrach	1236,2
35.	38.	J. Storre	Göttingen	1227,3
36.	28.	A. Skubala	vereinslos	1225,1
37.	37.	K. Kazmierczak	Hirschlanden	1223,1
38.	39.	T. Krätzig	Lengenfeld	1220,1
39.	33.	R. Nowack	Düdinghausen	1205,8
40.	41.	S. Hoppe	Hirschlanden	1196,4
41.	42.	H. Jüttner	Hamburg	1193,1
42.	43.	C. Lorenzen	Celtic Berlin	1186,2
43.	45.	F. Hampel	Hirschlanden	1162,8
44.	44.	H. Dittrich	Wasseralfingen	1160,8
45.	46.	U. Schuricke	Celtic Berlin	1148,3
46.	47.	J. Klecz	Hamburg	1143,4
47.	48.	M. Tornow	Adendorf	1139,4
48.	49.	M. Schnetzke	Jerze	1133,8
49.	50.	G. Szépannek	Oldesloe	1086,5
50.	51.	M. Rühlmann	Hildesheim	1085,7

Platz	ex	Spieler	Verein	Punkte
51.	52.	F. Baldensperger	Altmannshofen	1085,6
52.	55.	J. Manuel	Hildesheim	1051,8
53.	68.	R. Schönlaue	Nürnberg	1047,4
54.	56.	S. Wiesen	Hildesheim	1032,4
55.	53.	M. Mikschik	Peine	1027,0
56.	22.	O. Hahne	Waltrop	1017,7
57.	57.	S. Schiller	Duisburg	1014,9
58.	58.	H. Wolters	Leck	1010,5
59.	59.	B. Weber	Hirschlanden	1006,7
60.	60.	T. Wegge	Waltrop	997,4
61.	62.	E. Kühn	Wöllstadt	992,5
62.	63.	C. Pohl	Oldesloe	987,9
63.	65.	K. Schäfer	Grönwohld	980,2
64.	66.	B. Fromme	Leck	978,8
65.	64.	J. Schumacher	Peine	974,4
66.	67.	S. Popat	Siegen/Dillenb.	972,0
67.	54.	S. Müller	Jerze	958,9
68.	69.	T. Hester	Büdingen	948,6
69.	70.	G. Lortz	Adendorf	943,0
70.	71.	M. Gary	Wasseralfingen	935,0
71.	72.	A. Keller	Aitrach	933,5
72.	73.	S. Kim	Wasseralfingen	932,1
73.	61.	P. Vicente	vereinslos	917,7
74.	78.	H. Schwenkert	Büdingen	904,4
75.	74.	R. Matanovic	Weilimdorf	896,7
76.	80.	T. Rottmar	Altmannshofen	888,3
77.	81.	M. Saust	Schöppenstedt	878,2
78.	82.	J. Kipper	Cannabis	878,0
79.	76.	T. Koch	Duisburg	874,5
80.	75.	A. Kröning	Göttingen	873,0
81.	83.	T. Schäfen	Duisburg	872,3
82.	111.	C. Pestner	Adendorf	868,6
83.	86.	L. Meier	Schöffland/CH	866,7
84.	79.	M. Ziegelmann	Duisburg	864,5
85.	77.	A. Sigle	Hirschlanden	862,9
86.	87.	F. Düring	Leck	834,1
87.	88.	W. Pritzi	Altmannshofen	831,7
88.	89.	M. Hümpel	Grönwohld	816,0
89.	90.	O. Wegener	Hamburg	810,1
90.	91.	J. Spahn	Siegen/Dillenb.	807,1
91.	92.	V. Herbers	Oldesloe	793,9
92.	93.	J. Pohl	Medo	782,2
93.	95.	B. Stapel	Düdinghausen	779,8
94.	96.	H. Wölk	Waltrop	770,6
95.	97.	A. Bialk	Halbau	762,4
96.	85.	M. Müller	Jerze	751,2
97.	98.	M. Müller	Wasseralfingen	739,8
98.	108.	O. Meier	Lübeck	724,5
99.	109.	M. Leinz	Peine	722,7
100.	106.	S. Peukert	Waltrop	717,9

Top 20 Sektion Nord

1. N. Koch (Lübeck)
2. S. Krapoth (Göttingen)
3. S. Winkelmann (Lübeck)
4. O. Schell (Lübeck)
5. J. König (Düdinghausen)
6. D. Kallies (Lübeck)
7. M. Picha (Hamburg)
8. M. Schuster (Düdinghausen)
9. J. Runge (Leck)
10. J. Backes (Hamburg)
11. M. Socha (Hildesheim)
12. E. Eggers (Leck)
13. B. Winkelmann (Lübeck)
14. T. Bothe (Göttingen)
15. J. Foit (Hildesheim)
16. N. Storre (Göttingen)
17. J. Storre (Göttingen)
18. R. Nowack (Düdinghausen)
19. H. Jüttner (Hamburg)
20. J. Klecz (Hamburg)

Top 20 Sektion Süd

1. A. Beck (Frankfurt)
2. M. Kaus (Frankfurt)
3. M. Steinfeld (Kaiserslautern)
4. R. Schultheiß (Wasseralfingen)
5. R. Schlotz (Hirschlanden)
6. P. Becker (Büdingen)
7. K. Höfer (Siegen/Dillenb.)
8. M. Brand (Adendorf)
9. T. Brenner (Wasseralfingen)
10. S. Heinze (Büdingen)
11. S. Göser (Aitrach)
12. C. Weishaupt (Aitrach)
13. C. Schäl (Wöllstadt)
14. U. Weishaupt (Aitrach)
15. K. Kazmierczak (Hirschlanden)
16. T. Krätzig (Lengenfeld)
17. S. Hoppe (Hirschlanden)
18. F. Hampel (Hirschlanden)
19. H. Dittrich (Wasseralfingen)
20. M. Tornow (Adendorf)

Top 20 Sektion West

1. J. Ivanusic (Duisburg)
2. A. Helbig (Schwerte)
3. T. Hahn (Waltrop)
4. A. Skubala (vereinslos)
5. O. Hahne (Waltrop)
6. S. Schiller (Duisburg)
7. T. Wegge (Waltrop)
8. P. Vicente (vereinslos)
9. T. Koch (Duisburg)
10. T. Schäfen (Duisburg)
11. M. Ziegelmann (Duisburg)
12. H. Wölk (Waltrop)
13. S. Peukert (Waltrop)
14. B. Pratz (vereinslos)
15. M. Lips (Ostwestfalen)
16. C. Berger (Ketzberg)
17. A. Albersmeier (Schwerte)
18. A. Pockrandt (Waltrop)
19. B. Klein (Waltrop)
20. J. Bänsch (Ostwestfalen)

Top 18 Sektion Ost

1. J. Marquardt (Celtic)
2. C. Lorenzen (Celtic)
3. U. Scuricke (Celtic)
4. A. Bialk (Halbau)
5. C. Groß (Celtic)
6. C. Schmidt (Rehberge)
7. G. Kähling (Halbau)
8. P. Bunke (Rehberge)
9. M. Henseleit (Tempelhof)
10. C. Handtke (Celtic)
11. P. Deckert (Tempelhof)
12. T. Gerst (Tempelhof)
13. A. Pallwitz (Celtic)
14. O. Kupferschmidt (Tempelhof)
15. A. Dreyer (Tempelhof)
16. U. Scheffler (Tempelhof)
17. B. Frehe (Rehberge)
18. K.-U. Klunder (Tempelhof)

Nationalliga A

Thurgauer Kickers erstmals Meister

Überragender Serge Weber - Bern steigt ab

Das Schweizer Herzschlagfinale in Sachen Meisterschaft und Abstieg ist entschieden. Nutznießer sind die Mannschaften von Thurgau mit dem Gewinn der Meisterschaft und der TKC Wimmis, der die Hauptstädter aus Bern im Abstiegskampf hinter sich ließ. Beim „Endspiel“ in Zürich gab der Gast von Beginn an das Tempo vor.

Guter Start für Thurgau

So lagen die Thurgauer bereits nach den ersten beiden Runden mit 7:1 in Front. Zwar konnten die 93er noch verkürzen, sahen sich aber zur Hälfte des Spiels immer noch mit 6:10 in Rückstand. Die Nater-Truppe gab sich aber lange noch nicht geschlagen und konnte noch vor Abschluß der letzten 4 Partien auf 11:13 verkürzen. Zwar konnte Christian Meister den bis dahin ungeschlagenen Serge Weber sicher mit 5:2 besiegen, aber sein Teamkamerad Mark Hubler mußte sich mit demselben Ergebnis dem Schweizer Einzelmeister Michael Nyffenegger geschlagen geben. Nominell hatte der zu dem Zeitpunkt noch amtierende Zürcher Meister jetzt gar die besseren Karten, denn sowohl Daniel Nater gegen Simon Michel als auch Felix Brügger in seiner Partie gegen Marcus Kälin gingen als Favoriten an die Platten, und bereits ein Remis hätte den 93ern aufgrund des direkten Vergleichs ja auch schon genügt.

Meistermacher Simon Michel

Während Brügger dieser Rolle mit seinem 3:1-Sieg auch gerecht wurde, war Nater dem nervlichen Druck nicht gewachsen und mußte sich Simon Michel mit 2:4 geschlagen geben. Der Thurgauer war mit 6:2 Punkten



Karin Simon war maßgeblich am Klassenerhalt des TKC Wimmis beteiligt

und ohne Niederlage der Matchwinner des neuen Meisters. Die gleiche Anzahl an Zählern konnte Serge Weber verbuchen, der trotz eines Spiels Rückstand die Einzelwertung der Nationalliga A gewann. Bei Zürich erzielten, mit Ausnahme von Marc Hublers 2:6 Punkte, alle Akteure 4:4 Punkte.

Im direkten Abstiegsduell der Abstiegskandidaten aus Bern und Wimmis führte der Gast

aus dem Berner Oberland bereits zur Hälfte der Partie mit 11:5.

Ladies first

Gar nicht ladylike erwies sich dabei die Wimmiserin Karin Simon den Bernern gegenüber, die mit ihrem Sieg gegen Knut Asmis und einem Remis gegen Roger Hügli einen sehr großen Anteil an der deutlichen Führung hatte. Zwar konnten die Mutzen die nächste Runde mit 3:1 für sich entscheiden, kamen aber in den folgenden Runden jeweils nicht über 2 Punkte hinaus. Matchwinner war wie nicht anders erwartet das Wimmiser Tipp-Kick-Denkmal Beat Meier, der 7:1 Punkte verbuchte.

Abschiedsvorstellung

Auf Seiten der Hauptstädter gaben Roger Hügli, er wird nach Zürich wechseln, und Knut Asmis, der einen einjährigen USA-Aufenthalt vor sich hat, ihre Abschiedsvorstellungen. Den Platz der Berner wird der TKC Fortuna Schöftland einnehmen, der im Relegationsspiel der Staffelsieger der Nationalliga B mit 18:14 über Torpedo Linden triumphierte.

(mb)

Tabelle:

Pl. Mannschaft	Sp.	S	U	G	Pkt.	Splpkt.	Tore
1. Thurgauer Kickers	6	4	0	2	8:4	101:95	390:394
2. Zürich 93	6	2	2	2	6:6	99:93	374:378
3. TKC Wimmis	6	3	0	3	6:6	92:100	365:357
4. TKC Mutz Bern	6	1	2	3	4:8	92:100	374:374

Einzelwertung:

Pl. Spieler	Verein	Pkt.	Tore
1. Serge Weber	Thurgau	32:8	112:65
2. Knut Asmis	Bern	32:16	121:82
3. Michael Nyffenegger	Thurgau	32:16	106:92
4. Beat Meier	Wimmis	30:10	105:64
5. Daniel Nater	Zürich	30:18	122:96
6. Alexander Schibig	Wimmis	27:21	92:73
7. Christian Meister	Zürich	24:16	75:66
8. Kurt Howald	Bern	22:26	80:88
9. Roger Hügli	Bern	21:19	84:65
10. Simon Michel	Thurgau	20:20	79:79

Alle Spiele:

	Zürich	Bern	Thurgau.	Wimmis
Zürich		16:16, 61:67	14:18, 56:62	22:10, 75:56
Bern	16:16, 58:60		13:19, 64:71	14:18, 60:61
Thurgau.	15:17, 76:79	18:14, 64:63		17:15, 59:60
Wimmis	18:14, 59:43	13:19, 57:62	18:14, 72:58	



Serge Weber vom neuen Meister aus Thurgau gewann auch die Einzelwertung trotz eines Spiels Rückstand.

Christian Schäl sieht
Die Welt als Pille und Ausstellung

Man kommt auf die Welt. Das ist schon der erste Fehler. Anschließend erlernt man die Kunst des Lebens - und zwar, das ist der zweite (auch nicht mehr gutzumachende) Fehler, erlernt man diese Kunst in der Regel von Leuten, die sie selbst nicht beherrschen: von den eigenen Eltern. Die wollen, daß es ihre Kinder einmal besser haben und begehen den dritten Fehler. Sie schenken ihrem Nachwuchs ein Tipp-Kick-Spiel (schöne Grübe an Harald Bauer). Ja, der Wahnsinn überfällt einen nicht, Man sucht ihn auf, man läßt ihn ein, man läßt ihn zu.

Neben Hunger, Durst und dem Bedürfnis nach Streicheleinheiten ist nun eine weitere Macht in unser Leben getreten: eine eckige Pille. Wir sind sieben oder acht Jahre alt (Wunderkind Normann Koch ist drei Jahre), arglos und froh, daß wir nun auch jemanden haben, dem wir auf den Kopf hauen können. Und so verziehen wir uns in den Keller, nehmen den Spieler zur Hand und hauen ihm tüchtig auf den Kopf, immer und immer wieder, glücklich, der Normalität entkommen zu sein.

Wir lassen niemanden an uns heran. Wir ziehen die Existenz eines Tipp-Kick-Spielers jeder Rolle von sozialer Bedeutung vor. Das Bekenntnis zum Tipp-Kick ist auch eines zu einem Spiel ohne Zuschauer. Doch zu verschwinden ist schwieriger als viele glauben, denn - Achtung Tipp-Kicker! - von jetzt an werdet Ihr gejagt, und zwar öffentlich. Das Fernsehen läßt bekanntlich nichts und niemanden aus. Alles wird vor- und ausgestellt. Und nun hat es Tipp-Kick entdeckt. So ein Tipp-Kick-Feld paßt ja wunderbar in einen Fernsehschirm (genau wie ein Tennisfeld). Bald schon wird die Gleitereme Jörg Wontor-

ra in ran über Tipp-Kick berichten. Freut euch schon, Wir werden endlich erfahren, was wir schon immer über Tipp-Kick wissen wollten. Wontorra wird uns nach eingehender Computeranalyse in seinem blödsinnigen 10-Journalismus mitteilen, daß Normann Koch in dieser Saison schon 278 Abstöße ausgeführt hat, wobei 191 auf seiner Farbe gelandet sind, 217 dieser Abstöße erfolgten von der linken Strafraumseite (mit dem roten Spieler), 61 von der rechten Strafraumseite (mit einem Rohling). Von den 191 gelungenen Abstößen verwandelte Noko (Wontorra liebt Kosenamen) 23 in ein Tor (19 von links, 4 von rechts), 17 davon mit dem roten Spieler...

Dank Tipp-Kick im Fernsehen liegen auch schon die ersten Sponsorenangebote vor, da die Sportartikelindustrie sich diesem Medienereignis nicht länger entziehen kann. Wie aus sicherer Quelle zu erfahren war, wirbt Adidas um Normann Koch, Nike um Bad Boy Benjamin Reule, Reebok um Sebastian Winkelmann und Puma um Oliver Schell. Das jeweilige Firmenlogo soll auf Stimmbändern, Baseballkappen und Kopftüchern erscheinen. Der erste Schuh für ein Tipp-Kick-Männchen wird auf der DEM 2000 vorgestellt werden. Bernd Weber und Nike sollen bei der Entwicklung schon sehr weit sein. Bis zum Jahr 2002 soll auch entschieden sein, ob Pepsi oder Coca-Cola als Schriftzug auf die weiße Hälfte des Tipp-Kick-Balls kommt (falls Pepsi auf die schwarze Seite kommt, ist mit Rassenunruhen zu rechnen).

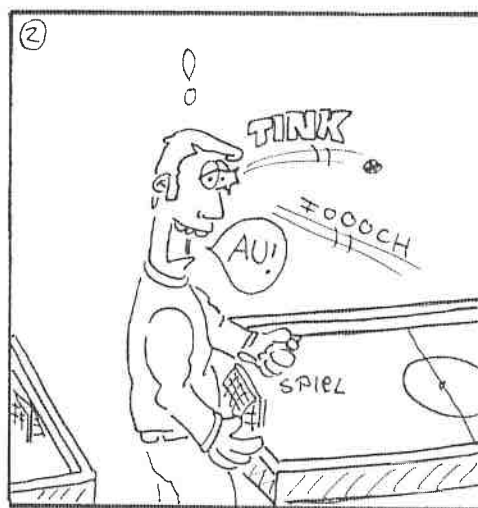
Deutlicher als je in der Geschichte steht die Tipp-Kick-Gemeinde vor einem Kreuzweg. Der eine Weg führt in den Keller und in

die äußerste Einsamkeit, der andere in die TV-Öffentlichkeit, also in die Schamlosigkeit. Sicher ist nur eins: als das Auto das Fahrrad verdrängte, entstanden die Sechstagerennen, als die Kinos Konkurs machten, wuchs die Anzahl der Filmfestivals, als die Menschen die Tiere fast ausgerottet hatten, schuf man die Tierreservate. Was zum Teufel ist mit dem Tipp-Kick los, daß es das Fernsehen nötig hat?

Tipp-Kick im Fernsehen ist überflüssig. Tipp-Kick sollte ein knappes Gut bleiben, Ware für Nichtstuer, ein Vergnügen, das der medialen Umarmung entgeht. Die Ästhetik des Tipp-Kicks beruht auf der Magic der Miniatur, auf der Macht des Kleinen. Der Gigant Fernsehen hat in Sachen Tipp-Kick versagt, mußte versagen. Tipp-Kick im Fernsehen ist nichts, am Tisch ist es alles. Was wir brauchen sind Tische. Solange es Tische gibt, wird gespielt, gibt es Nachwuchs. Der Tisch ist die Welt.

Also Kinder, weg vom TV und ab in den Keller an die Platte und schnibbeln, drehen, spielen. Und falls jemand vom Fernsehen kommt, einfach auf den Kopf hauen. Dann wieder schnell zur Pille. Wenn schon eckige Augen, dann vom Tipp-Kick, nicht vom Fernsehen.

P.S.: Falls es irgendjemanden außer Jörg Wontorra interessiert: ich habe in dieser Saison 240 Abstöße gemacht. Dabei sind 22 Bälle auf meiner Farbe liegengeblieben. Tore habe ich anschließend 2 erzielt. Sponsoren haben sich auch noch nicht gemeldet. Dafür habe ich einen Anruf von Harald Schmidt erhalten, der noch einen Darsteller für den Quotenrenner "Die dicken Kinder von Landau" benötigt.



97©DANIELWILDEMANN

Kassenprüfung ohne Beanstandungen durchgeführt

Der Kassenprüfer des DTKV, Steffen Alt (PWR 78 Wasseralfingen), hat im letzten Quartal des vergangenen Jahres die Kassenunterlagen des Verbandes und damit die Arbeit des Schatzmeisters Winfried Noske begutachtet. Steffen kommt zu folgendem Ergebnis:

„Die Kassenprüfung des DTKV wurde von mir im Dezember durchgeführt. Es standen mir laut W.Noske alle schriftlichen Unterlagen und Kontoauszüge über das Geschäftsjahr 1995/96 zur Verfügung. Zur Prüfung der Unterlagen wurde aufgrund der geografischen Entfernung und zur Kostenersparnis der postalische Versand gewählt, was sich für mich als sinnvoll und einfacher erwies.

Die gesamten Unterlagen des DTKV fand ich in einem sehr ordentlichen und sortierten Zustand vor. Durch eine übersichtliche Beschriftung sowie Unterteilung nach Alphabet und Kapitel war eine vollständige und schnelle Nachvollziehung aller Vorgänge möglich. Durch die PC-Lösung war ein zusätzlicher Überblick über alle Geschäftsvorfälle möglich, was die Einsichtnahme ebenfalls erleichterte.

Die Prüfung im einzelnen:

Die **Kontoauszüge** der Girokonten waren vollständig numerisch vorhanden und wenn notwendig erläutert (sowie durch den erstellten Buchungsbericht sehr übersichtlich dargestellt). Alle geprüften Belege wurden ordentlich gegengebucht bzw. waren vollständig nachvollziehbar. Die gesamten Belastungen, Gutschriften und Überträge entsprachen den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der jeweiligen Vereine, Einzelpersonen, Firmen oder Banken insoweit diese schriftlich dargestellt wurden. Es wurde auf eine kostensparende Kontoführung bei den einzelnen Kreditinstituten geachtet. Im Sparbereich wurde auf eine möglichst gute Verzinsung der Beiträge geachtet.

Das **Sachdepot** zur Vereinbarung über die Nutzung einer PC-Anlage wurde übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt.

Jahresabschluß

Die Jahresbilanzrechnung brachte in der Summe zwar leider ein Minus von 400,63 DM, war aber in allen Einzelpunkten nachvollziehbar und rechnerisch richtig.

Vereinskonten

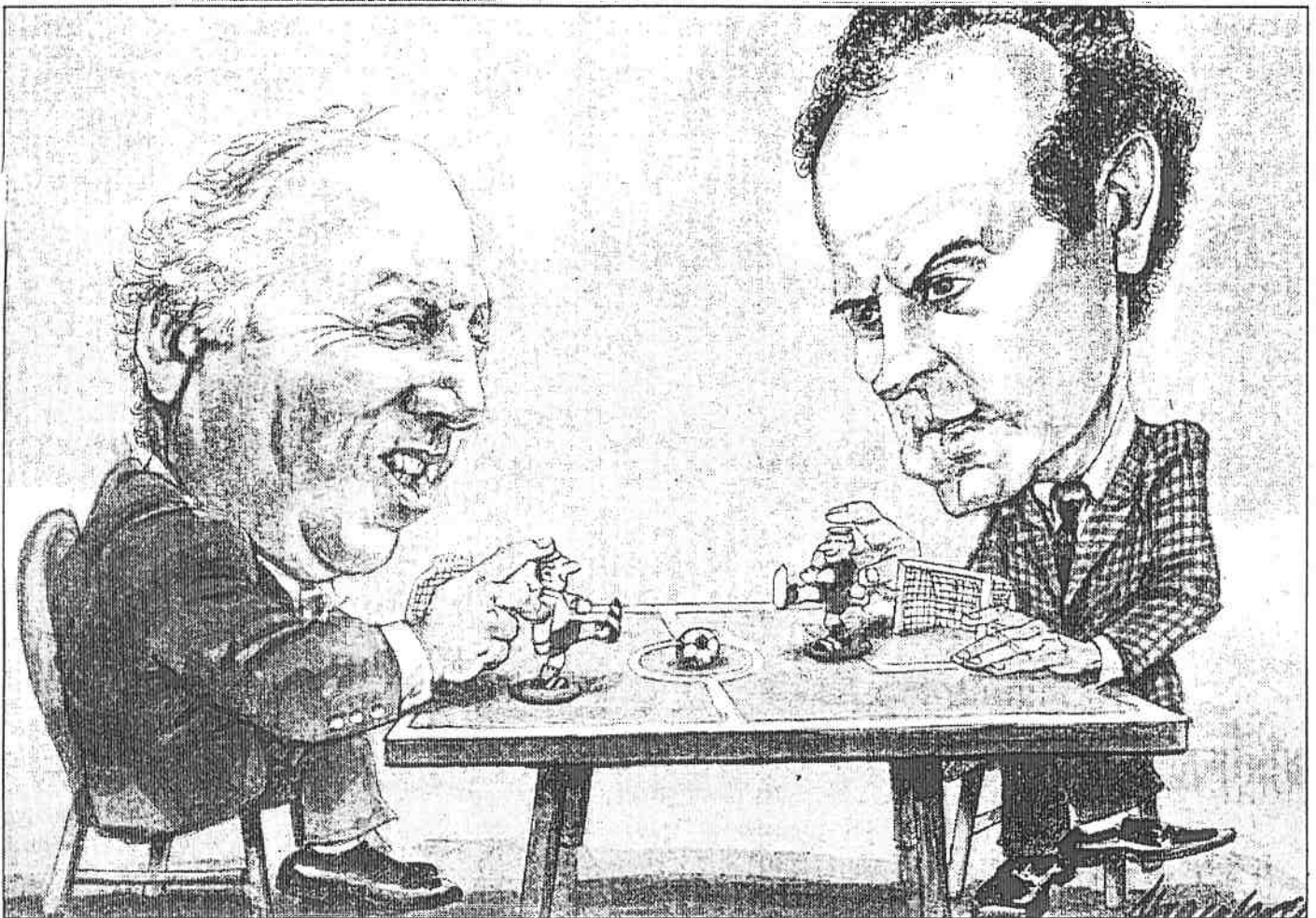
Die Unterkonten der einzelnen Tipp-Kick-Vereine im DTKV waren alle vollständig nachvollziehbar und in den geprüften Buchungen (dreier Vereine) rechnerisch richtig und belegmäßig vollständig.

FAZIT

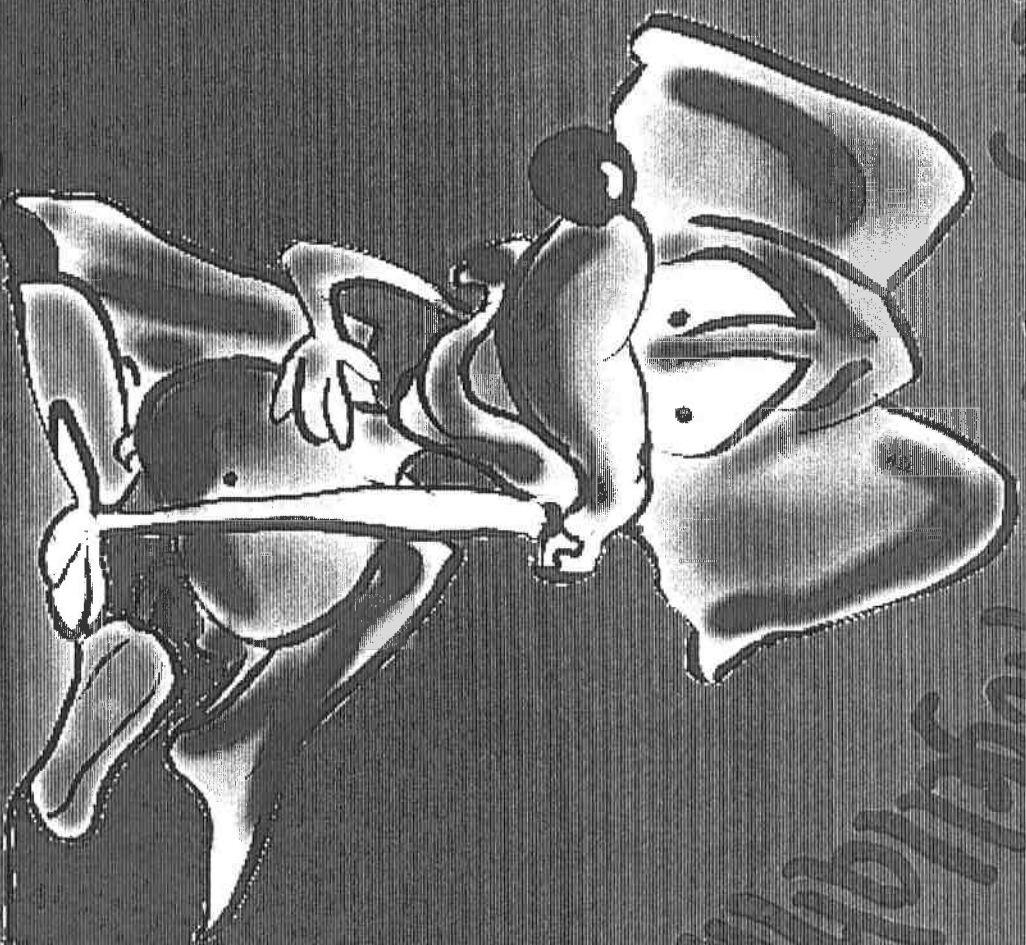
Durch meine im Dezember 1996 erfolgte Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 1995/96 beim DTKV kann ich den Schatzmeister in vollem Umfang in dem von mir geprüften Bereichen (Jahresabschluß/ Kontoführung/Vereinskonten/Schriftverkehr) entlasten und gleichzeitig eine außerordentlich sorgfältige und übersichtliche Darstellung der gesamten Unterlagen bestätigen. Eine Fortführung in dieser Form würde ich als sehr positiv ansehen.

Ich bedanke mich hiermit für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche dem DTKV weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Unterschrift
Steffen Alt



Mit 30 fühlst man
sich ganz schön fluggelbig



Uwe Meyerer

(TKC Fortuna Hamburg)

wird am 10. März 1997

30 Jahre alt.

Es gratulieren zum

Geburtstag:

Heike,

Tobias,

Kenik,

Justin,

Guldiere

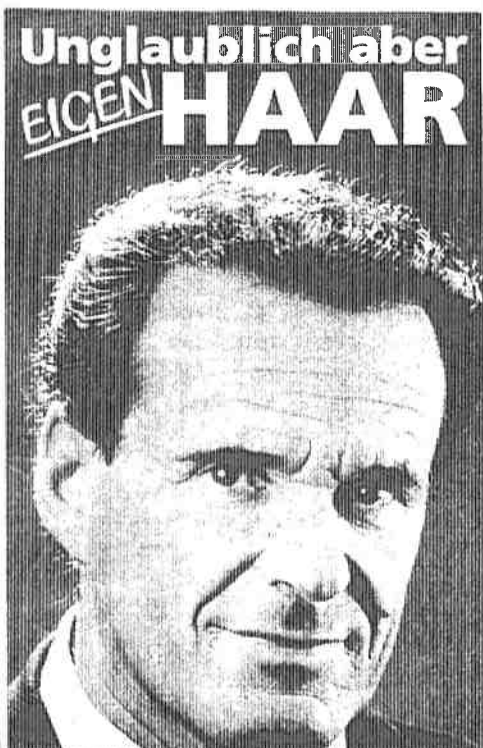
Schlagzeile

Neulich in den Nachrichten: „Brand in einer Karaoke-Bar in Hongkong - 15 Tote und mindestens 9 Verletzte.“ - Wer Martin Brand jemals hat singen hören, kann das ohne weiteres nachvollziehen.

Anzeige:

New Hair

macht's möglich:



vorher

nachher

Oben ohne

Nach Ansicht einiger „Experten“ gelten Männer mit Glatze als sexy und erfolgreich wie z.B. Telly Savalas, Zeltfänger (De Plaat), Yul Brynner.

38 *tipp-kick-rundschau*

Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut und uns in der Tipp-Kick-Szene nach vergleichbaren Typen umgesehen.

1. Rainer Schönlau (Nürnberg)
 2. Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)
 3. Ralf Nowack (Düdinghausen)
 4. Schorse Becker (Schöppenstedt)
 5. Wolfgang Mayer (Wasseralfingen)
 6. Stefan Heinze (Frankfurt/Büdingen)
 7. Siegfried Weierich (Hirschlanden)
 8. Martin Ziegelmann (Duisburg)
 9. Oliver Schell (Lübeck)
 10. Yogi Marquardt (Celtic)
- Außer Konkurrenz: Marcus Heymanns (Hildesheim/künstliche Glatze).

Songs

- „Time after time“ / Cyndi Lauper: Yogi Marquardt
- „Children“ / Robert Miles: Lauchringen
- „Don't speak“ / No doubt: Thomas Brenner
- „Quit Playin' Games“ / Backstreet Boys: Michael Kaus (Scheiß Spiel)

Filme

- „Kuck mal, wer da spricht“: Holger Wölk
- „Demolition Man“ / Benjamin Reule
- „Unser Charly“: Michael Schade
- „Il Postino“: Thomas Neuhaus
- „Link der Butler“: Michael Link

Filmprojekte

- „Auf der (Ost-)Alb, da gibt's koa Sünd“
- „NOKO 5113“
- „Scheibenpicha“
- „Beck to the Future“
- „Grämmli“

Krapoth = Edberg?

Wenn, wie der Playboy schrieb, Sebastian Krapoth mit Stefan Edberg verglichen wird, ziehen wir weitere Vergleiche zwischen Tipp-Kick-Spielern und Tennisspielern (anhand einer Umfrage von 1994):

Der professionellste: Ivan Lendl - die Lübekker Top Four

Der lustigste: Henri Leconte - Jens König

Der größte Nörgler: Horst Skoff, Brad Gilbert - Jürgen Backes, Michael Kaus, Thorsten Bothe

Der faireste: Stefan Edberg - Sebastian Krapoth, Alexander Beck

Der Playboy enttarnt, daß...

...Michael Sehuster einer der führenden Springloch-Bohrwagen-Führer in Deutschland ist.

...Tipp-Kick in Düdinghausen, bestehend aus vier Straßen und einer Telefonzelle, der einzige größere Standortfaktor des Ortes ist.

...der wahre Grund für Jens König, bei Düdinghausen zu spielen, daß gelegentliche Einatmen einer Dosis ländlicher Idylle ist.

...Oliver Schell seine stärksten Auftritte hatte, wenn er die Nacht zuvor durchgetanzt hat.

...Bernd Weber für die Menschheit so unentbehrlich ist wie die Erfindung des Rads.

...die *tipp-kick-rundschau* ein Fanzine ist.

...Sascha Kansteiner oftmals einen flotten Dreier mit Ornella und Ludmilla hinlegt, aber auch ein inniges Verhältnis zu Moritz pflegt.

...daß die wahre Funktion des ehemaligen Göttingers Matthias Lips im Fahren des Mannschaftsbusses bestand. (nachlesen !!!)

...daß sich die Emanzipation in Hamburg voll durchgesetzt hat - denn dort trinken die Frauen das Bier.

...Yvonne Hoffmann aus Hamburg einen mehr ins Schwitzen bringen kann als sechzehn Parteien gegen Jüttner, Picha, Kleez und Backes hintereinander.

Ein frohes Osterfest
wünscht Euch allen
die rundschau-Redaktion.

Yogi's Jungbrunnen: Kohlrouladen

Jürgen „Yogi“ Marquardt (Celtic Berlin)

Geburtsdatum: keine Angabe
Familienstand: geschieden
Bisherige Vereine: Hertha Zehlendorf, Mariendorfer BC
größte Erfolge: keine
**lieblings-
fußballverein:** VfL Bochum
essen: Kohlrouladen
-film: Spiel mir das Lied vom Tod
-buch: Der Ritter der schwarzen Rose
-schauspieler: James Coburn
-schauspielerin: Frauen im allgemeinen sind alle gute Schauspielerinnen
-musik: Hard Rock
-sänger: Peter Steele
-sängerin: Kim Wilde
Traumfrau: Meine Ex-Frau

Altersbegrenzung: Tipp-Kick sollte man nur bis zum 45. Lebensjahr spielen!!!

Berliner Schnauze: Dazu kann man sich wohl kaum äußern.

Celtie: Ich will mit Celtic in 2 Jahren Deutscher Tipp-Kick-Mannschaftsmeister werden.

Drogen: Drogen vernebeln einem den Blick auf die Realität.

Essen: viel und reichlich.

Fairneß: Wie Du mir, so ich Dir.

Gesundheit: Hoffentlich noch ein Weilchen unverändert.

Hertha: Aufstieg in die 1. Liga in der Saison 96/97.

Intoleranz: nicht mehr und nicht weniger als andere.

Jahresrückblick: Finale mit Celtic im DTKV-Pokal.

Kameradschaft: wichtigster Bestandteil unserer Mannschaft.

Lohmeier: Lohmeier hat mir 2 Tipp-Kicker in die Hand gedrückt und danach gesagt: „Spiel lieber Poker!“

Mauerfall: Der schwärzeste Tag in meiner beruflichen Karriere.

Niederlagen: Mit der Zeit habe ich auch gelernt zu verlieren, es kommt nur darauf an wie.

Ohring: ist mir scheißegal, meine Ohren sind schwer genug.

Politik: Interessiert mich sehr, jedoch aus meiner Sicht würde ich versuchen, vieles anders zu gestalten.

Rehberge: Zu meiner aktiven Zeit bei Rehberge konnte man noch viel von den Vereinskollegen lernen (Dohl, Jung, Stritzke etc.). In der damaligen Zeit (ca. 40 Mitglieder) wurde das Vereinsleben sehr gepflegt. Nun ist Rehberge zu einem durchschnittlichen Oberligaverband von einigen Personen (die Betroffenen wissen, wer gemeint ist) runtergewirtschaftet worden. Ein Grund der Entwicklung ist meiner Meinung nach auch die Aufgabe der Vereinswohnung - zu hohe Miete.

Sozialstaat: Deutschland kann man nur noch begrenzt als Sozialstaat bezeichnen.

Tour 97: Wenn man sich für das Tourfinale qualifiziert, sollte man auch eine schriftliche Einladung erhalten, wie in der Saison 1995/96.

Urlaub: Sollte man alle 3 Monate einen Monat haben.

Vorlieben: schnell autofahren, mit Carsten computern.

Wahrheit: Ich glaube an nichts, alles ist heilig - ich glaube an alles, nichts ist heilig.

Yogi: -bär, geht Euch nichts an.

Zeitspiel: eine Kunst, die von mir zur Perfektion gebracht wurde.



Der Ruhr-Club VfL Bochum (hier Thomas Stickroth) kann sich der Fan-Unterstützung durch den Berliner (Yogi-)Bär sicher sein.



Ofimals im Mittelpunkt des Geschehens: Yogi Marquardt (re.)

Letzte Minute

Letzte Ergebnisse

2. Bundesliga Süd; Aitracher TK - PWR Wasseralfingen II 21:11 65:52

Adreßänderung

1. TKC Kaiserslautern, Michael Link, Gärtnerestr. 25, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631/490231

Arminius-Cup in Warburg:

Sieger beim Arminius-Cup am 2. März 1997 in Warburg wurde Thorsten Bothe. In einem rein Göttinger Endspiel schlug er Sebastian Krapoth und gewann damit zum erstenmal ein Turnier. Dritter wurde Andreas Helbig aus Schwerte, der damit seine aufsteigende Tendenz untermauerte. Bemerkenswert ist die hohe Teilnehmerzahl. Allerdings war unter den 89 (!) Teilnehmern ein großer Teil an vereinslosen Spielern und nur wenige sehr gute Spieler. Sebastian Krapoth erklärte uns, er habe „noch nie ein Turnier mit so vielen Teilnehmern gesehen, daß so schwach besetzt war. Andererseits ist es erfreulich, daß so viele Jugendliche und Anfänger dabei waren.“

DTKV-Bundestag

Wie bereits erwähnt, findet der diesjährige DTKV-Bundestag am 3. Mai 1997 (wahrscheinlich in Bonn) statt. Bis dahin sollten die Sektionen satzungsgemäß ihre Regionalversammlungen durchgezogen haben. Anträge zum DTKV-Bundestag können über die Regionalversammlungen bzw. aus den Reihen der Vorstandsmitglieder gestellt werden. Haltet Euch also, wenn Ihr diesbezüglich Vorschläge oder Anregungen habt, an Eure Sektionsvorstände. Die tipp-kick-rundschau wird die Ergebnisse des Bundestages veröffentlichen und sobald sie vorliegen, die überarbeiteten Fassungen von Spielordnung, Satzung und Spielregeln mitversenden.



Hi Jungs,

also ein wenig bedrückt mich das schon, daß es Leute gibt, die sich ausschließlich für Ergebnisse oder Ligaberichte etc. interessieren. Dabei sind doch so Dinge wie die Öffentlichkeitsarbeit (über-)lebenswichtig für Euren Verband. Und diese „Aufzeichnungen von der Tischkante“ von Christian Schäl sind doch eine amüsante Abwechslung. Nicht das heutzutage übliche Bild-Zeitungs- und Sat1-Geschwätz, sondern richtig tief Sinnig.

Ciao. Eure Bini

P.S. Dirk, schon jetzt wünsche ich Dir zum 21.04. alles Gute.